

Bestandesaufnahme Sozialstrukturen im Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager

Teil I: Sozioökonomisches Profil der provisorischen Standortregionen

**Standortregion
Wellenberg**

Im Auftrag des Bundesamtes für Energie BFE
Rüschlikon, Januar 2011

Auftraggeber

Bundesamt für Energie BFE, Projektbegleitung: Simone Brander

Auftragnehmer

Rütter+Partner, Sozioökonomische Forschung und Beratung

Autoren / Autorinnen

Dr. Heinz Rütter (Projektleitung)

Christian Schmid (Projektkoordination)

Andreas Rieser

Sabine Schneiter

Edward Weber

Alex Beck

Dr. Ursula Rütter-Fischbacher

Anja Umbach-Daniel

Adresse

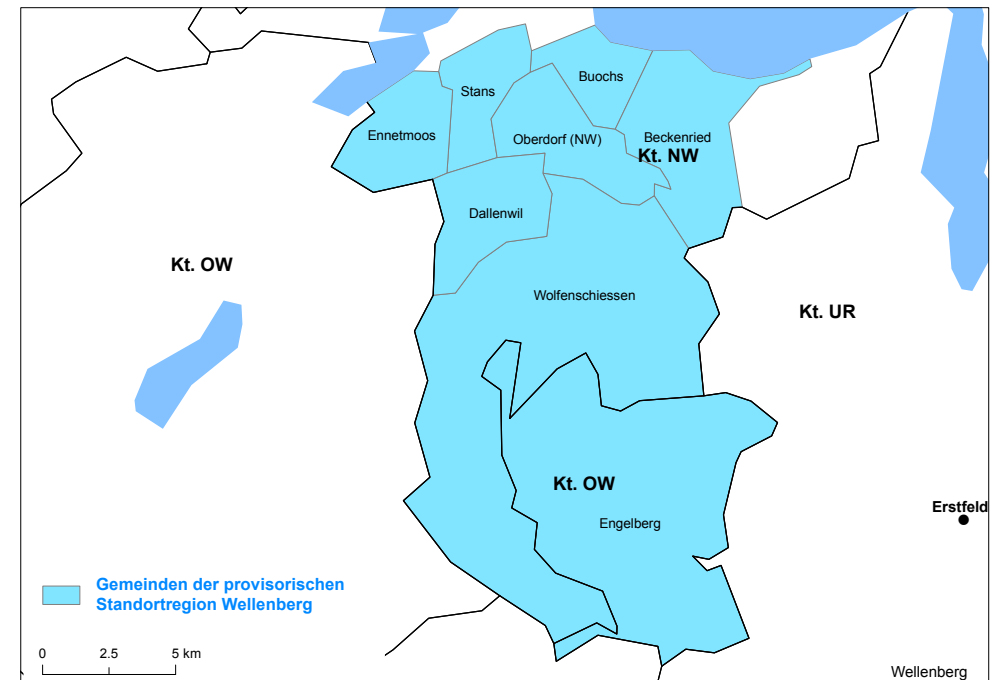
Rütter+Partner, Weingartenstr. 5, 8803 Rüslikon
+41 (0)44 724 27 70, info@ruetter.ch

| | |
|--|----|
| Zusammenfassung | 4 |
| 1. Einleitung und Zielsetzung | 9 |
| 2. Methodisches Vorgehen | 12 |
| 3. Übersicht provisorische Standortregionen | 16 |
| 3.1 Provisorische Standortregionen und Planungssperimeter | 17 |
| 3.2 Ausgewählte Indikatoren | 27 |
| 4. Sozioökonomisches Profil provisorische Standortregion Wellenberg | 40 |
| 4.1 Bevölkerungs- und Sozialstruktur | 44 |
| 4.2 Politik | 70 |
| 4.3 Wirtschaft | 75 |
| 4.4 Identifikation von Gruppen für den Aufbau der regionalen Partizipation | 91 |
| Anhang | 93 |
| Quellenverzeichnis | 94 |

Zusammenfassung

Sozioökonomisches Profil

- Ziel der Vorarbeiten für **die regionale Partizipation im Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager** ist es, mit einem systematischen, transparenten Verfahren diejenigen Sozialstrukturen zu erfassen, welche die Region ausmachen. Zudem sind Gruppen zu identifizieren, die für den Einbezug ins partizipative Verfahren in Frage kommen. Die Bestandesaufnahme der Sozialstrukturen besteht deshalb aus einem sozioökonomischen Profil der provisorischen Standortregionen (Teil I) und der Erfassung organisierter Interessen (Teil II).
- Der vorliegende Bericht (Teil I) zeigt das **sozioökonomische Profil der provisorischen Standortregion Wellenberg** anhand graphisch aufbereiteter Daten zu einzelnen Aspekten der Bereiche **Bevölkerungs- und Sozialstruktur**, sowie zu **Politik und Wirtschaft** (Indikatoren).
- Die provisorische Standortregion Wellenberg umfasst vor allem Gemeinden entlang der **Engelberger Aa** und der **Nationalstrasse A2**. Betroffen sind sieben Gemeinden des Kantons Nidwalden sowie die Gemeinde Engelberg im Kanton Obwalden.



Vergleich mit der gesamten Schweiz

- Mit 1.1 Personen pro Hektare ist die **Region Wellenberg** im Vergleich zur gesamten Schweiz (1.8) **dünn besiedelt**. Hingegen ist die **Einwohnerzahl** seit 1950 überdurchschnittlich **stark gewachsen**. Von 1990 bis 2008 ist die Standortregion mit 19.7 % beinahe doppelt so stark gewachsen als die Schweiz (10.5 %).

- **Wellenberg** ist eine eher **junge Region**. Der Altersindex liegt in allen Gemeinden unter dem Schweizer Durchschnitt.
- Im Vergleich zur gesamten Schweiz wohnen durchschnittlich mehr Personen in einem Haushalt; der **Anteil Familienhaushalte** ist **höher**, der **Anteil Singlehaushalte** **tiefer**.
- Der durchschnittliche **soziale Status** der Bevölkerung liegt in der Region mit 46.9 **unter jenem der Schweiz (50)**.
- **Wellenberg** verfügt mit 13.8 % über einen **geringeren Anteil** an Personen mit **tertiärer Bildung** als die Schweiz (16.2 %). Der Anteil an Personen ohne Bildungsabschluss entspricht dem landesweiten Durchschnitt.
- **Bürgerlich-traditionelle Lebensmodelle** sind in der Region Wellenberg insgesamt **häufiger** anzutreffen als im Schweizer Mittel.
- In der Region **Wellenberg** konnten im Durchschnitt **13.3 Gruppen** (Institutionen/Parteien/weitere Organisationen) **pro 1'000 Einwohner/in** identifiziert werden.
- Der **Anteil ausländischer Personen** in der Region ist mit 10.7 % **nur halb so gross** wie der schweizerische Durchschnittswert (21.7 %). Die ausländische Bevölkerung stammt vor allem aus **EU/EFTA-Ländern (60.4 %)**. Der grösste Teil aus Deutschland, Italien und Portugal.
- Der **Fremdsprachigkeitsindex** der Region Wellenberg liegt mit 43.6 unter dem Schweizer Durchschnitt (50.0). Damit ist auch der Bevölkerungsanteil kleiner, der aufgrund von Sprachbarrieren einen Nachteil bei der Integration haben kann.
- Mit einem Anteil von 91.1 % sind Angehörige einer **christlichen Glaubensgemeinschaft** in der Region **deutlich stärker vertreten** als in der gesamten Schweiz (79 %). Die Bevölkerung in der Region ist hauptsächlich römisch-katholisch (78.0 %).

- Die **Arbeitslosenquote** der Region Wellenberg liegt mit 1.8 % **deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt** (2.6 %).
- Die **Anzahl Beschäftigte** (Vollzeitäquivalente) pro Einwohner/in ist im regionalen Mittel **leicht tiefer** als im Schweizer Durchschnitt. Die **Anzahl Beschäftigte** ist zwischen 2001 und 2008 mit 5.9 % **deutlich weniger stark gewachsen** als jener der gesamten Schweiz (11.7 %).
- Die grössten Branchen der Standortregion sind **Gewerbe/Industrie, Handel** und das **Bauwesen**.
- Im Vergleich zur Schweiz sind in der Region Wellenberg die **Landwirtschaft** und das **Gastgewerbe überdurchschnittlich stark vertreten**. **Untervertreten ist indessen der 3. Wirtschaftssektor**.

Grosse Unterschiede zwischen den Teilräumen und Gemeinden

- Die **provisorische Standortregion Wellenberg** ist geprägt durch **räumliche Unterschiede** hinsichtlich der Bevölkerungs- und Sozialstruktur, der politischen Ausrichtung und Beteiligung sowie der Zusammensetzung der Wirtschaft und ihrer Stärke.

- Die **Beschäftigung** ist stark auf die Gemeinde **Stans als Arbeitszentrum** ausgerichtet, das mit 70 % auch eine hohe **Zupendlerquote** aufweist. Bei allen anderen Gemeinden liegt der entsprechende Wert unter 50 %.
- Mit Ausnahme von Stans verzeichnen alle Gemeinden sehr **tiefe Steuerwerte** pro Kopf bei den **direkten Bundessteuern** für juristische Personen.
- Zwei Drittel **der Bevölkerung** der provisorischen Standortregion leben in den Gemeinden entlang der Nationalstrasse A2: **Beckenried, Buochs, Oberdorf und Stans**.
- Die ländlich geprägten Gemeinden **Dallenwil, Ennetmoos und Wolfenschiessen** verzeichnen hohe Anteile Kinder und Jugendlicher bis 19 Jahren und weisen einen **hohen Anteil an Familienhaushalten** auf.
- Der hohe Stellenwert des Gastgewerbes in der provisorischen Standortregion ist hauptsächlich auf die **Tourismusgemeinde Engelberg** zurückzuführen. Engelberg ist gleichzeitig die Gemeinde mit dem höchsten **Ausländeranteil** (21 %) der Region; der regionale Durchschnitt beläuft sich lediglich auf 10.7 %.

- In Ergänzung zu den erfassten organisierten Interessen (Bericht II) konnten in diesem Bericht I – ausgehend von den dargestellten Indikatoren des sozio-ökonomischen Profils – **weitere, auch nicht-organisierte Gruppen** identifiziert werden: Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren, Familien, Landwirtschaft, Römisch-katholische Kirche, bürgerlich-traditionelles Lebens- und Familienmodell.

1. Einleitung und Zielsetzung

- Die **regionale Partizipation** spielt im **Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager** eine wichtige Rolle. Es ist Aufgabe des Startteams, in Zusammenarbeit mit dem BFE in den provisorischen Standortregionen^a die Partizipation vorzubereiten. Ziel der **Vorarbeiten für die Partizipation** ist es, mit einem systematischen, transparenten Verfahren diejenigen Interessen zu identifizieren, welche die Region ausmachen und Personen zu identifizieren, die für den Einbezug ins partizipative Verfahren in Frage kommen. Dabei ist gemäss Sachplan auf eine **ausgewogene Vertretung der verschiedenen Interessen**, den Einbezug der **betroffenen Gemeinden** und der **Bevölkerung** zu achten. Neben den politischen Behörden sind Organisationen, Institutionen und nicht organisierte Bevölkerungsgruppen einzubeziehen.
- In einem ersten Schritt soll daher Klarheit über den **Charakter der Regionen** in den Bereichen Bevölkerung/Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie die **vorhandene Sozialstruktur** geschaffen werden. Dazu werden verschiedene **regionale Indikatoren** erhoben und in Form von Karten dargestellt (**Teil I**) sowie sämtliche **organisierte Interessen** in einer Datenbank erfasst (**Teil II**).
- Der vorliegende Bericht (Teil I) zeigt das **sozioökonomische Profil der Standortregion Wellenberg** anhand graphisch aufbereiteter Daten zu einzelnen Aspekten der Bereiche Bevölkerungs- und Sozialstruktur, Politik und Wirtschaft (Indikatoren). Kapitel 2 erklärt das methodische Vorgehen und Kapitel 3 gibt eine **Übersicht** über alle Standortregionen zu ausgewählten Indikatoren. Eine **detaillierte Darstellung** der Region anhand aller Indikatoren enthält das Kapitel 4.

^a Im Folgenden Standortregionen oder Regionen genannt.

- Die provisorischen Standortregionen sind **neu gebildete Regionen** einzig auf Basis der geologischen Eignung für ein mögliches Tiefenlager und richten sich nicht nach bestehenden politischen Regionen oder nach Raumplanungs- oder Wirtschaftsregionen. Die Standortregionen können daher sehr **heterogen** sein, das heisst die Gemeinden unterscheiden sich beispielsweise bezüglich Bevölkerungsdichte, wirtschaftlicher Tätigkeit oder politischer Ausrichtung.
- Das vorliegende sozioökonomische Profil der **provisorischen Standortregion Wellenberg** dient dazu, die Verhältnisse in der neu gebildeten **Region zu charakterisieren**. Es kann während des gesamten Verfahrens der regionalen Partizipation **als Grundlage** verwendet werden, um sich rasch über bestimmte Aspekte zu informieren (Nachschlagewerk).
- Die gezeigten Daten stellen eine **Momentaufnahme** dar, basierend auf den jeweils aktuellsten vorhandenen Daten. Bei einzelnen ausgewählten Indikatoren wird zusätzlich auch die Entwicklung dargestellt (z. B. Bevölkerung und Beschäftigung).

2. Methodisches Vorgehen

- Für jede der sechs Standortregionen wurden **Daten auf Stufe Gemeinden** zur **Bevölkerungs- und Sozialstruktur**, **Politik** und **Wirtschaft** zusammengetragen. Sie stammen aus öffentlich zugänglichen Erhebungen und Registern des Bundesamtes für Statistik (BFS) und einzelner Kantone sowie des statistischen Amtes des deutschen Bundeslandes Baden-Württemberg.
- Die Daten wurden zu einfach lesbaren Indikatoren aufbereitet und kartographisch, teilweise auch tabellarisch, dargestellt. Die Karteninhalte werden je mit einem kurzen Text beschrieben. Es wurden **zwei Typen von Karten** erstellt: Übersichtskarten für den **Vergleich zwischen den Regionen** (Kapitel 3) und detaillierte Karten für die Darstellung der **Verhältnisse innerhalb einzelner Regionen** (Kapitel 4). Die verwendeten Indikatoren werden jeweils in einem Textkasten genauer beschrieben, wenn der Inhalt des dargestellten Themas nicht bereits durch den Namen des Indikators erklärt wird.
- Wenn möglich werden für die einzelnen Indikatoren die **Durchschnittswerte der Region** mit dem **Schweizer Mittel verglichen**. Nicht bei jedem Indikator konnte jedoch ein Durchschnitt für die gesamte Region, sondern oft nur ein **Mittelwert der einzelnen Gemeindewerte** berechnet werden (ist jeweils vermerkt).
- Zusätzlich wurden die **geologischen Standortgebiete** und die **provisorischen Planungspereimeter** sowie die **Zuordnung der Gemeinden** zu diesen Abgrenzungen gemäss Etappe 1 des Sachplanverfahrens in Karten dargestellt (Kapitel 3.1).

- Zu den kartographisch dargestellten Indikatoren sind weitere ausgewählte, noch detailliertere Daten vorhanden. Bei Bedarf können basierend auf diesen Daten weitere spezielle Auswertungen erstellt werden.
- Ein Überblick über die **Systematik der verwendeten Indikatoren** wird auf der folgenden Seite 15 gegeben. Die Systematik gliedert sich in übergeordnete **Themenbereiche** (23), welchen mindestens **ein Indikator pro Themenbereich** zugeordnet wird (insgesamt 42 Indikatoren). Zusätzlich wird die Gemeindetypisierung für die Übersicht über die sozioökonomischen Verhältnisse dargestellt.

| Themenbereich | Indikator |
|--|---|
| Gemeindetypisierung | Gemeindetypen 2000 |
| 1 Bevölkerungsstand | 1.1 Einwohnerzahl 2008 |
| 2 Bevölkerungsdichte | 2.1 Bevölkerungsdichte 2008 |
| 3 Bevölkerungsentwicklung | 3.1 Veränderung der Einwohnerzahl 2008 zu 1950 |
| | 3.2 Veränderung der Einwohnerzahl 2008 zu 1990 |
| 4 Altersstruktur | 4.1 Altersindex 2000 |
| 5 Anteil spezifische Altersgruppen | 5.1 Anteil 0–19-Jährige an Wohnbevölkerung 2000 |
| | 5.2 Anteil über 65-Jährige an Wohnbevölkerung 2000 |
| 6 Haushaltsstruktur | 6.1 Durchschnittliche Haushaltsgrösse in Anzahl Personen 2000 |
| | 6.2 Anteil Einpersonenhaushalte 2000 |
| | 6.3 Anteil Familienhaushalte 2000 |
| 7 Sozialer Status | 7.1 Statusindex 2000 |
| 8 Bildungsstand | 8.1 Anteil Personen mit tertiärer Bildung 2000 |
| | 8.2 Anteil Personen ohne Bildungsabschluss 2000 |
| 9 Individualisierung | 9.1 Individualisierungsindex 2000 |
| 10 Organisation des sozialen Lebens | 10.1 Anzahl Gruppen 2010 (Institutionen / Vereine / Parteien / weitere Organisationen) |
| | 10.2 Anzahl Gruppen 2010 pro 1'000 Einwohner/innen 2008 (Institutionen / Vereine / Parteien / weitere Organisationen) |
| 11 Ausländer/innen | 11.1 Anteil ausländische Wohnbevölkerung 2008 |
| | 11.2 Anteil ausländische Wohnbevölkerung aus nicht-EU/EFTA-Ländern an allen Ausländer/innen 2008 |
| | 11.3 Ausländer/innen nach Herkunftsstaat 2008 |
| 12 Sprachen | 12.1 Fremdsprachigkeitsindex 2000 |

| Themenbereich | Indikator |
|---|--|
| 13 Religionen | 13.1 Anteil Personen mit Zugehörigkeit zu einer christlichen Glaubensgemeinschaft 2000 |
| | 13.2 Religionen und Glaubensgemeinschaften 2000 |
| 14 Arbeitslosigkeit | 14.1 Arbeitslosenquote im Jahresmittel 2009 |
| 15 Allgemeines politisches Interesse | 15.1 Wahlbeteiligung Kantonale Parlamentswahlen 2010 |
| 16 Parteienstärke bei Wahlen | 16.1 Anteil Rechtsparteien Kantonale Parlamentswahlen 2010 |
| | 16.2 Anteil Mitteparteien Kantonale Parlamentswahlen 2010 |
| | 16.3 Anteil Linksparteien Kantonale Parlamentswahlen 2010 |
| 17 Beschäftigte | 17.1 Anzahl Beschäftigte 2008 |
| | 17.2 Anzahl Beschäftigte pro Wohnbevölkerung 2008 |
| 18 Branchenstärke | 18.1 Bedeutung der Branchen 2008 |
| | 18.2 Standortquotient Landwirtschaft 2008 |
| | 18.3 Standortquotient Gastgewerbe 2008 |
| | 18.4 Standortquotient Immobilien, Informatik, F&E, Dienstl. für Unternehmen 2008 |
| | 18.5 Standortquotient Gesundheitswesen 2008 |
| | 18.6 Standortquotient 3. Wirtschaftssektor 2008 |
| 19 Beschäftigtenentwicklung | 19.1 Veränderung Anzahl Beschäftigte 2008 zu 2001 |
| 20 Branchenentwicklung | 20.1 Veränderung der Anzahl Beschäftigten im 3. Sektor 2008 zu 2001 |
| 21 Pendler/innen | 21.1 Zupendlerquote: Anzahl Zupendler/innen an Erwerbstätigen und Schüler/innen 2000 |
| 22 Bauinvestitionen | 22.1 Bauinvestitionen in Wohngebäude pro Kopf der Wohnbevölkerung 2004 bis 2008 |
| | 22.2 Bauinvestitionen Total pro Kopf der Wohnbevölkerung 2004 bis 2008 |
| 23 Steuerbelastung | 23.1 Direkte Bundessteuer pro Kopf natürliche Personen 2006 |
| | 23.2 Direkte Bundessteuer pro Kopf juristische Personen 2006 |

3. Übersicht provisorische Standortregionen

3.1 Provisorische Standortregionen und Planungsperimeter

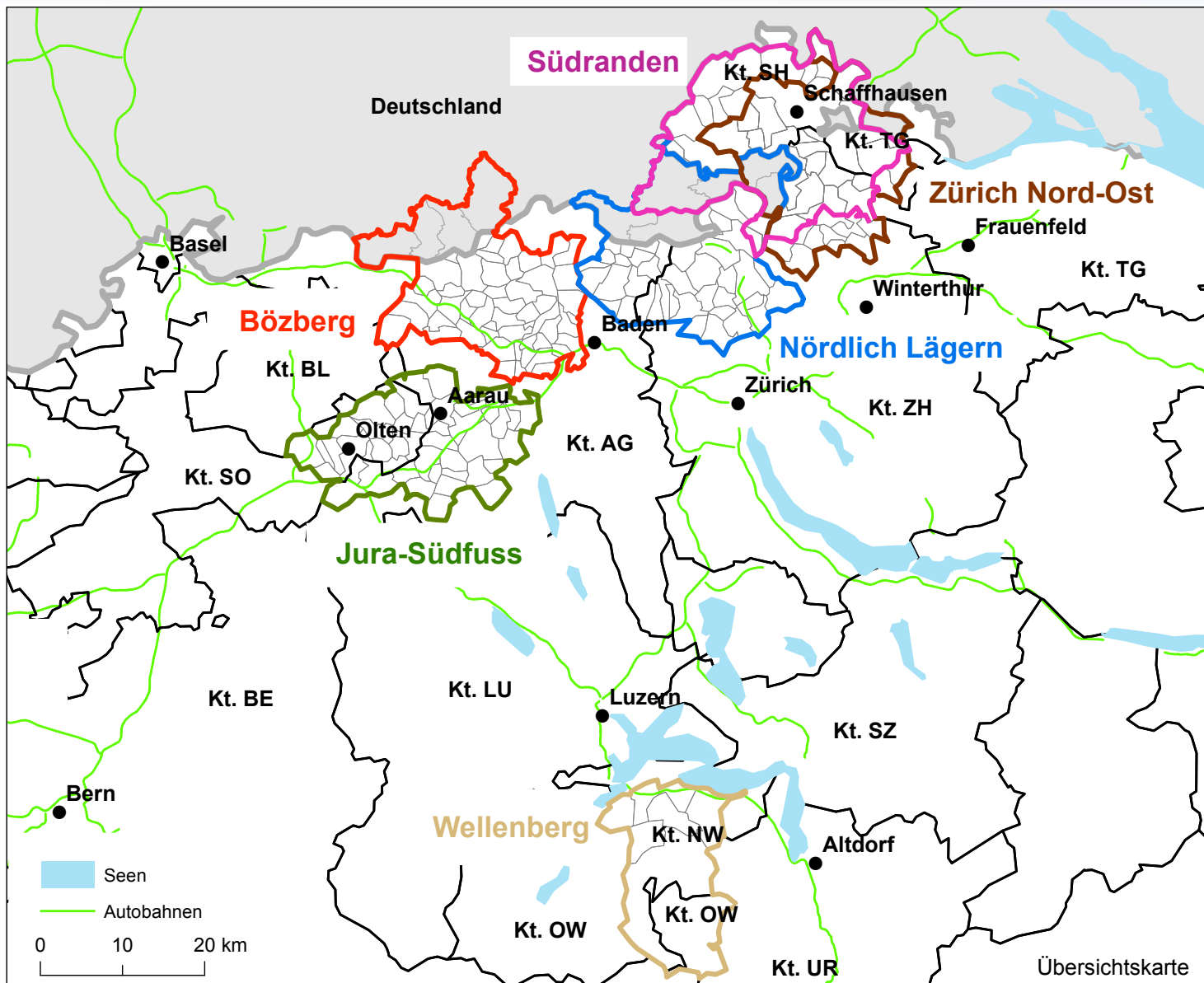
| Standortregion | Anzahl Gemeinden | | | teilweise Zugehörigkeit zu | | |
|------------------------|------------------|----------------|----------------------------------|----------------------------|-----------------------------|---|
| | Total | in Deutschland | auch in anderen Standortregionen | Kanton | Agglomeration | Raumplanungsregion |
| Bözberg | 49 | 4 | 0 | AG | Baden-Brugg | Baden-Regio Brugg und Umgebung Fricktal Regio Lenzburg und Umgebung |
| Jura-Südfuss | 47 | 0 | 0 | AG SO | Aarau Olten- Lenzburg | Aarau und Umgebung Lenzburg und Umgebung Olten-Gösigen-Gäu Seetal AG, Suhrental Wiggertal, Wynental |
| Nördlich Lägern | 49 | 6 | 4 | AG SH ZH | Baden-Brugg Zürich | Baden-Regio Hochrhein-Bodensee Schaffhausen Zurzibiet, Zürcher Unterland |
| Südranden | 42 | 5 | 28 | SH TG ZH | Schaffhausen | Diessenhofen Schaffhausen Weinland |
| Wellenberg | 8 | 0 | 0 | NW OW | Stans | Nidwalden-Engelberg |
| Zürich Nord-Ost | 39 | 4 | 26 | SH TG ZH | Schaffhausen Winterthur | Diessenhofen Weinland Winterthur und Umgebung Schaffhausen |
| Total | 202* | 12* | - | | | |

* Doppel- und Mehrfachzählungen ausgeschlossen

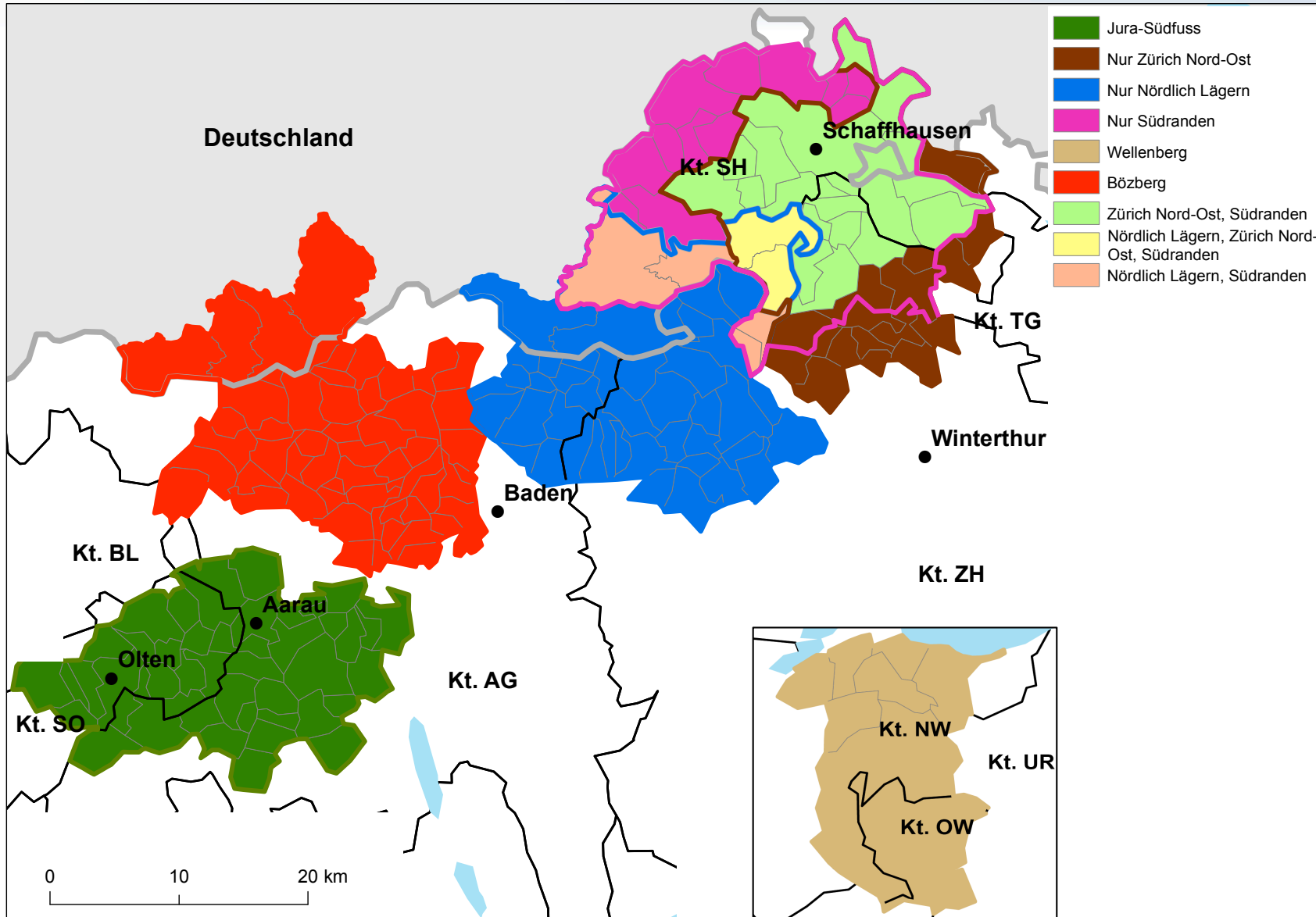
Quelle: BFE (2010): Provisorische Standortregionen, Sachplan, Etappe 1
BFS (2005): Die Raumgliederungen der Schweiz

6 provisorische Standortregionen mit 8 bis 49 Gemeinden

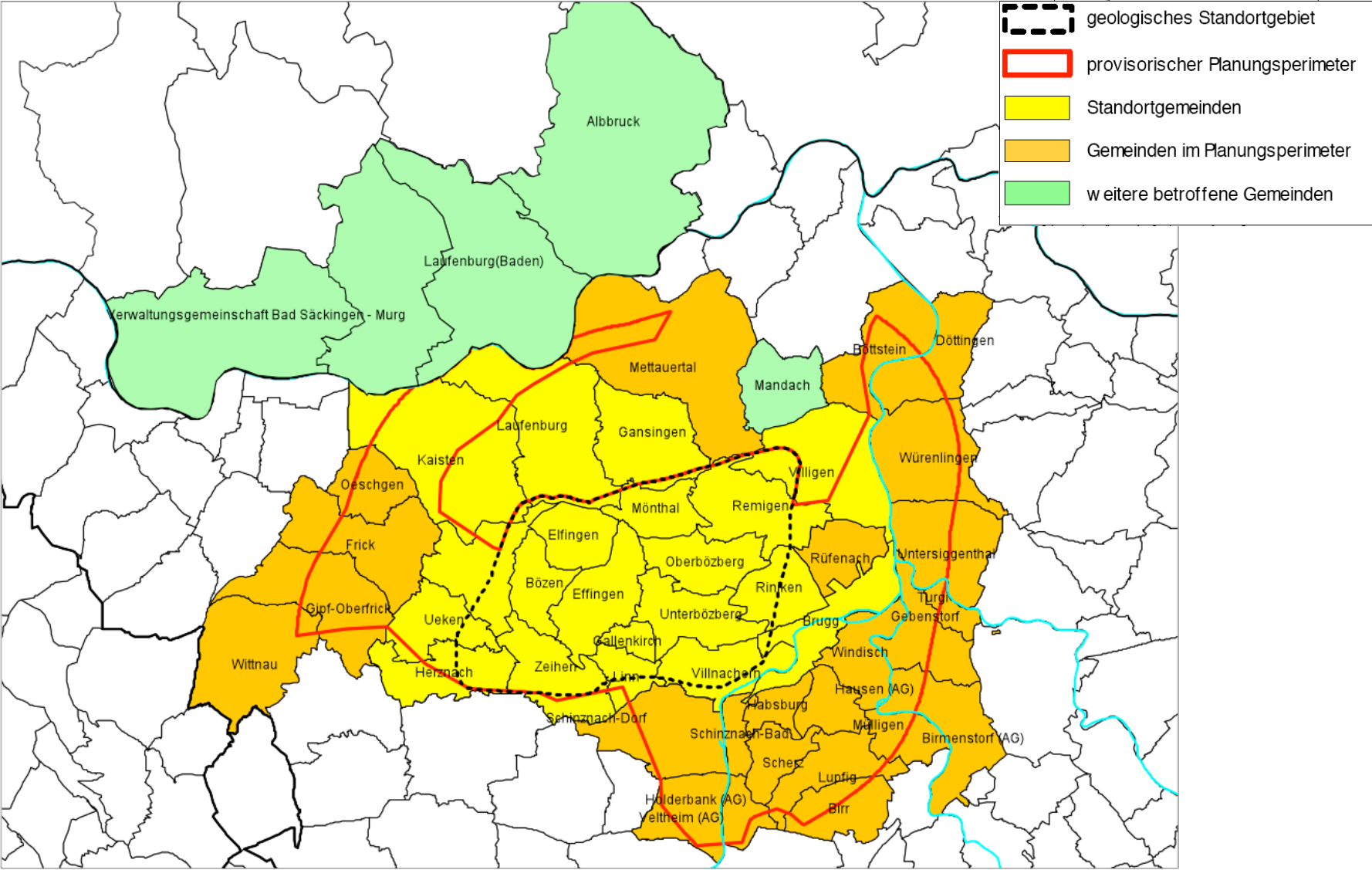
- Folgende 6 Standortregionen wurden gebildet:
 - Bözberg
 - Jura-Südfuss
 - Nördlich Lägern
 - Südranden
 - Wellenberg
 - Zürich Nord-Ost
- Vier Regionen enthalten deutsche Gemeinden: Bözberg, Nördlich Lägern, Südranden, Zürich Nord-Ost.
- Das Gebiet der Standortregionen erstreckt sich – mit Ausnahme der Region Bözberg – jeweils auf zwei oder mehr Kantone (vgl. Karte S. 19). Die Regionen überschneiden sich in einigen Fällen (S. 20).
- Alle Regionen enthalten Gemeinden, die zu städtischen Agglomerationen gehören.
- Die Standortregionen überschneiden sich mit bis zu fünf Raumplanungsregionen (Jura-Südfuss).



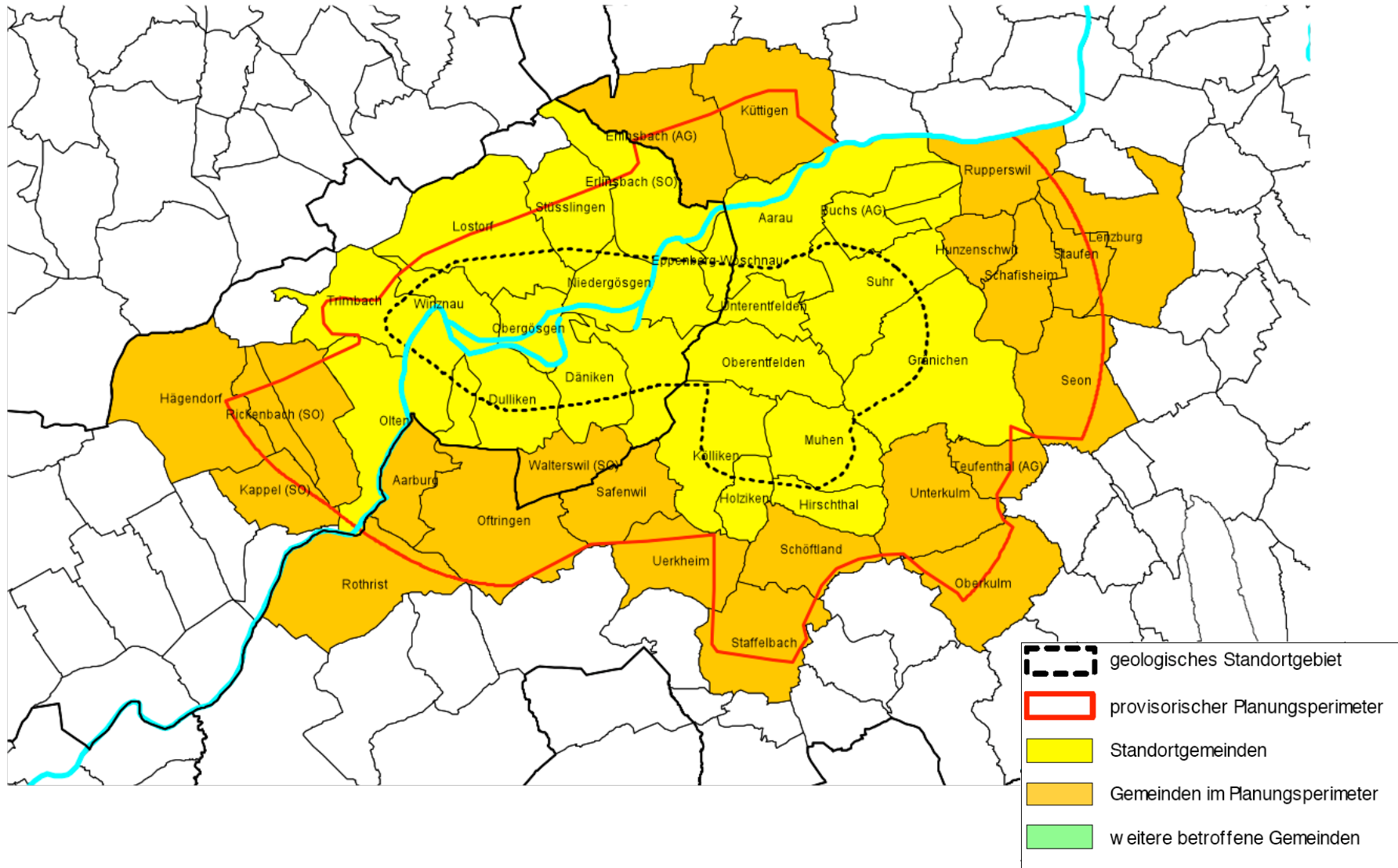
Quelle: swisstopo: Gemeindegrenzen GG 25



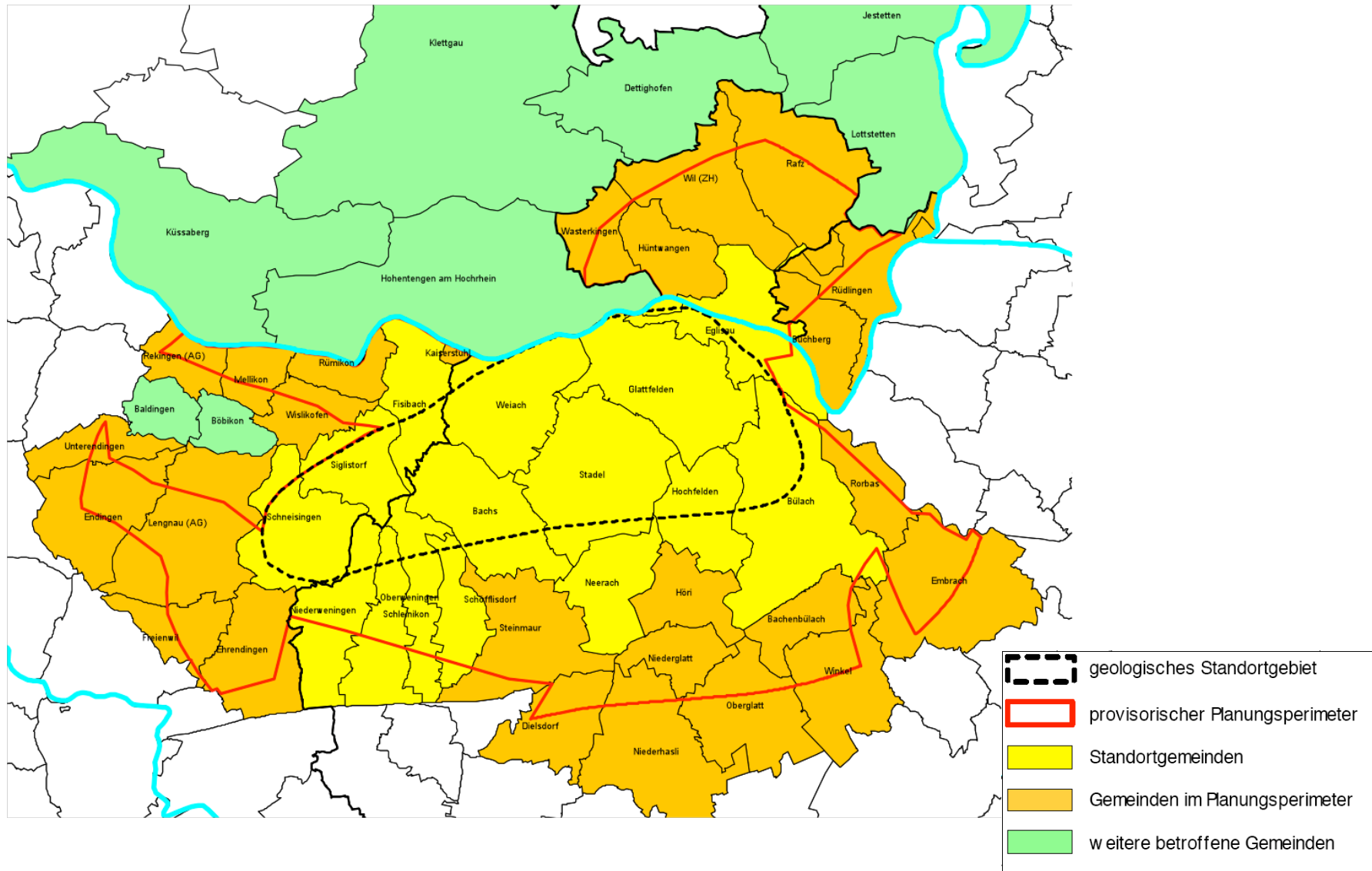
Quelle: Bundesamt für Energie (2010): Provisorischer Planungsperimeter



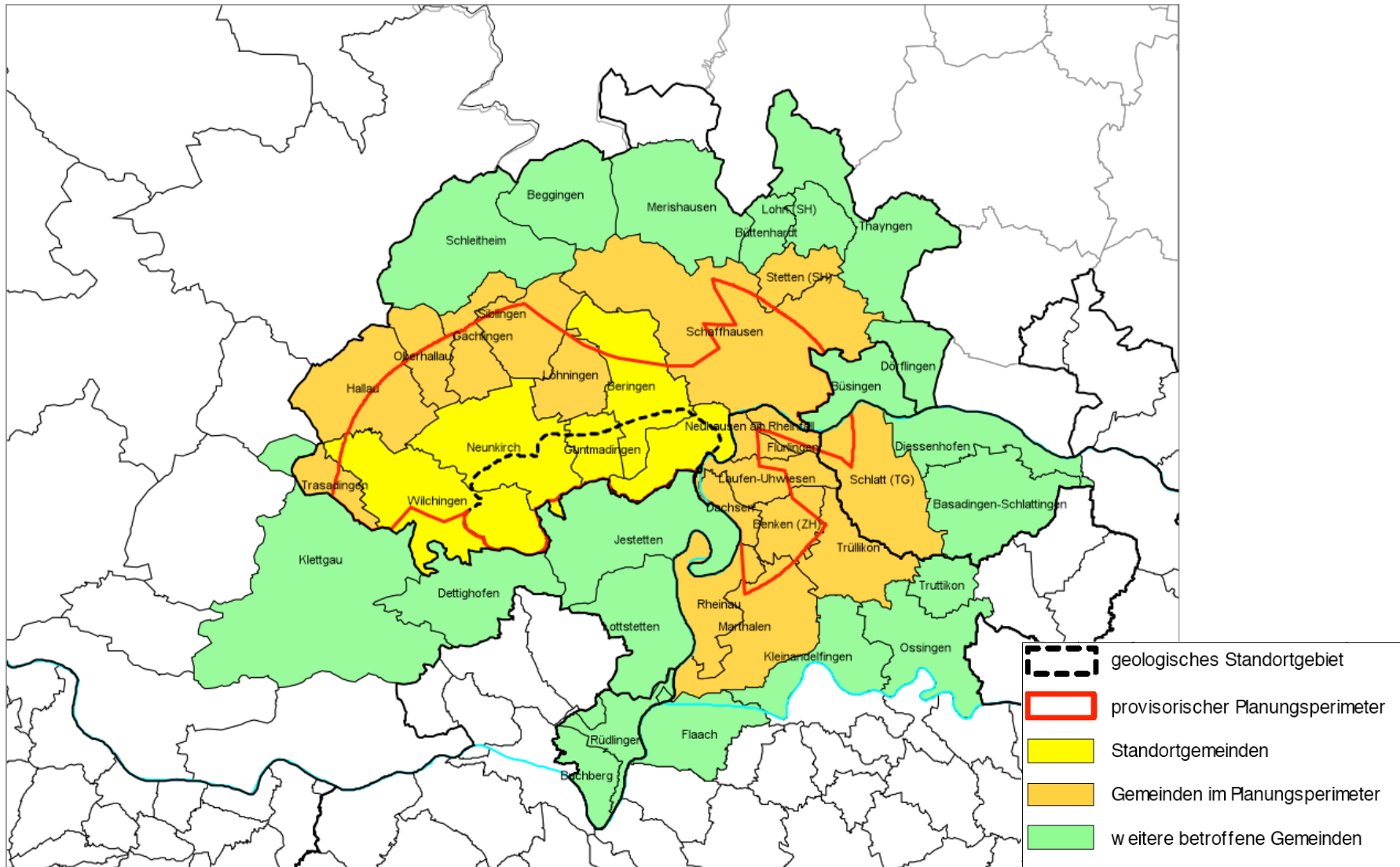
Quelle: Bundesamt für Energie (2010): Provisorischer Planungsperimeter



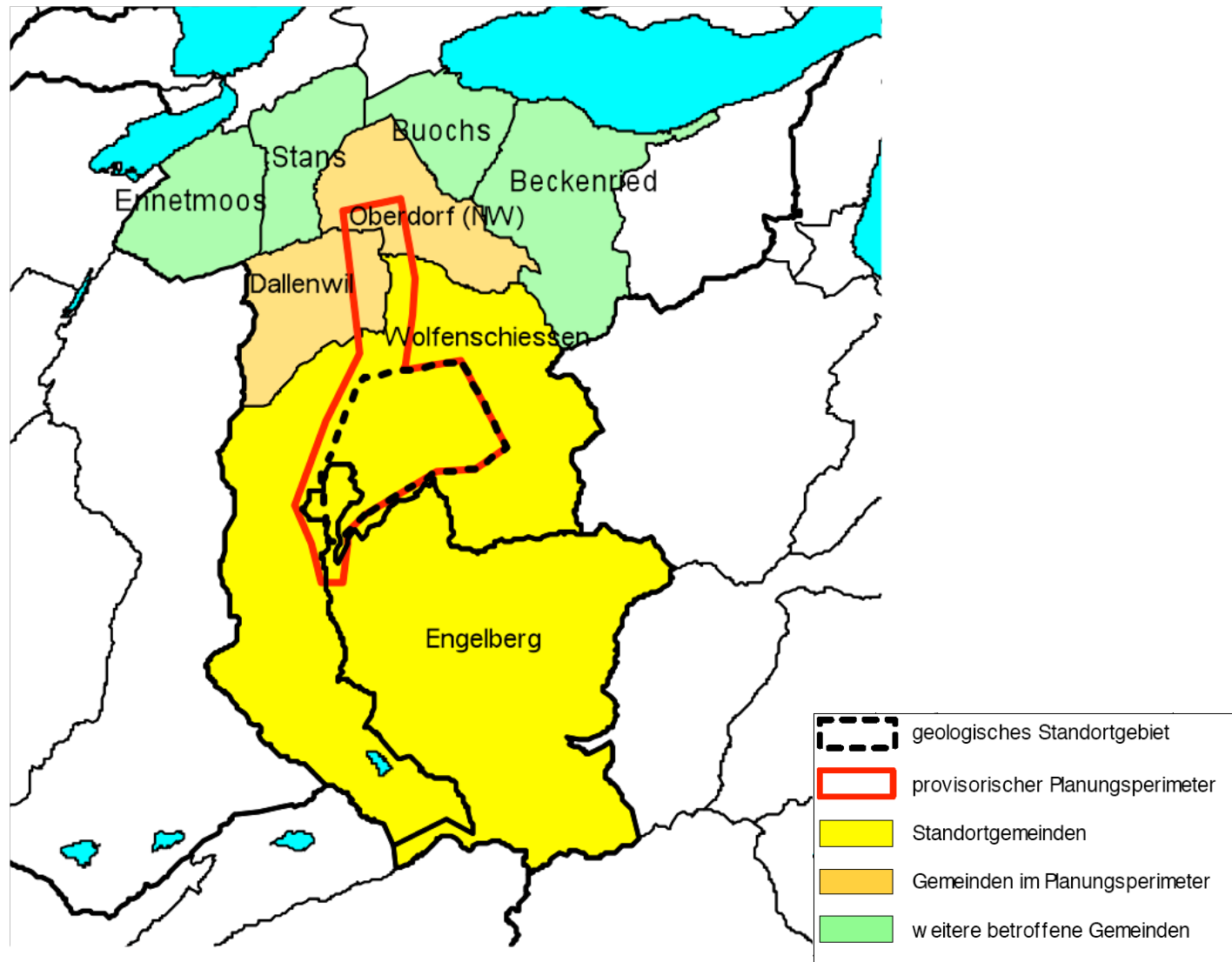
Quelle: Bundesamt für Energie (2010): Provisorischer Planungsperimeter



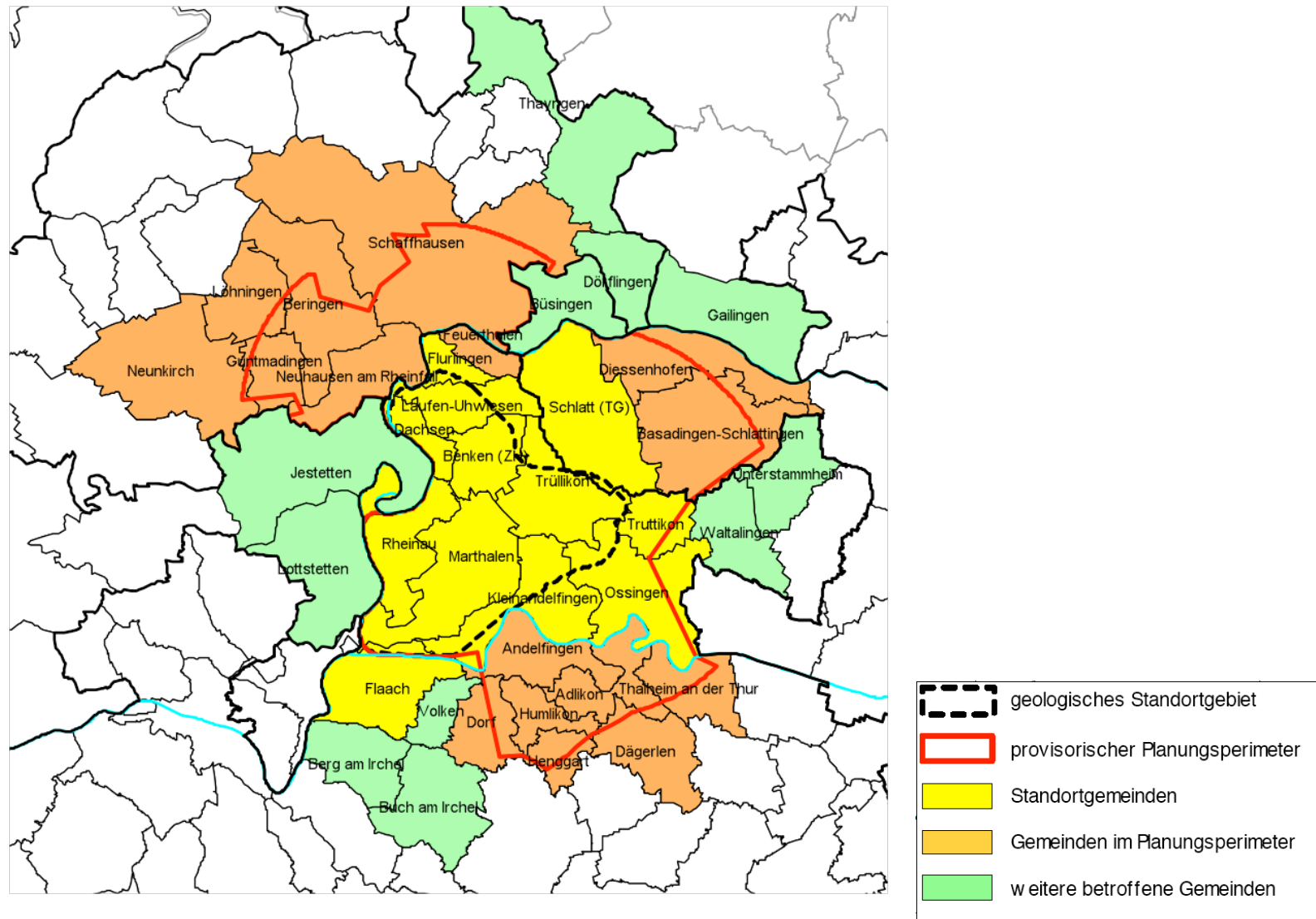
Quelle: Bundesamt für Energie (2010): Provisorischer Planungsperimeter



Quelle: Bundesamt für Energie (2010): Provisorischer Planungsperimeter



Quelle: Bundesamt für Energie (2010): Provisorischer Planungsperimeter



Quelle: Bundesamt für Energie (2010): Provisorischer Planungsperimeter

3.2 Ausgewählte Indikatoren

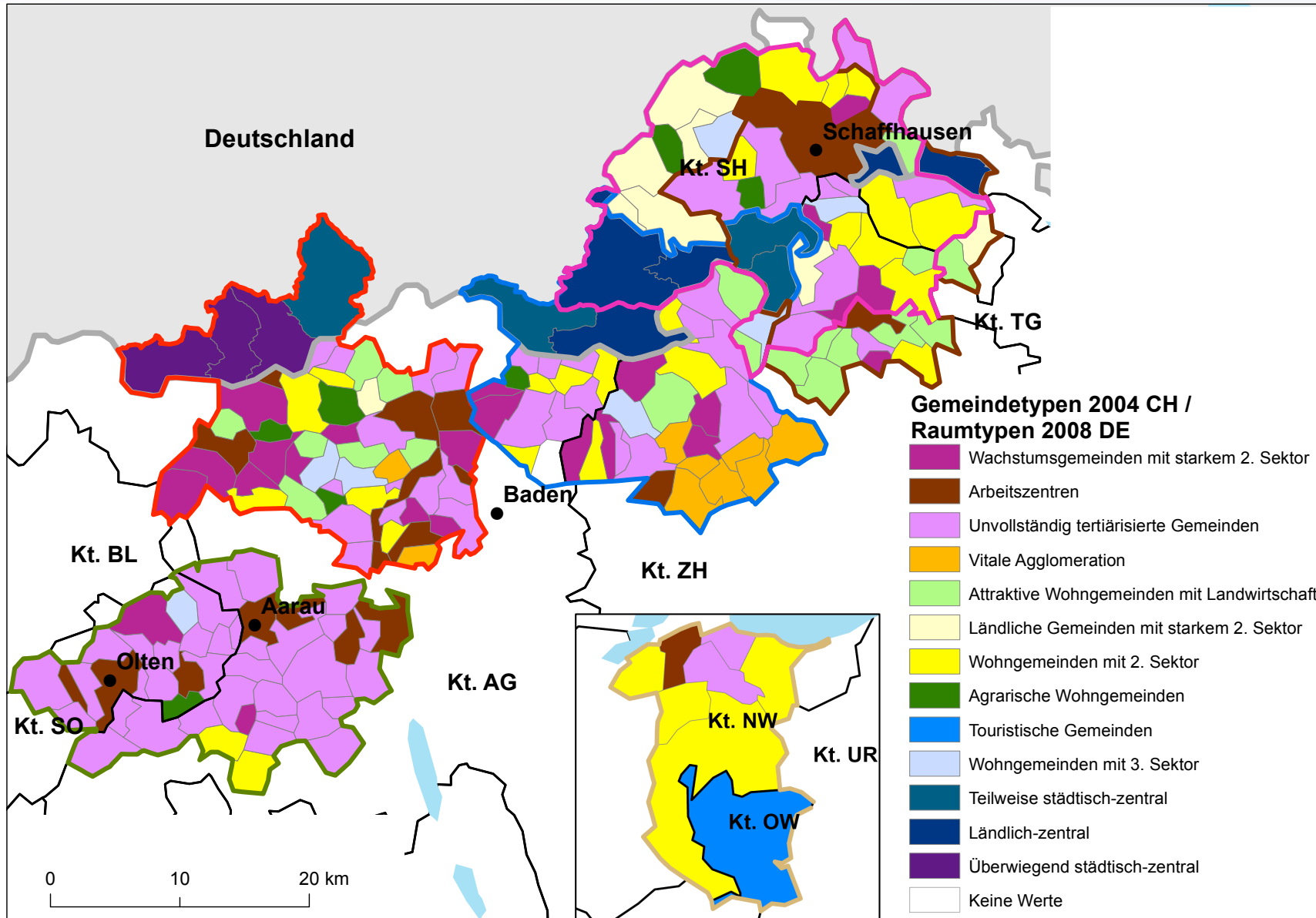
Je ein Arbeitszentrum und viele unvollständig tertiärisierte Gemeinden (Abb. S. 29)

- Jede provisorische Standortregion weist mindestens ein Arbeitszentrum und zwei oder mehrere «unvollständig tertiärisierte Gemeinden» sowie zwei oder mehrere Wohngemeinden mit 2. Sektor auf.
- Die Regionen Bözberg, Nördlich Lägern, Südranden und Zürich Nord-Ost verzeichnen einige attraktive Wohngemeinden mit Landwirtschaft. Agrarische Wohngemeinden sind vor allem in den Standortregionen Bözberg, Jura-Südfuss und Südranden vertreten.
- In den Standortregionen Nördlich Lägern und Bözberg liegen einige Agglomerationsgemeinden und in der Region Wellenberg die einzige «touristische Gemeinde» (Engelberg).
- Die Standortregionen Südranden, Zürich Nord-Ost und Wellenberg weisen insgesamt mehr Gemeinden mit Zugehörigkeit zu einem der Wohngemeindetypen auf als die anderen Regionen.

*Die **Gemeindetypisierung** zeigt, welche **Schweizer** Gemeinden eine ähnliche sozioökonomische Ausprägung haben. Dies aufgrund von:

1. Demographischer Struktur; 2. Wirtschafts- und Erwerbstruktur; 3. Zentrumsfunktion; 4. Finanzkraft; 5. Standort, Lebensqualität, Infrastruktur. (Gemeindetypen vgl. S. 29)

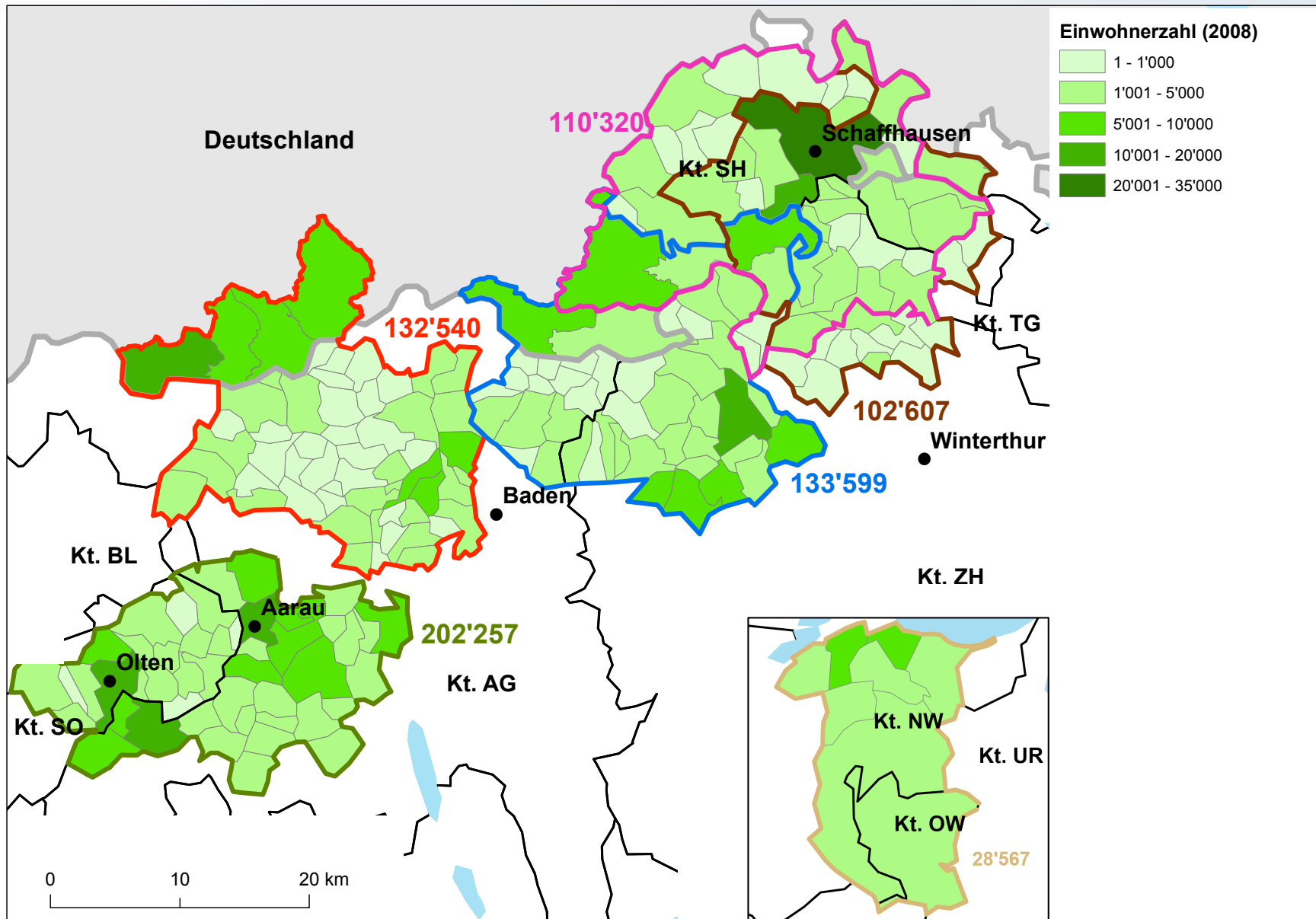
Die Zuordnung **deutscher Gemeinden** zu **Raumtypen** zeigt, welche Gemeinden eher städtisch oder eher ländlich und eher peripher oder eher zentral gelegen sind.



Quelle: Buchli/Rieder/Kopainsky (2004): Funktionale Typisierung der Schweizer Gemeinden
 Deutsches Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2008): Raumtypen

Höchste Einwohnerzahl in der Region Jura-Südfuss (Abb. S. 31)

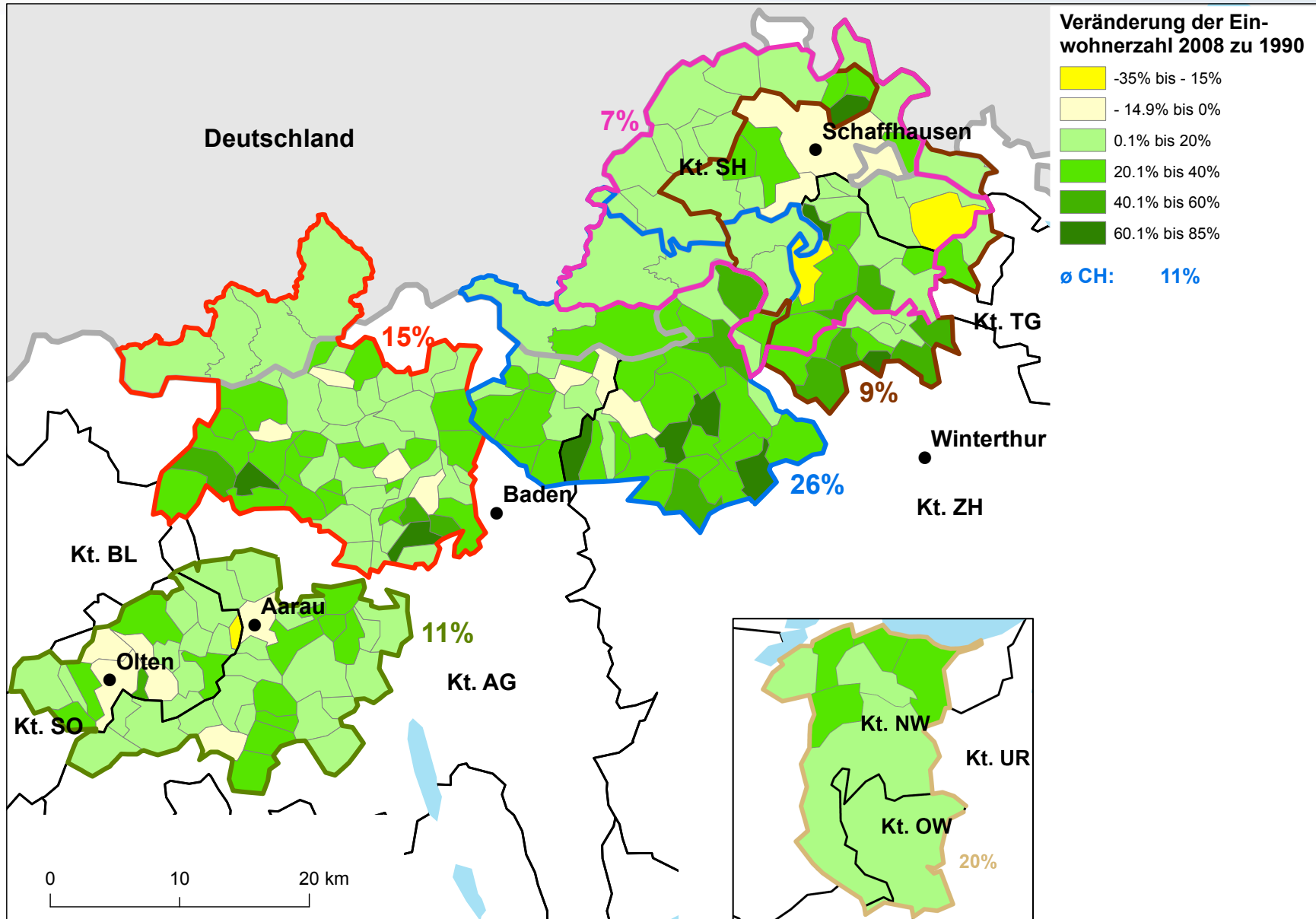
- Am meisten Einwohner/innen hat die Standortregion Jura-Südfuss (202'257), vor Nördlich Lägern (133'599) und Bözberg (132'540).
- Die höchste Einwohnerzahl weist die Stadt Schaffhausen auf (34'079), gefolgt von Olten (17'288). Mehr als 5'000 Einwohner/innen zählen die Gemeinden um Olten und Aarau, die deutschen Gemeinden der Region Bözberg, einige Agglomerationsgemeinden der Region Nördlich Lägern, Stans und Buochs (Wellenberg) sowie die deutschen Gemeinden Jestetten, Klettgau und Küssaberg.
- Weniger als 1'000 Einwohner/innen weisen vor allem eine Gruppe von Gemeinden in der Mitte der Regionen Bözberg und Nördlich Lägern sowie einige Gemeinden am Südrand der Region Zürich Nord-Ost auf.



Quelle: BFS (1990, 2008): Mittlere Wohnbevölkerung nach Gemeinden
 Statistisches Amt Baden-Württemberg (1990, 2008): Bevölkerungsstand

Drei Regionen weisen überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum auf – Rückgang in den grossen Städten (Abb. S. 33)

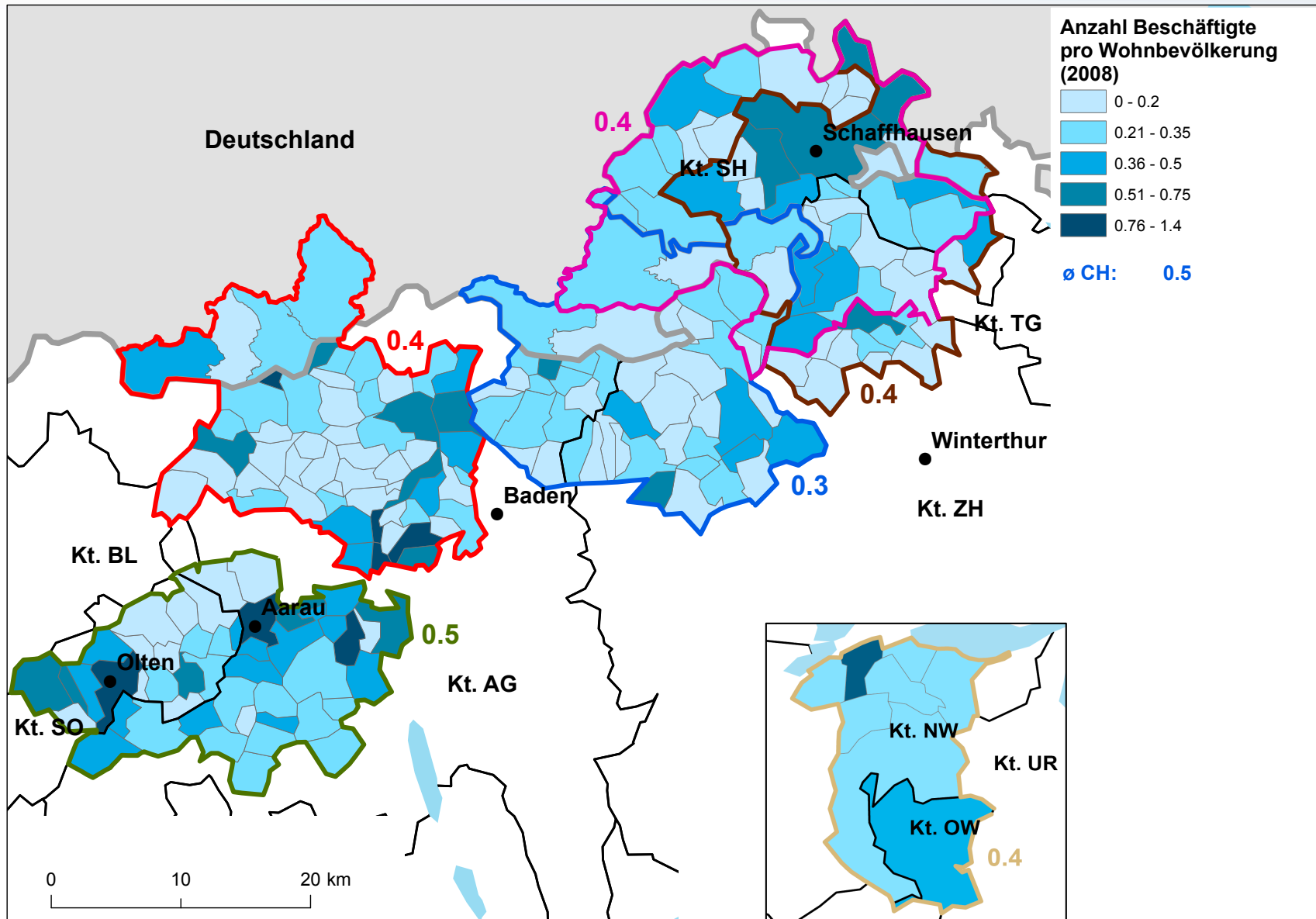
- Gemessen am Wert für die gesamte Schweiz (11 %) ist die Bevölkerung zwischen 1990 und 2008 nur in den Regionen Nördlich Lägern (26 %), Wellenberg (20 %) und Bözberg (15 %) überdurchschnittlich gewachsen.
- Einen Bevölkerungsrückgang verzeichneten die Städte Schaffhausen, Olten und Aarau, was in den Regionen Südranden (7 %), Zürich Nord-Ost (9 %) und Jura-Südfuss (11 %) zu einem geringen beziehungsweise durchschnittlichen Wachstum führte.
- Die Standortregion Wellenberg weist als einzige keine Gemeinde mit Bevölkerungsrückgang auf.



Quelle: BFS (1990, 2008): Mittlere Wohnbevölkerung nach Gemeinden
 Statistisches Amt Baden-Württemberg (1990, 2008): Bevölkerungsstand

Unterdurchschnittliches Arbeitsplatzangebot für die Einwohner/innen aller Regionen ausser Jura-Südfuss (Abb. S. 35)

- Im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt von 0.5 Beschäftigten pro Kopf der Wohnbevölkerung weisen alle provisorischen Standortregionen – mit Ausnahme von Jura-Südfuss (0.5) – einen geringeren Wert auf (0.3 bis 0.4 Beschäftigte pro Kopf).
- Über ein bedeutendes Arbeitsplatzangebot verfügen die Städte Aarau, Olten und Schaffhausen sowie einige Gemeinden um diese Städte. In jeder Region verzeichnen zudem einzelne Gemeinden Werte über dem Schweizer Mittel, am meisten in der Region Bözberg.

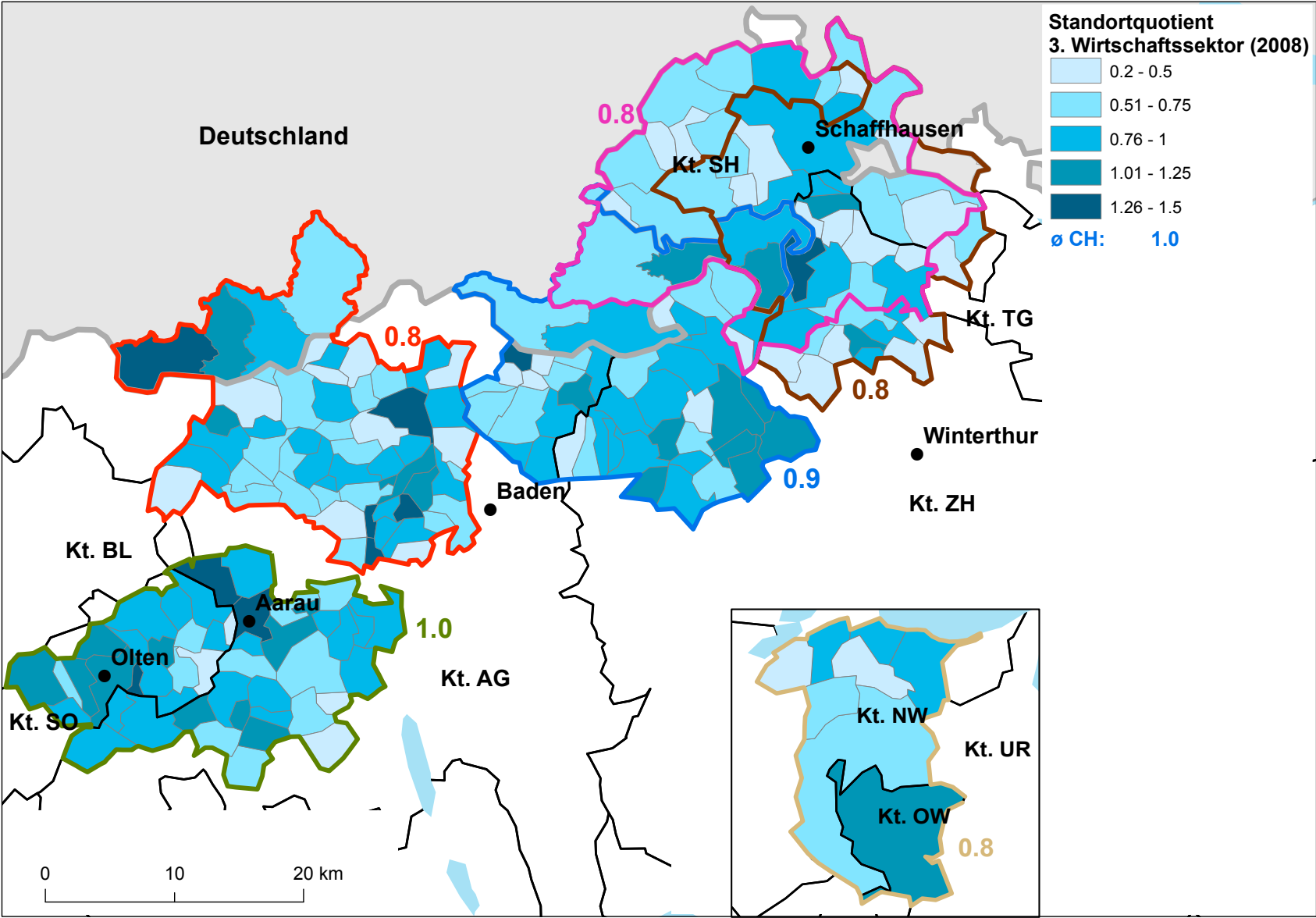


Quelle: BFS (2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Vollzeitäquivalenten
 Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2000): Beschäftigte am Arbeitsort nach Vollzeitäquivalenten, Bevölkerung

Ausgeglichene Verteilung des Dienstleistungssektors (Abb. S. 37)

- Der dritte Wirtschaftssektor (Dienstleistungen für Personen und Unternehmen) ist in allen Regionen insgesamt etwa gleich stark vertreten. Die Regionen weisen Werte zwischen 0.8 und 1.0 (Jura-Südfuss) auf. Damit hat der Dienstleistungssektor in den Regionen eine leicht geringere Bedeutung als in der gesamten Schweiz (1.0).
- Werte über jenem der gesamten Schweiz verzeichnen Gemeinden um Aarau und Olten, Gemeinden im östlichen Teil der Region Bözberg, im südöstlichen Teil der Region Nördlich Lägern sowie einzelne Gemeinden im Zürcher Weinland (Südranden bzw. Zürich Nord-Ost) sowie die Gemeinde Engelberg (Wellenberg).

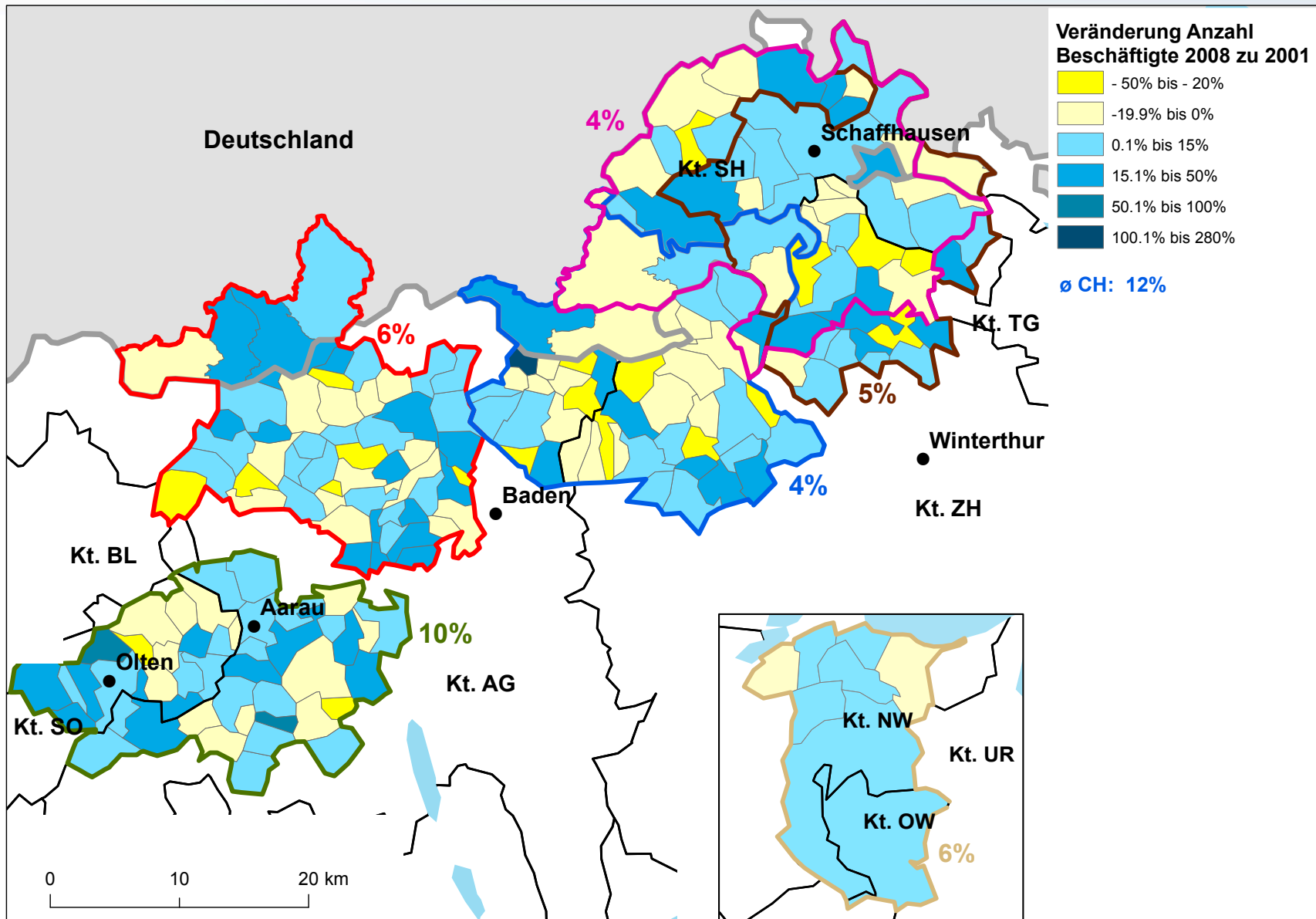
*Der **Standortquotient** gibt an, ob die betrachtete Branche bzw. der Wirtschaftssektor in der jeweiligen Gemeinde/Region untervertreten (< 1) oder übervertreten (> 1) ist **verglichen mit dem Gesamttraum (Schweiz, bzw. deutscher Landkreis)**. Als Grundlage dient die **Anzahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten**.



Quelle: BFS (2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Gemeinden
Landratsamt Waldshut (2008): Beschäftigte nach Arbeitsort

Grosse Unterschiede in der Beschäftigtenentwicklung zwischen den Standortregionen (Abb. S. 39)

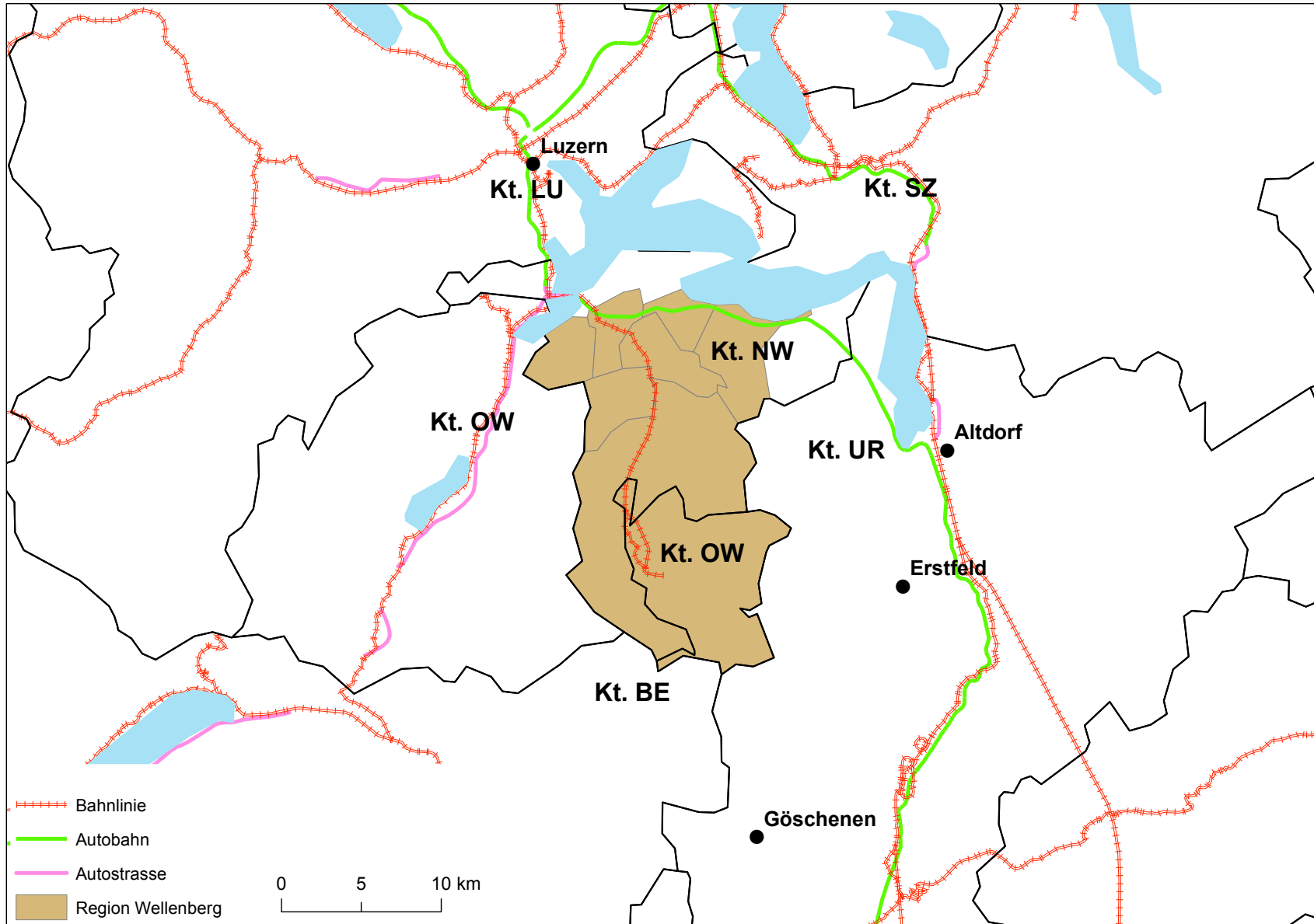
- Alle provisorischen Standortregionen verzeichnen zwischen den Jahren 2001 und 2008 im Vergleich zum Schweizer Mittel ein unterdurchschnittliches Wachstum der Beschäftigten.
- Die provisorische Standortregion Jura-Südfuss (10 %) wies zwischen 2001 und 2008 im Vergleich zu anderen Regionen das stärkste Beschäftigtenwachstum auf.
- Die grosse Mehrheit der Gemeinden, welche an Beschäftigten zulegen konnte, verzeichnete ein Wachstum zwischen 1 % und 50 %.
- Die Regionen Südranden und Nördlich Lägern verzeichneten in den letzten zehn Jahren das geringste Beschäftigtenwachstum (4 %). Allerdings weist die Region Nördlich Lägern für die letzten 20 Jahre einen Zuwachs von 26 % der Einwohnerzahl auf (vgl. Abb. S. 33).
- Einzelne Gemeinden der Mittellandregionen verzeichneten sehr starke Rückgänge (zwischen –20 % und –50 %).



Quelle: BFS (2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Vollzeitäquivalenten
 Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (2001, 2008): Beschäftigte am Arbeitsort nach Vollzeitäquivalenten

4. Sozioökonomisches Profil provisorische Standortregion Wellenberg

- Der provisorischen Standortregion Wellenberg gehören **acht Gemeinden** an. Mit Ausnahme der Obwaldner Gemeinde Engelberg befinden sich diese auf dem Gebiet des Kantons Nidwalden.
- Die Region umfasst insgesamt **28'567 Einwohner/innen**.
- Die Stadt Stans liegt innerhalb der Standortregion. Die wichtigste umliegende Stadt ist Luzern (nördlich der Region).
- Im Norden, zwischen Stans und Beckenried, verläuft die **Nationalstrasse A 2** durch die provisorische Standortregion. Verbindungen nach Luzern und ins überregionale Bahnnetz ermöglicht die Bahnlinie Engelberg–Luzern.



Quelle: Bundesamt für Landestopografie swisstopo (2010): VECTOR200

| Gemeinde | Einwohner/innen | | Fläche | | Beschäftigte* |
|--------------------|-----------------|----------------------|---------------|----------------------|---------------|
| | Anzahl | Anteil an Total in % | ha | Anteil an Total in % | Anzahl |
| Beckenried | 3'184 | 11.1 % | 2'422 | 9.4 % | 694 |
| Buochs | 5'208 | 18.2 % | 995 | 3.8 % | 1'274 |
| Dallenwil | 1'725 | 6.0 % | 1'547 | 6.0 % | 544 |
| Engelberg | 3'803 | 13.3 % | 7'485 | 28.9 % | 1'592 |
| Ennetmoos | 1'987 | 7.0 % | 1'407 | 5.4 % | 496 |
| Oberdorf (NW) | 3'048 | 10.7 % | 1'625 | 6.3 % | 839 |
| Stans | 7'630 | 26.7 % | 1'109 | 4.3 % | 6'377 |
| Wolfenschiessen | 1'982 | 6.9 % | 9'277 | 35.9 % | 514 |
| Gesamttotal | 28'567 | 100.0 % | 25'867 | 100.0 % | 12'331 |

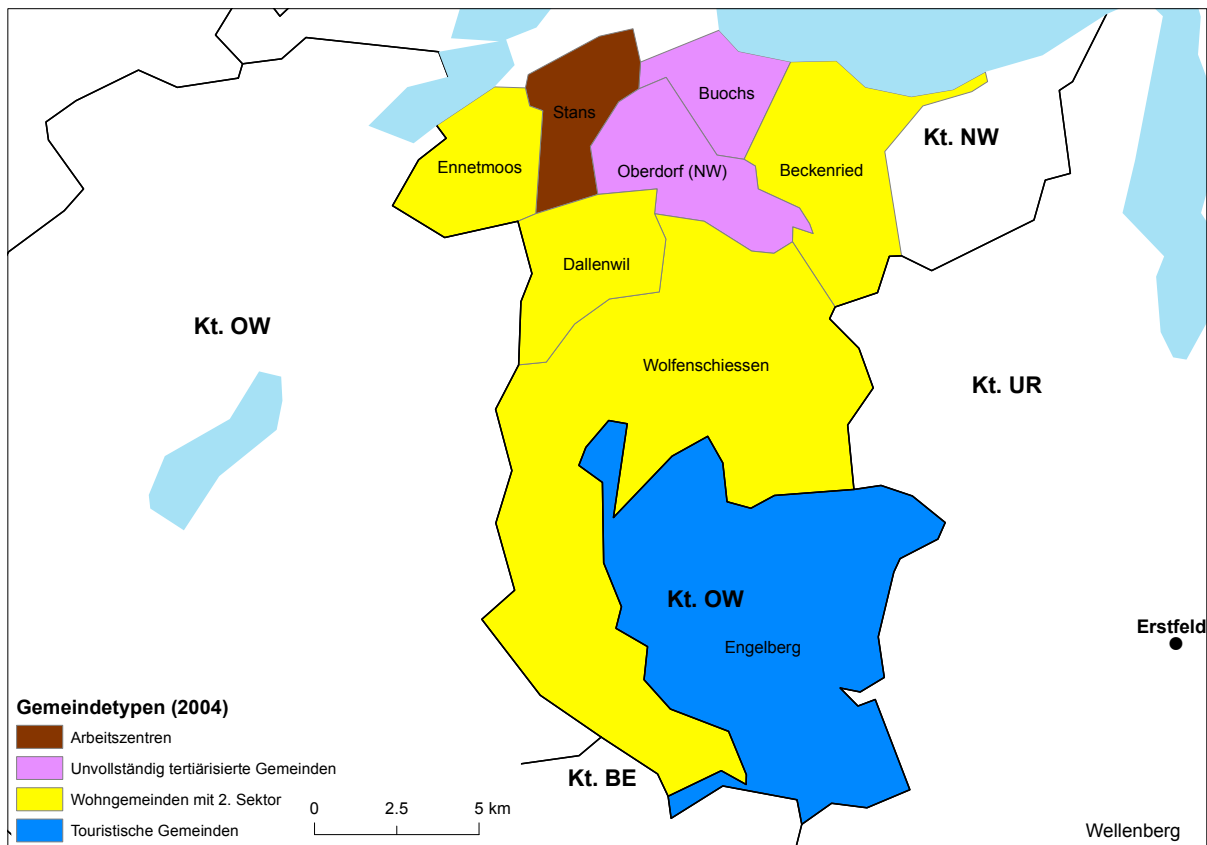
Grosse Fläche – wenig Einwohner/innen

- Die Region Wellenberg weist im Verhältnis zur Fläche (25'867 ha) eher wenig Einwohner/innen (28'567) auf.
- Die Gemeinden Stans (7'630) und Buochs (5'208) verzeichnen am meisten Einwohner/innen, vor Engelberg (3'803) und Oberdorf (3'048).
- Fast zwei Drittel der Fläche der Region nehmen die Gemeinden Wolfenschiessen und Engelberg ein.
- Stans weist 6'377 Beschäftigte auf. Von den anderen Gemeinden verzeichnen nur Engelberg und Buochs mehr als 1'000 Beschäftigte.

Quellen: BFS (2008): Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP); BFS (2004/2009): Arealstatistik; BFS (2008): Betriebszählung

* = Vollzeitäquivalente

4.1 Bevölkerungs- und Sozialstruktur

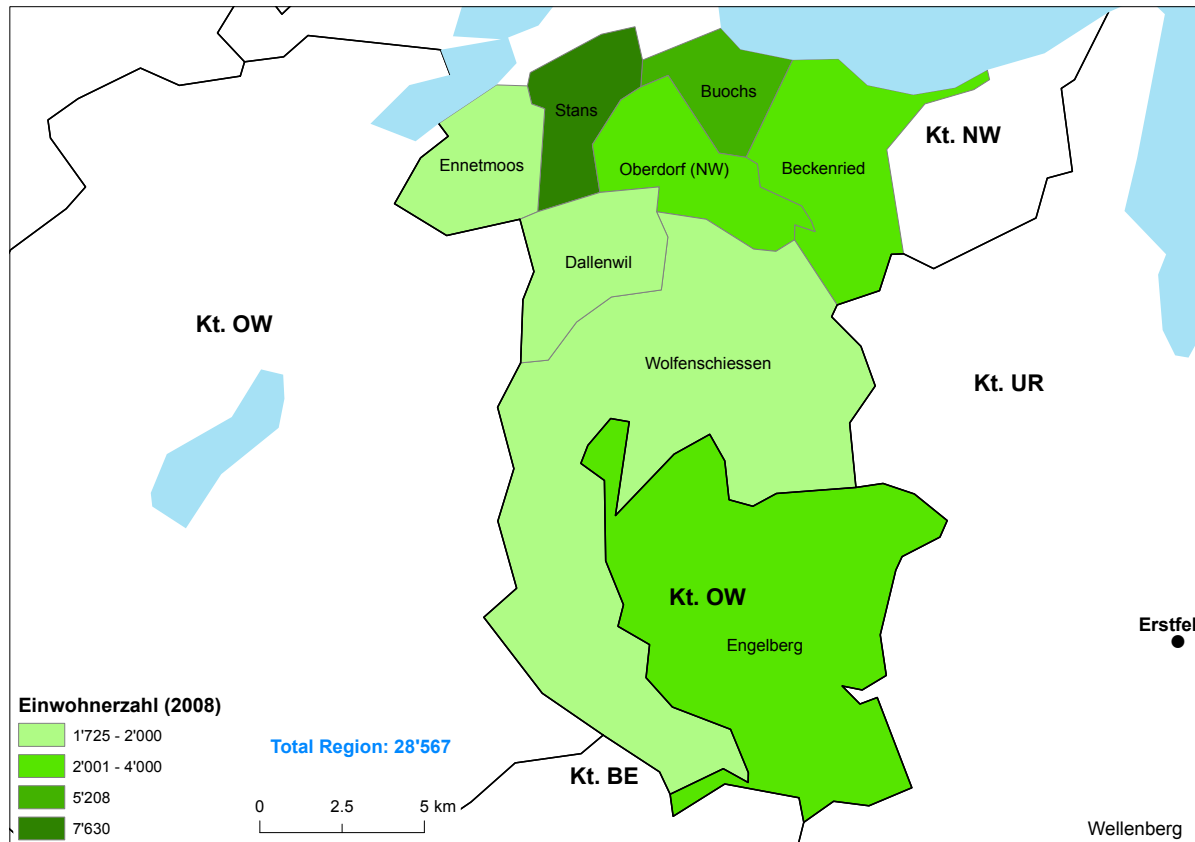


Starke Wohnfunktion und Tourismus

- Die Region Wellenberg setzt sich zusammen aus dem Arbeitsplatzzentrum Stans, den Wohngemeinden Beckenried, Dallenwil, Ennetmoos, Wolfenschiessen und den gewerblich ausgerichteten (Wohn-)Gemeinden Oberdorf und Buochs sowie dem Tourismusort Engelberg.

Quelle: Buchli/Rieder/Kopainsky (2004): Funktionale Typisierung der Schweizer Gemeinden

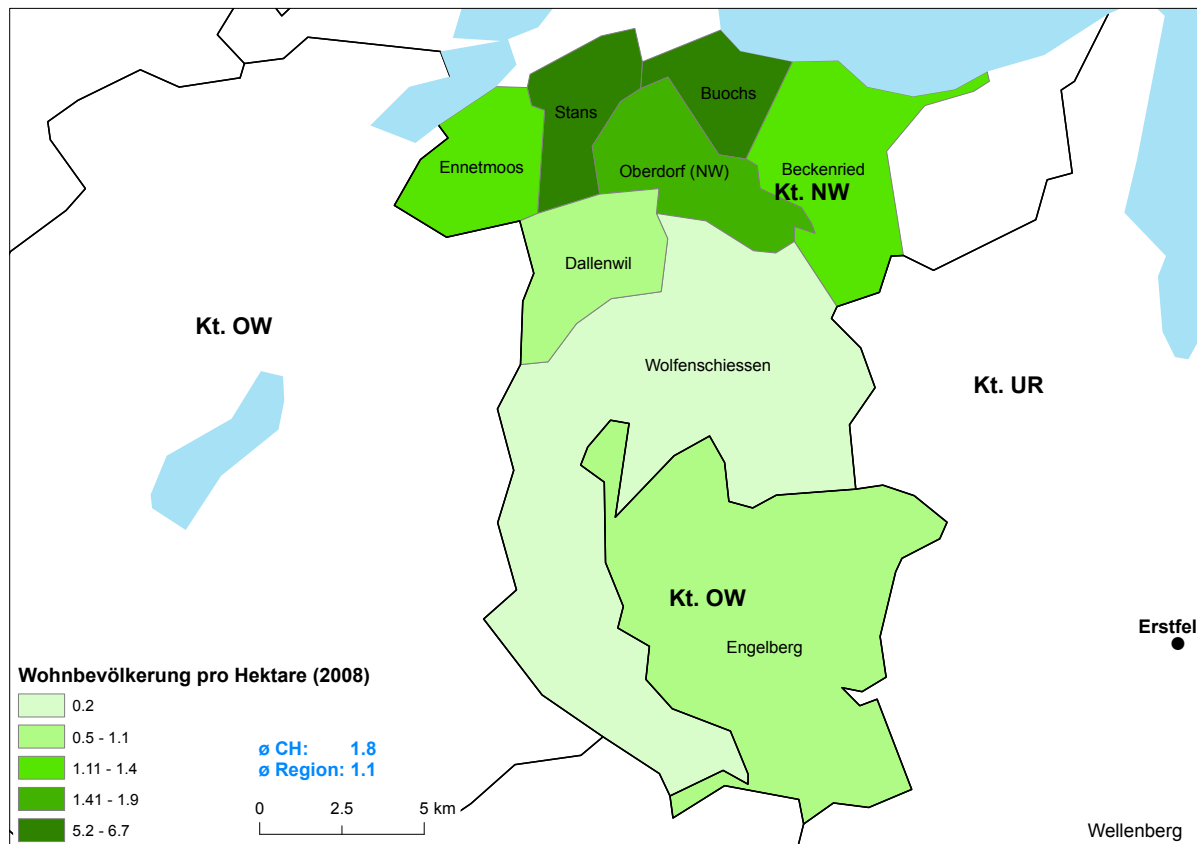
*Die **Gemeindetypisierung** zeigt, welche Gemeinden eine ähnliche sozioökonomische Ausprägung haben. Dies aufgrund von: **1. Demographischer Struktur; 2. Wirtschafts- und Erwerbstruktur; 3. Zentrumsfunktion; 4. Finanzkraft; 5. Standort, Lebensqualität, Infrastruktur.**



Quelle: BFS (1990, 2008): Mittlere Wohnbevölkerung nach Gemeinden

Etwas mehr als ein Viertel der Bevölkerung lebt im Engelbergertal

- Zwei Drittel der Bevölkerung der Region Wellenberg leben in den Gemeinden Stans (7'630), Buochs (5'208), Oberdorf (3'048) und Beckenried (3'184), entlang der A 2.
- Die Tourismusgemeinde Engelberg weist ebenfalls eine hohe Einwohnerzahl auf (3'803).
- Tiefe Einwohnerzahlen haben die Gemeinden Ennetmoos und Wolfenschiessen mit je rund 2'000 und Dallenwil mit 1'725.

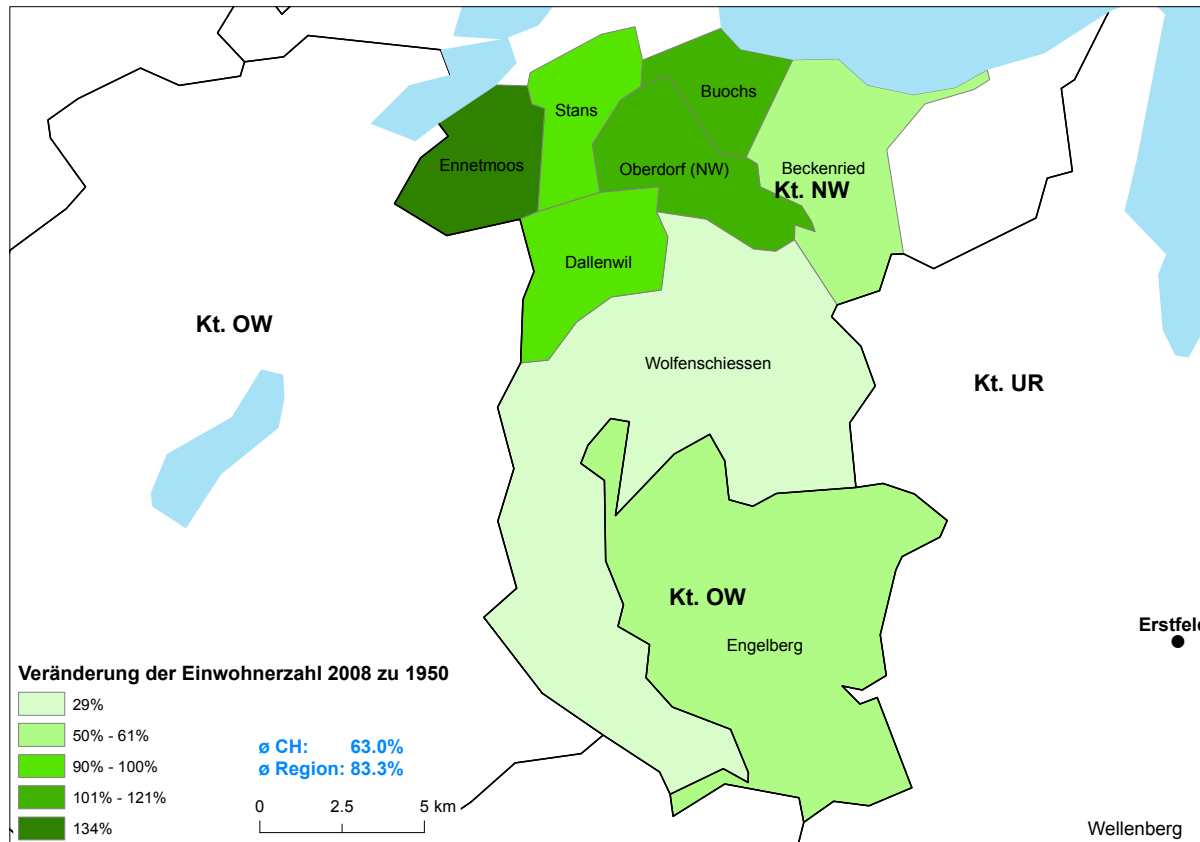


Quelle: BFS (1990, 2008): Mittlere Wohnbevölkerung nach Gemeinden

*Die **Bevölkerungsdichte** zeigt, wie viele Einwohner/innen pro Hektare in den Gemeinden leben. Bei Gemeinden mit geringem Anteil Siedlungsfläche unterschätzt dieser Wert die tatsächliche Bevölkerungsdichte.

Stark unterschiedliche Bevölkerungsdichte

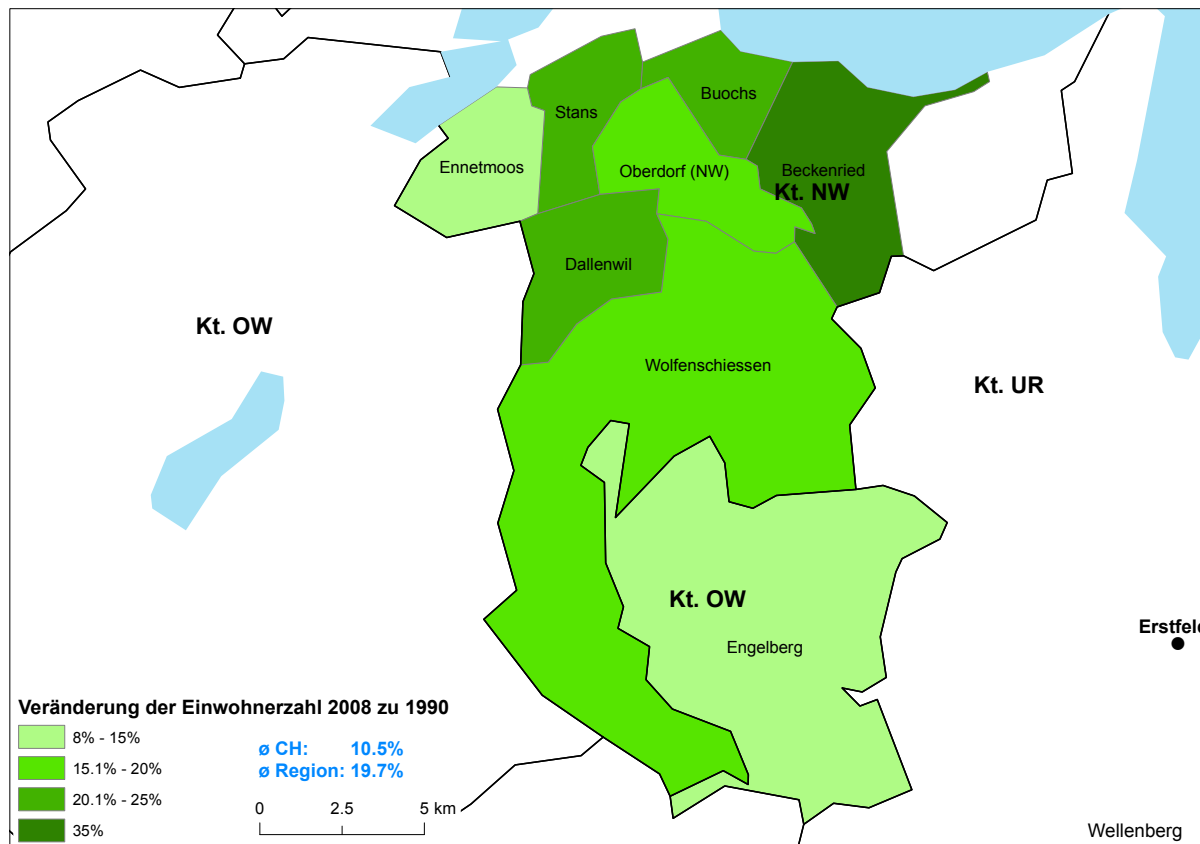
- Insgesamt ist die Region Wellenberg im Vergleich zur Schweiz weniger dicht besiedelt.
- Die Bevölkerung konzentriert sich zudem auf die Gemeinden in und um das Zentrum Stans.
- In den grossen Gemeinden Wolfenschiessen (0.2) und Engelberg (0.5) liegt die Bevölkerungsdichte deutlich unter dem regionalen Durchschnitt.



Quelle: BFS (2008, 1950): Mittlere Wohnbevölkerung nach Gemeinden

Knapp doppelt so viele Einwohner/innen wie 1950

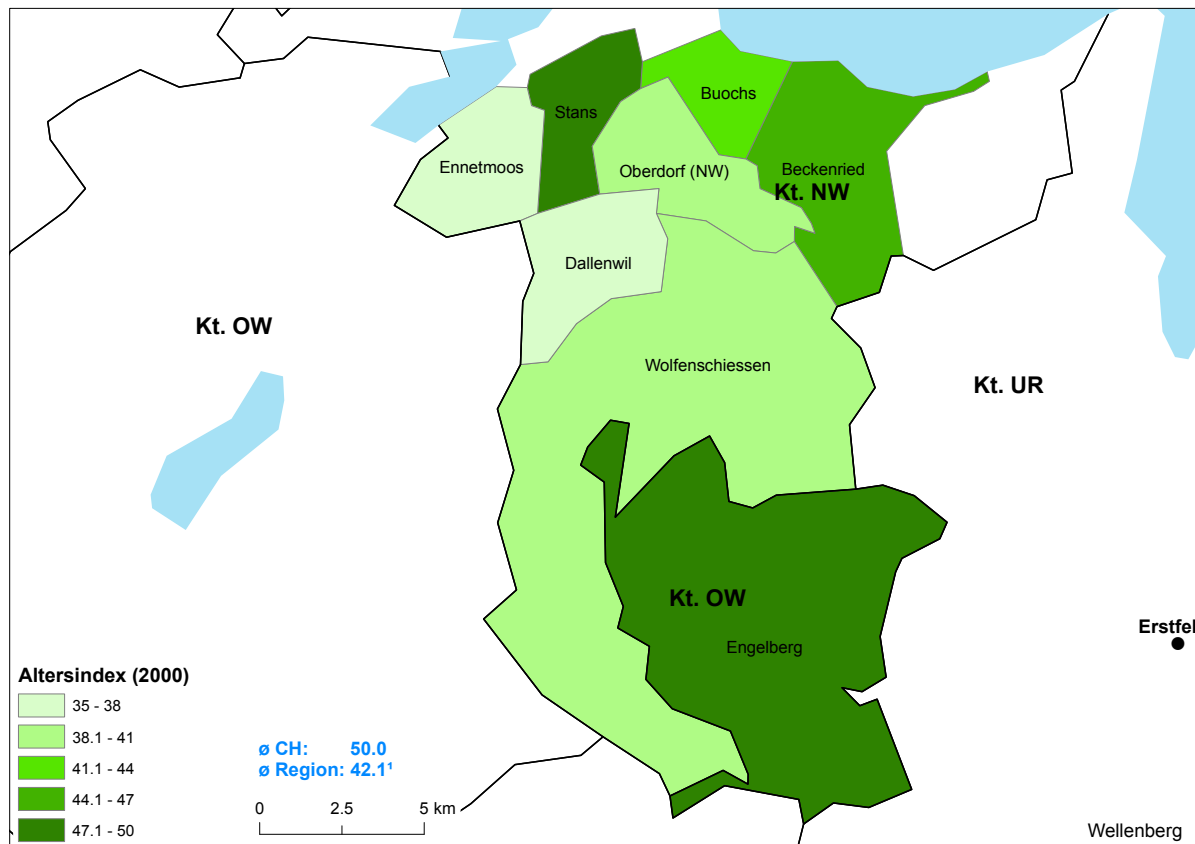
- Seit 1950 ist die Bevölkerung der Region Wellenberg (83.3 %) stärker gewachsen als im Schweizer Mittel (63.0 %).
- Die Gemeinden neben dem regionalen Zentrum Stans sind stärker gewachsen als diejenigen im Engelbergertal.



Quelle: BFS (1990, 2008): Mittlere Wohnbevölkerung nach Gemeinden

Überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum

- Mit einer Zunahme von 19.7 % ist die Bevölkerung der Region Wellenberg von 1990 bis 2008 knapp doppelt so stark gewachsen wie im Schweizer Durchschnitt (10.5 %).
- Am stärksten gewachsen sind die Gemeinden Beckenried (34.7 %), Buochs (22.4 %), Stans (21.9 %) und Dallenwil (21.8 %).



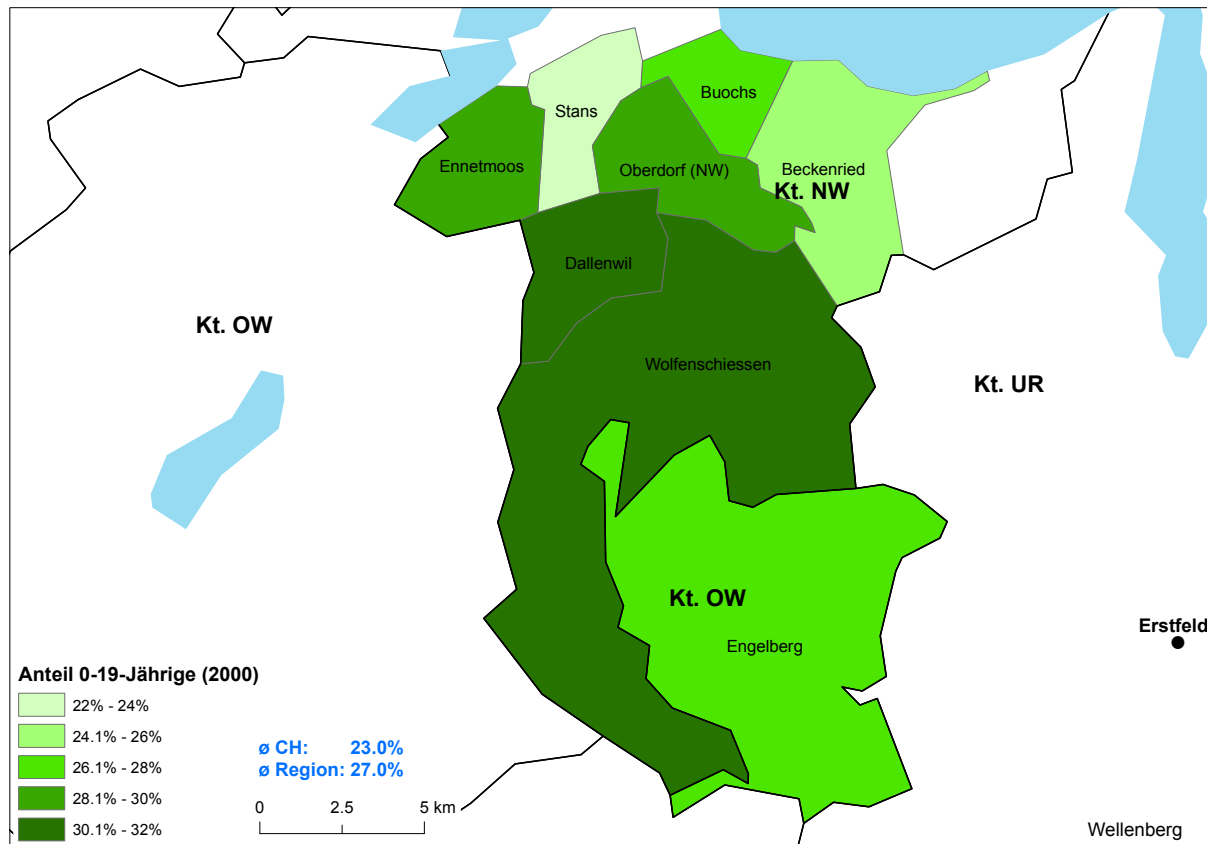
Eine vergleichsweise «junge» Region

- Der Durchschnitt der Gemeindegewerte des Altersindex in der Region Wellenberg liegt mit einem Wert von 42.1 deutlich tiefer als das Mittel der Schweiz (50).
- Innerhalb der Region weisen die Gemeinden Oberdorf und Wolfenschiessen (je 38.6) die jüngste Bevölkerung auf.
- Stans (47.6) und Engelberg (48.4) weisen die höchsten Werte auf. Aber auch sie liegen unter dem Schweizer Mittel.

Quelle: BFS (2005): Soziokulturelle Unterschiede in der Schweiz, Vier Indizes zu räumlichen Disparitäten

¹ Durchschnitt der Gemeindegewerte

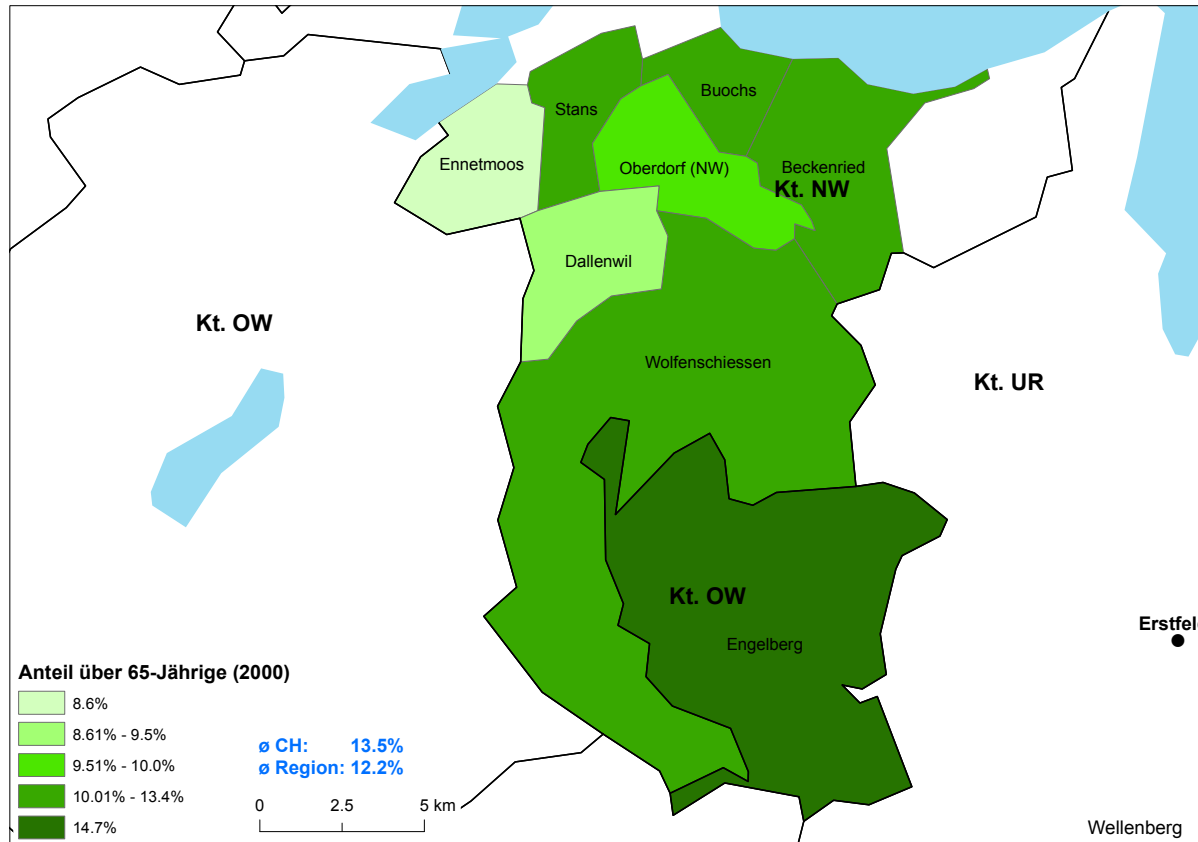
*Der **Altersindex** ist ein Mass für regionale Unterschiede im **Altersgrad der Gesellschaft**. Er besteht aus folgenden Komponenten: Anteil Personen im Rentenalter (über 65 Jahren) sowie Anteil Jugendliche und Kinder (unter 20 Jahren). Der Index ist hoch, wenn an einem Ort überdurchschnittlich viele ältere Personen leben. Indexwert für die Schweiz = 50.



Quelle: BFS (2000): Eidgenössische Volkszählung, Wohnbevölkerung nach Altersjahr

Viele Kinder und Jugendliche

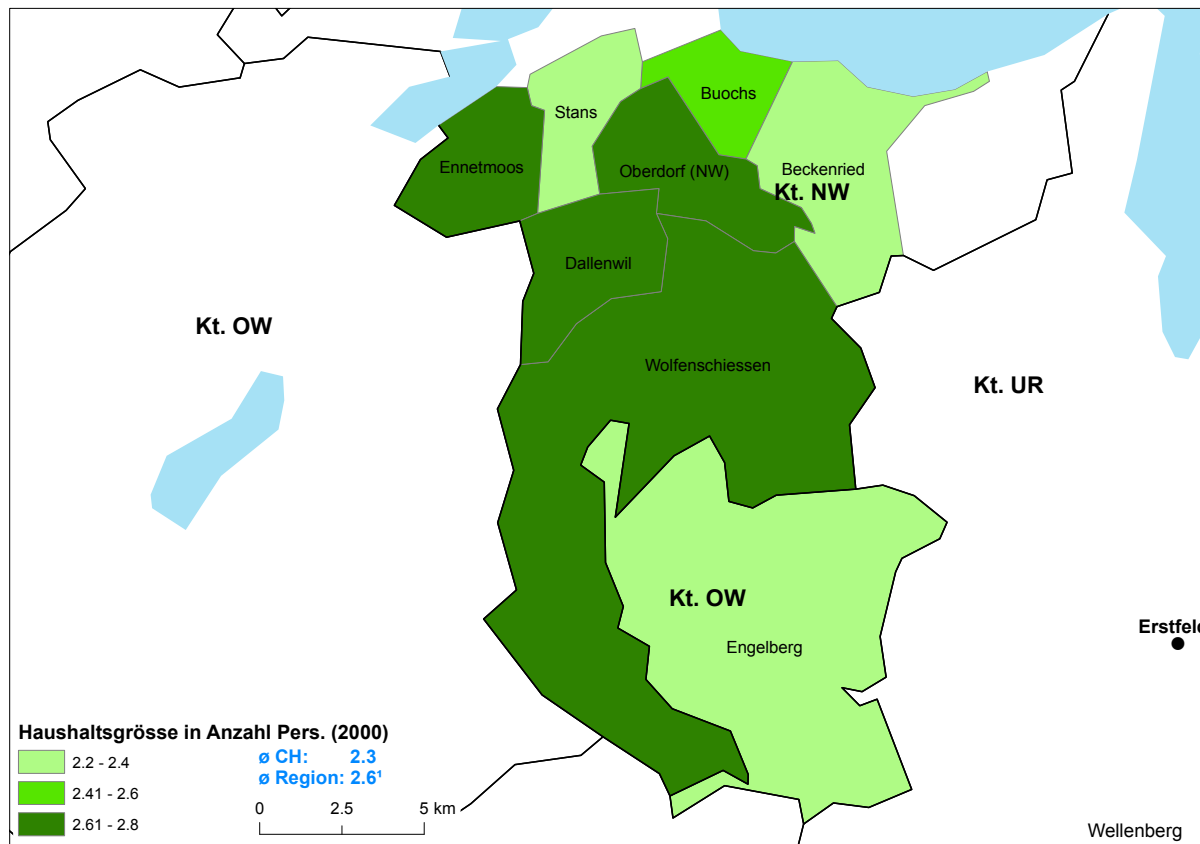
- Der Anteil an 0–19-Jährigen in der Region Wellenberg liegt mit 27.0 % über dem Schweizer Durchschnitt (23.0 %).
- Besonders viele Junge verzeichnen Dallenwil (31.5 %), Wolfenschiessen (30.4 %), Oberdorf und Ennetmoos (je 28.9 %).



Quelle: BFS (2000): Eidgenössische Volkszählung, Wohnbevölkerung nach Altersjahr

Anteil über 65-Jährige leicht unterdurchschnittlich

- Der Anteil der über 65-Jährigen liegt in der Region Wellenberg unter dem Schweizer Mittel.
- Leicht überdurchschnittlich ist der Anteil an Pensionierten jedoch in Engelberg (14.6 %).

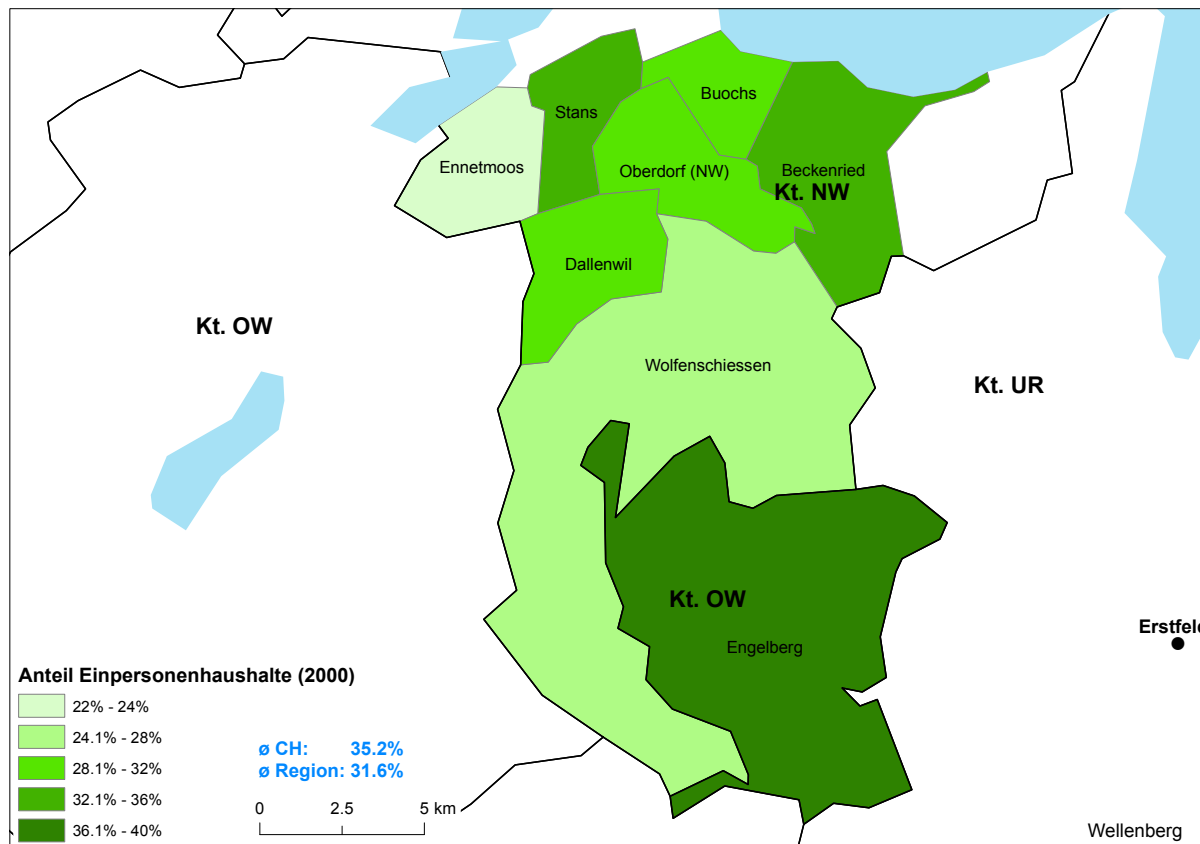


Quelle: BFS (2000): Eidgenössische Volkszählung, Anzahl Haushalte

¹ Durchschnitt der Gemeindewerte

Haushaltsgrösse über dem Schweizer Durchschnitt

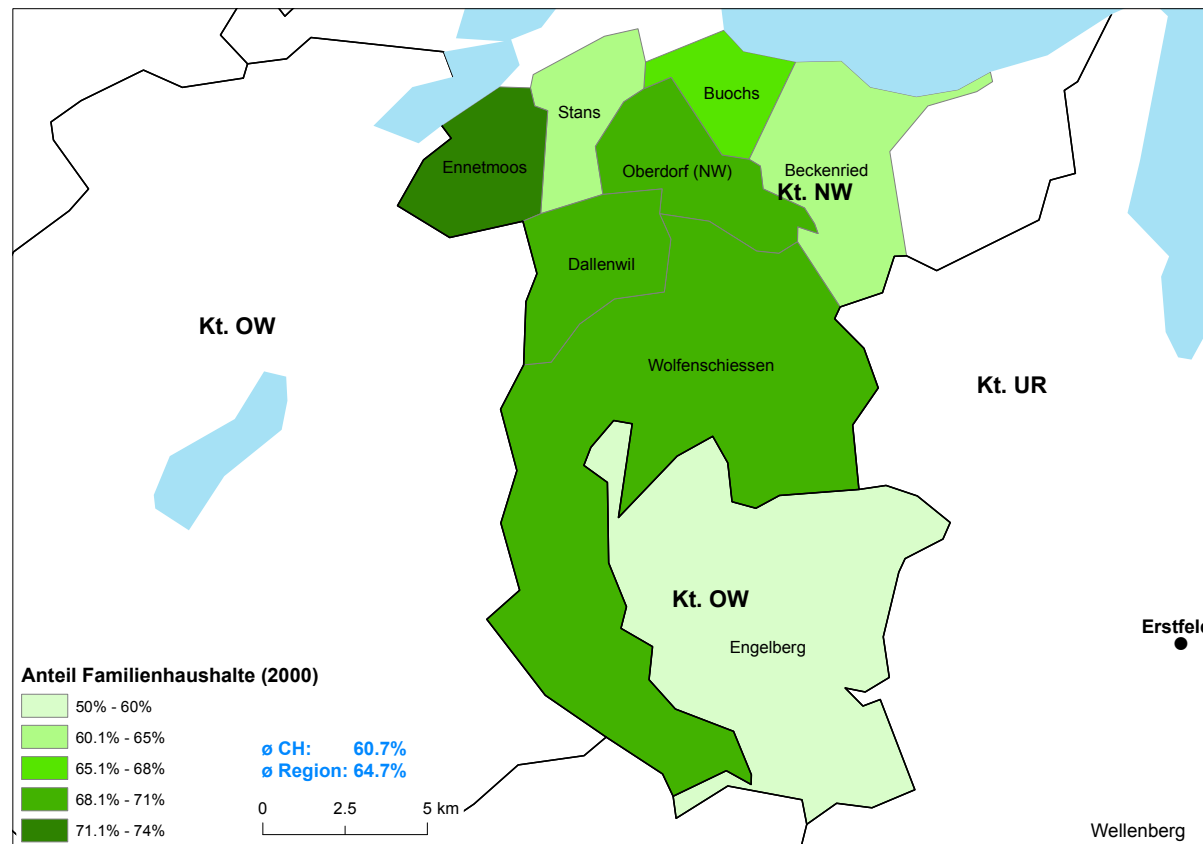
- Die Haushaltsgrösse ist im Durchschnitt der Gemeindewerte in der Region Wellenberg mit 2.6 Personen höher als im Schweizer Mittel (2.3).
- Die grössten Haushalte finden sich in den ländlichen Gemeinden Ennetmoos, Dallenwil, Oberdorf (je 2.7) und Wolfenschiessen (2.8).



Quelle: BFS (2000): Eidgenössische Volkszählung, Anzahl Haushalte

Weniger Singlehaushalte als im Schweizer Durchschnitt

- In der Region Wellenberg ist der Anteil Einpersonenhaushalte (31.6 %) geringer als im Durchschnitt der Schweiz (35.2 %).
- Die Tourismusgemeinde Engelberg (40.7 %) hat den höchsten Anteil an Einpersonenhaushalte.
- Besonders gering ist der Anteil hingegen in Ennetmoos (23.6 %).

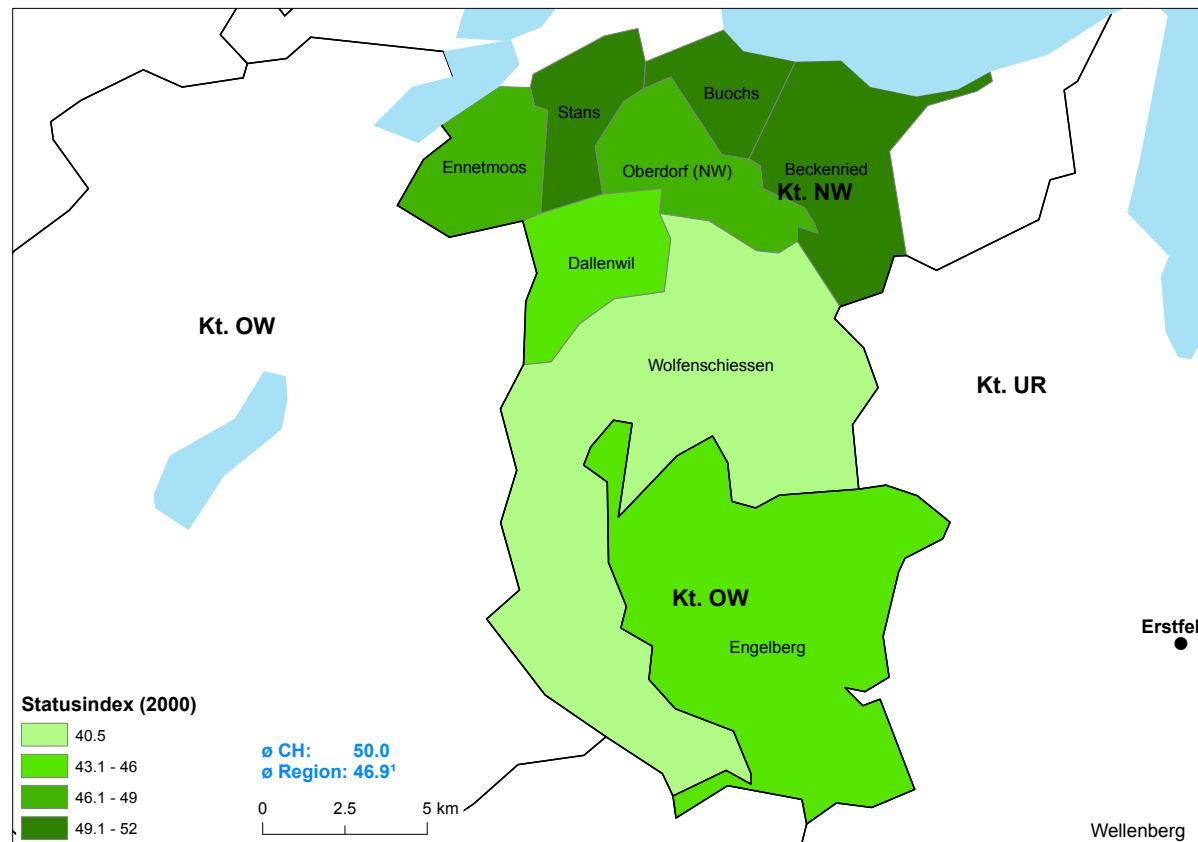


Quelle: BFS (2000): Eidgenössische Volkszählung, Anzahl Haushalte

Familienhaushalte mit überdurchschnittlicher Bedeutung

- Mit einem Anteil von 64.7 % verzeichnet die Region Wellenberg deutlich mehr Familienhaushalte als im Schweizer Durchschnitt (60.7 %).
- Besonders viele Familien weisen die Gemeinden Ennetmoos (73.9 %) und Wolfenschiessen (70.7 %) auf.
- In Engelberg ist der Anteil Familienhaushalte mit 53 % am tiefsten.

***Familienhaushalte** gliedern sich in folgende Haupttypen: (Ehe-)Paare ohne Kinder, (Ehe-)Paare mit Kind(ern), Elternteile mit Kind(ern) = Einelternhaushalte, Einzelpersonen mit Eltern(teil).



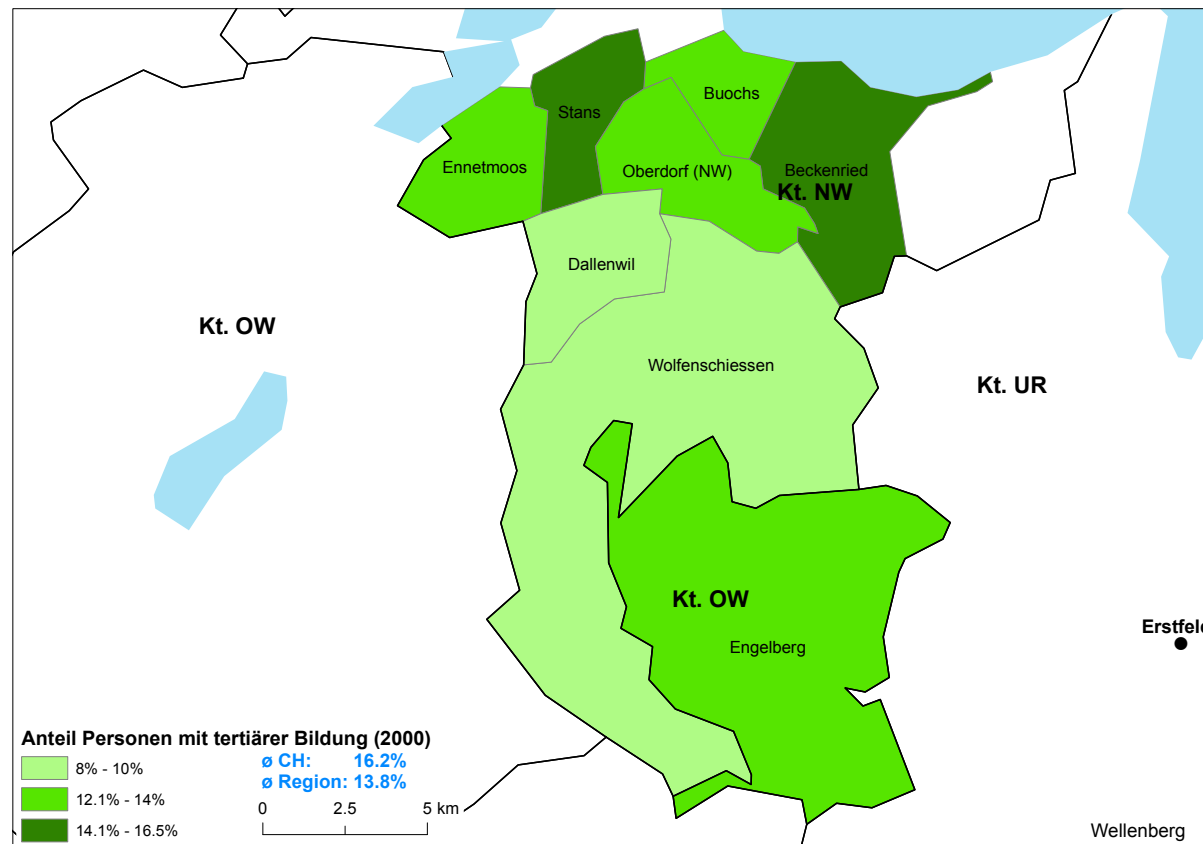
Unterdurchschnittlicher sozialer Status

- Der Durchschnitt der Gemeindewerte für den Statusindex in der Region Wellenberg (46.9) liegt unter dem Schweizer Mittel (50).
- Besonders tief ist der Statusindex für Wolfenschiessen (40.5).
- Hohe Werte weisen das Regionalzentrum Stans (51.8) sowie die Seegemeinden Beckenried (49.9) und Buochs (49.5) auf.

Quelle: BFS (2005): Soziokulturelle Unterschiede in der Schweiz, Vier Indizes zu räumlichen Disparitäten

¹ Durchschnitt der Gemeindewerte

*Der **Statusindex** ist eine Kennzahl für den sozialen Status der Bevölkerung. Er beruht auf dem **Reineinkommen**, dem **Bildungsabschluss** und der **Stellung im Beruf**. Der Indexwert für die Schweiz ist bei 50 gesetzt.

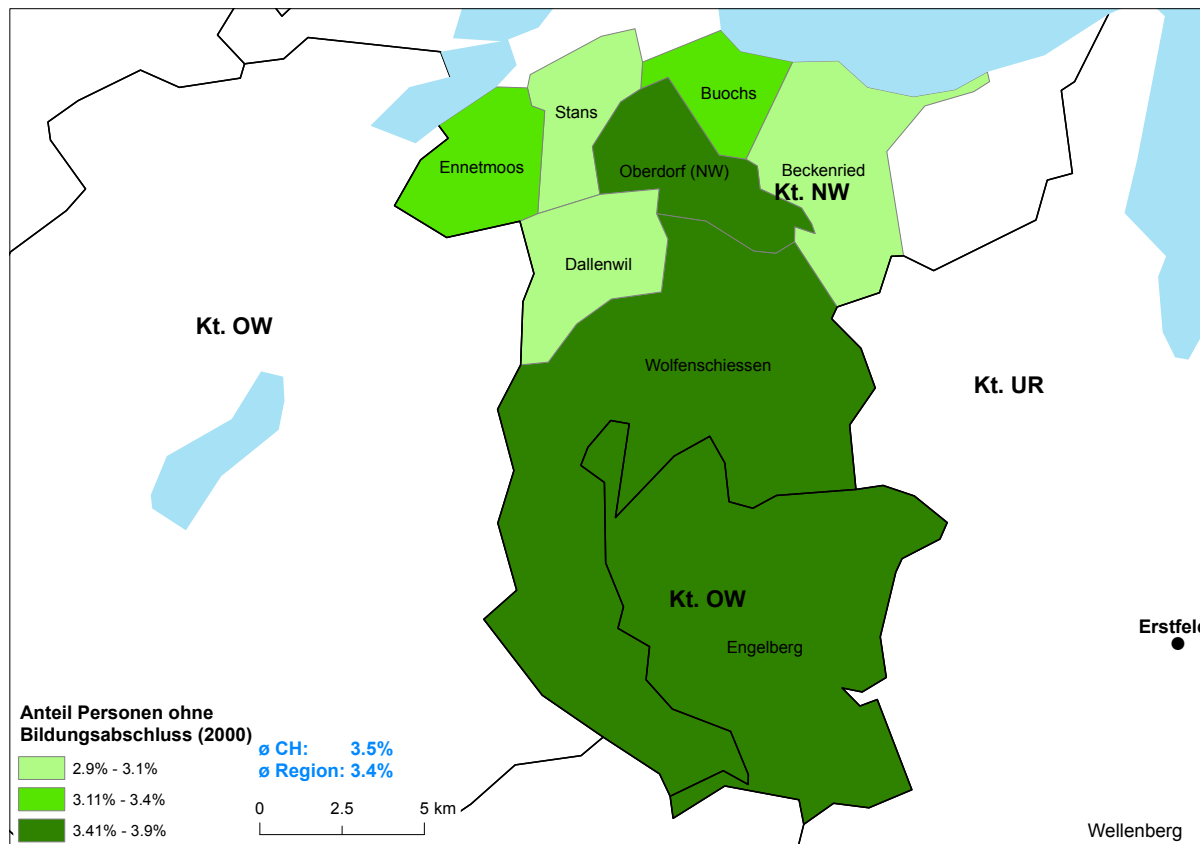


Quelle: BFS (2000): Eidgenössische Volkszählung, Höchste abgeschlossene Ausbildungsstufe

* Der **Anteil Personen mit tertiärer Bildung** wird gemessen in Anzahl Personen mit Tertiärabschluss, dividiert durch die Gesamtbevölkerung (in %). Ein **Tertiärabschluss** bedeutet das Absolvieren folgender Ausbildungs- und Schulkategorien: **Höhere Fach- und Berufsausbildung, höhere Fachschule, Fachhochschule, Universität, Hochschule.**

Tertiäre Bildung: geringere Bedeutung als im Schweizer Durchschnitt

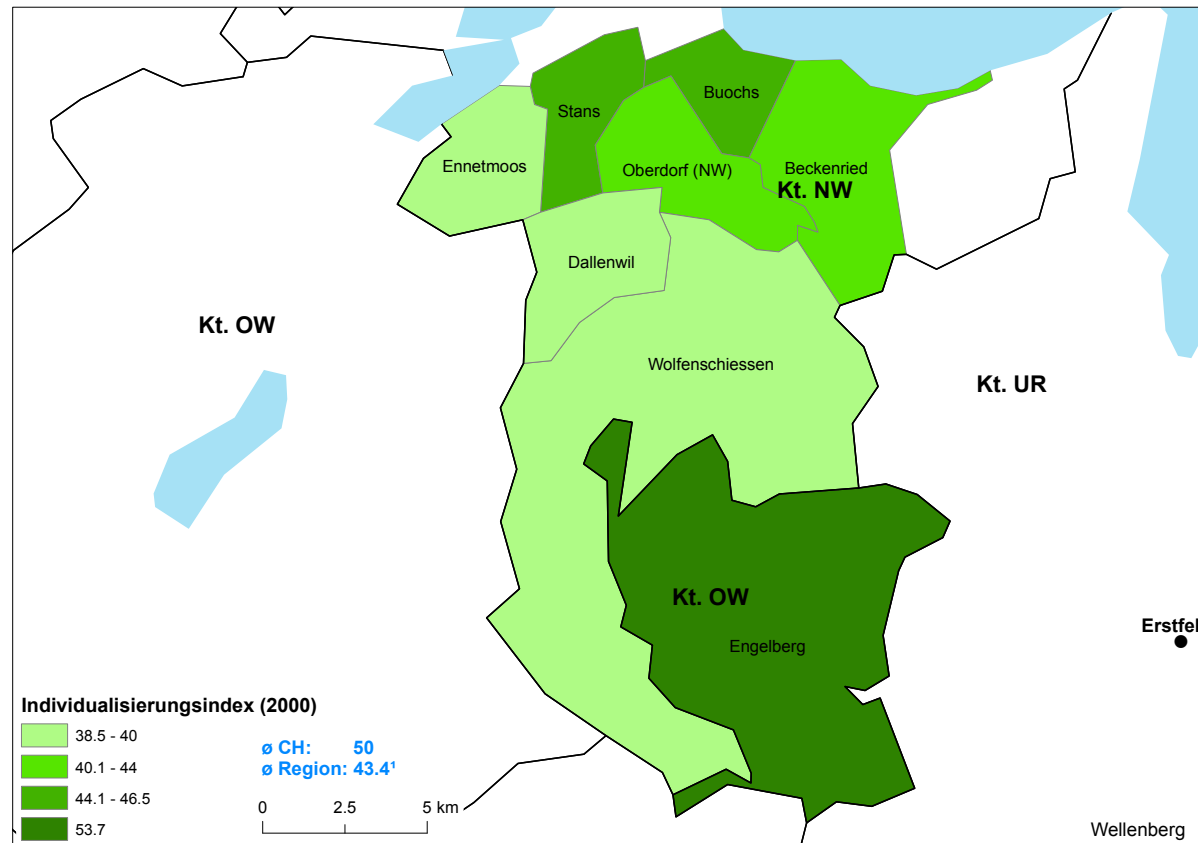
- In der Region Wellenberg liegt der Anteil an Personen mit tertiärer Bildung (13.8 %) unter dem Schweizer Mittel (16.2 %).
- Überdurchschnittlich ist der Anteil nur in Stans (16.4 %).
- In der Gemeinde Beckenried liegt der Anteil mit 15.9 % nur leicht unter dem Schweizer Mittel.
- Die tiefsten Anteile an Personen mit tertiärer Bildung weisen Dallenwil (9.3 %) und Wolfenschiessen (8.2 %) auf.



Quelle: BFS (2000): Eidgenössische Volkszählung, Höchste abgeschlossene Ausbildungsstufe

Anteil Personen ohne Bildungsabschlüsse im landesweiten Durchschnitt

- In der Region Wellenberg liegt der Anteil an Personen ohne Bildungsabschluss (3.4 %) nahe beim Schweizer Durchschnitt (3.5 %).
- Die höchsten Anteile an Personen ohne Abschluss verzeichnen Wolfenschiessen (4.0 %), Engelberg (3.8 %) und Oberdorf (3.5 %).



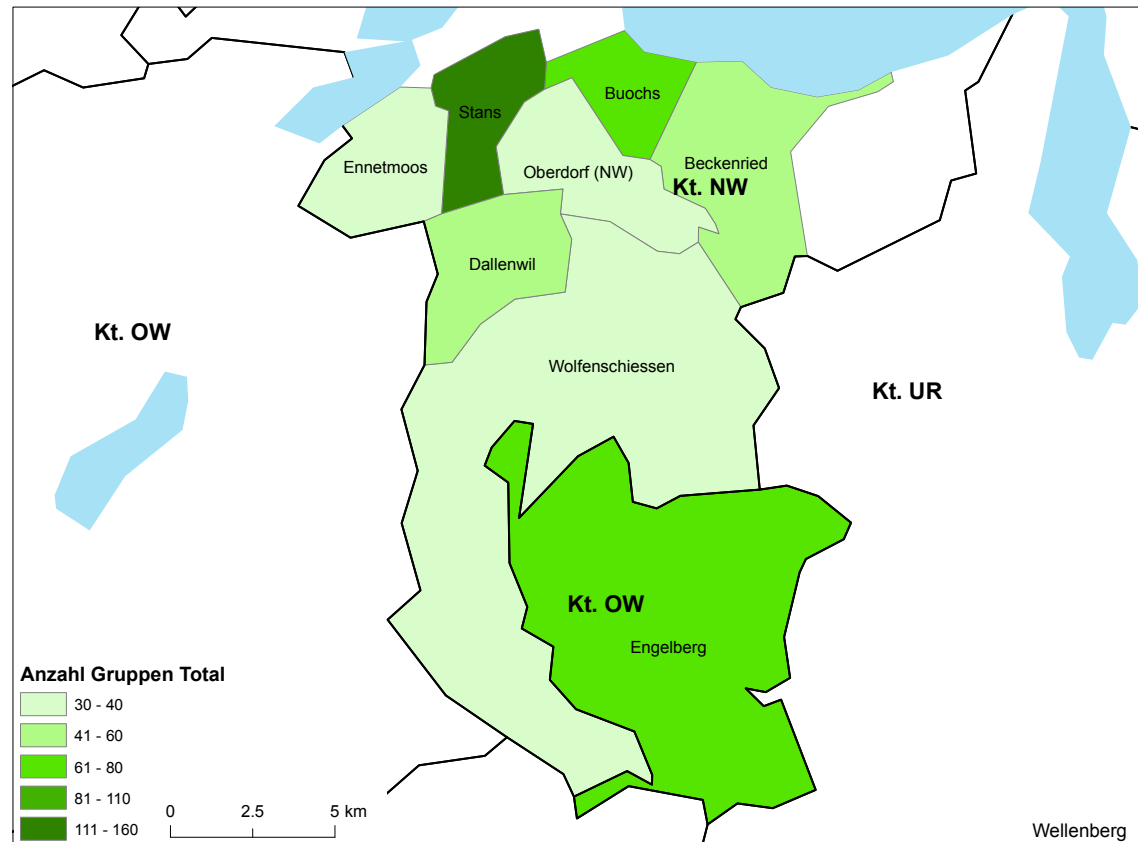
Individualisierung überdurchschnittlich stark ausgeprägt in Engelberg

- Die Individualisierung ist in der Region Wellenberg im Durchschnitt der Gemeindewerte (43.4) weniger stark ausgeprägt als im Schweizer Mittel (50).
- Besonders gering ist die Individualisierung in den Gemeinden Dallenwil (39.1), Ennetmoos (38.6) und Wolfenschiessen (38.5).
- Über dem Durchschnitt der Region wie auch über dem Schweizer Mittel liegt die Tourismusgemeinde Engelberg (53.7).

Quelle: BFS (2005): Soziokulturelle Unterschiede in der Schweiz, Vier Indizes zu räumlichen Disparitäten

¹ Durchschnitt der Gemeindewerte

*Der **Individualisierungsindex** bezeichnet den Grad der **Abweichung vom bürgerlich-traditionellen Lebens- und Familienmodell**, gemäss dem der Mann vollerbstätig ist und die Frau sich der Haus- und Familienarbeit widmet. Der Index beruht auf folgenden Komponenten: Haushaltstyp (Einpersonenhaushalte, Wohngemeinschaften) und Familienmodell (Frauen ohne Kinder, erwerbstätige Mütter, traditionell-bürgerliches Modell). Der Indexwert für die Schweiz ist bei 50 gesetzt.

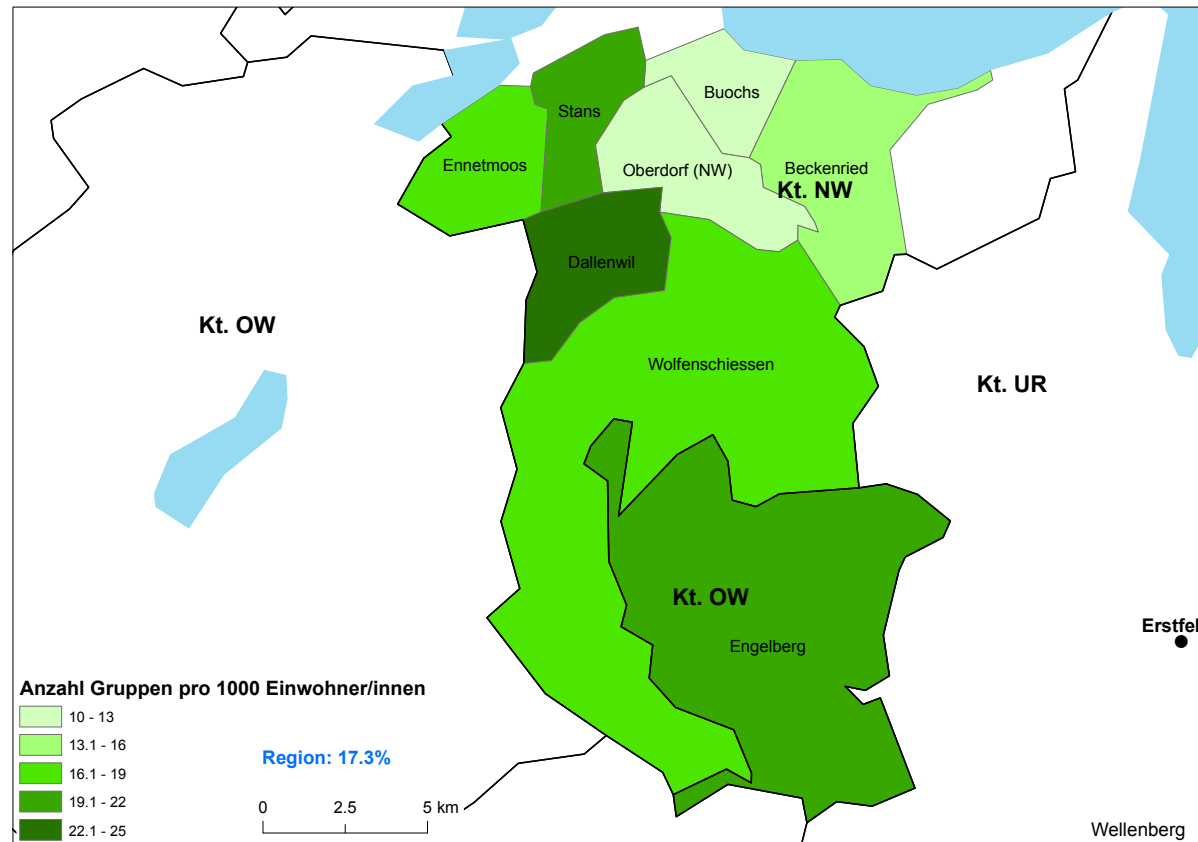


Regionales Zentrum Stans hat am meisten Gruppen

- Grundsätzlich weisen Gemeinden mit hoher Bevölkerungszahl auch eine hohe Anzahl Gruppen auf.
- Am meisten Gruppen weist Stans auf (154), gefolgt von Engelberg (80) und Buochs (63).

Quelle: Rütter+Partner, Daten: Vereins- und Parteilisten der Gemeindeverwaltungen sowie Internetrecherchen

* Mit **Gruppen** sind Institutionen, Vereine, Parteien und weitere Organisationen gemeint, welche im Rahmen der Bestandesaufnahme der Sozialstrukturen erfasst und im separaten **Bericht Teil II** dargestellt worden sind. Sie wurden mittels einer Umfrage bei **Gemeindeverwaltungen** sowie mittels einer **Internetrecherche** zusammengetragen.

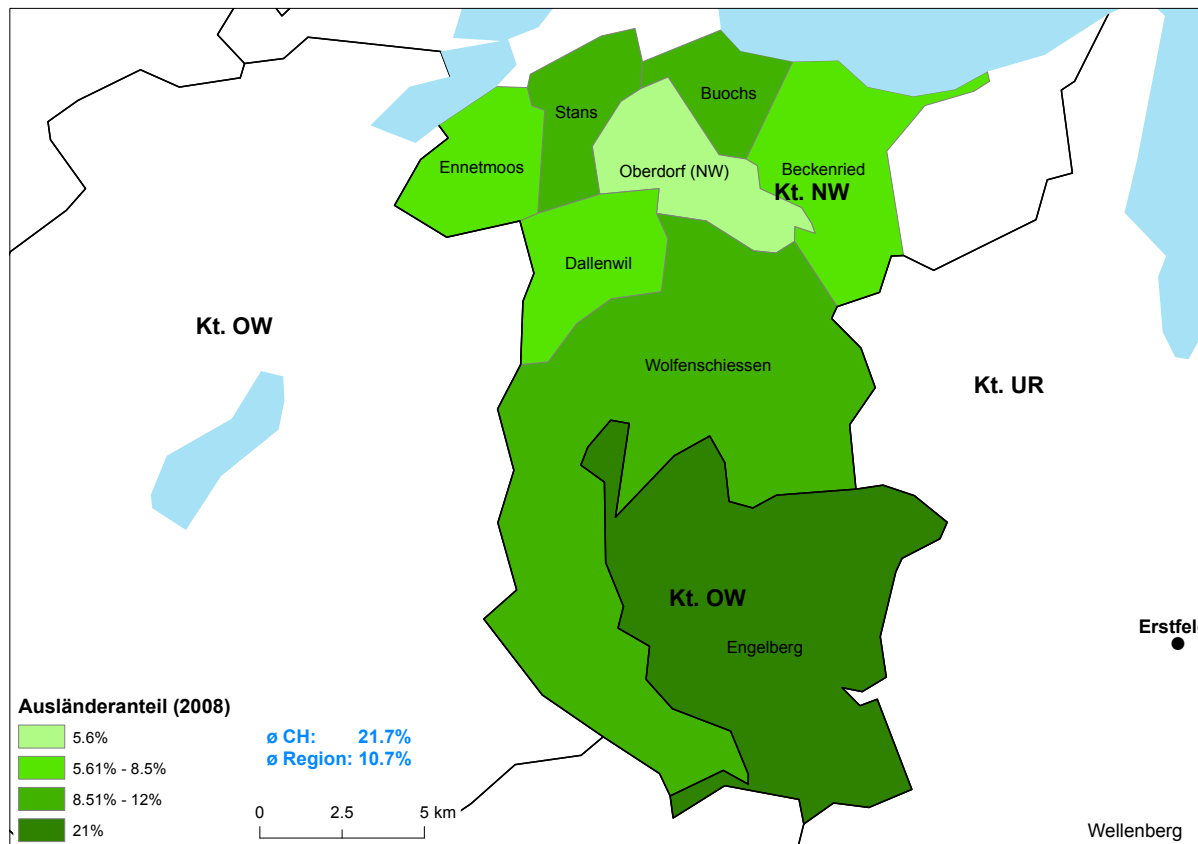


Dallenwil, Engelberg und Stans mit höchster Gruppendichte

- Die Region Wellenberg weist 17.3 Gruppen pro 1'000 Einwohner/innen auf.
- Die meisten Gruppen pro 1'000 Einwohner/innen weisen Dallenwil (24.4), Engelberg (21.0) und Stans (20.2) auf.
- Die geringste Dichte an Gruppen wurde ermittelt für Oberdorf (10.5) und Buochs (12.1).

Quelle: Rütter+Partner, Daten: Vereins- und Parteilisten der Gemeindeverwaltungen sowie Internetrecherchen

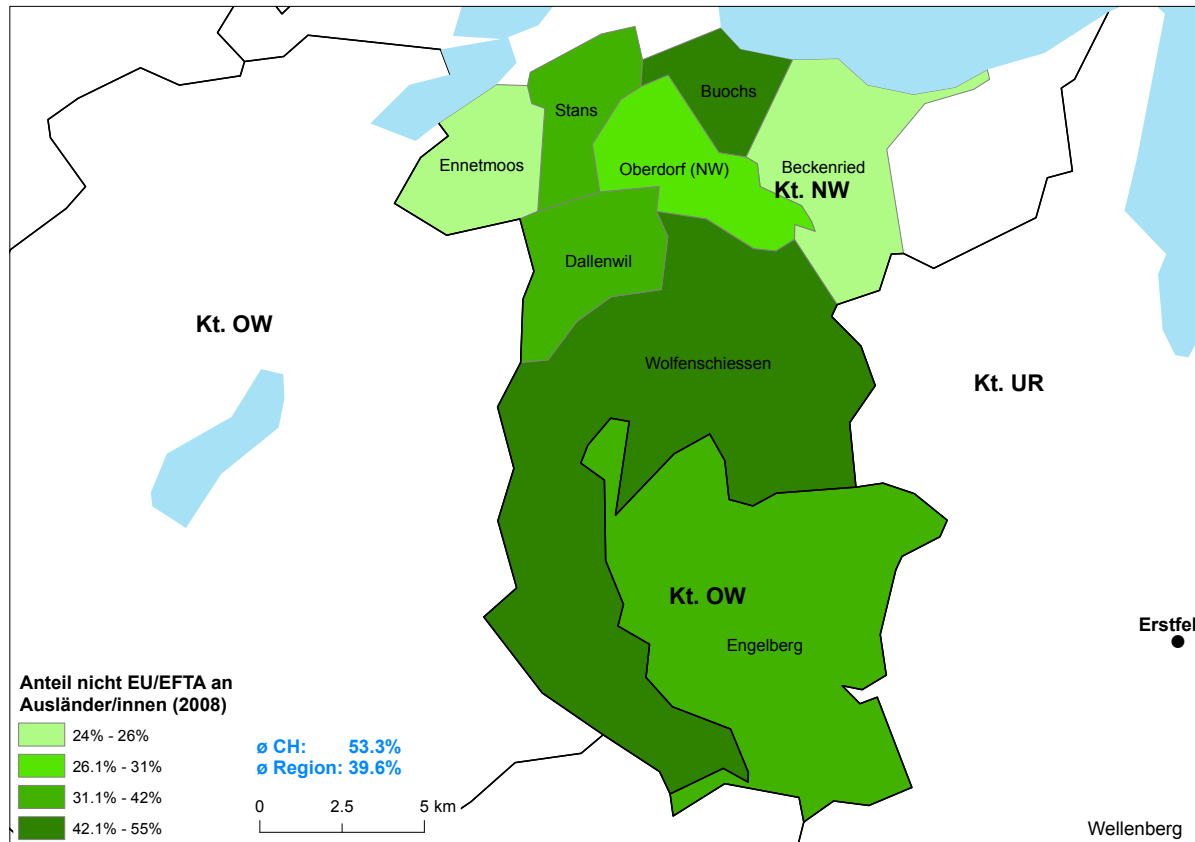
* Mit **Gruppen** sind Institutionen, Vereine, Parteien und weitere Organisationen gemeint, welche im Rahmen der Bestandesaufnahme der Sozialstrukturen erfasst und im separaten **Bericht Teil II** dargestellt worden sind. Sie wurden mittels einer Umfrage bei **Gemeindeverwaltungen** sowie mittels einer **Internetrecherche** zusammengetragen.



Quelle: BFS (2009): Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung (PETRA)

Tiefer Anteil Ausländer/innen im regionalen Durchschnitt

- Der Anteil Ausländer/innen in der Region Wellenberg ist mit 10.7 % deutlich unter dem Schweizer Mittel von 21.7 %.
- In Bezug auf die Region hoch, jedoch immer noch unter dem Schweizer Mittel, ist der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung in Engelberg (21.0 %).

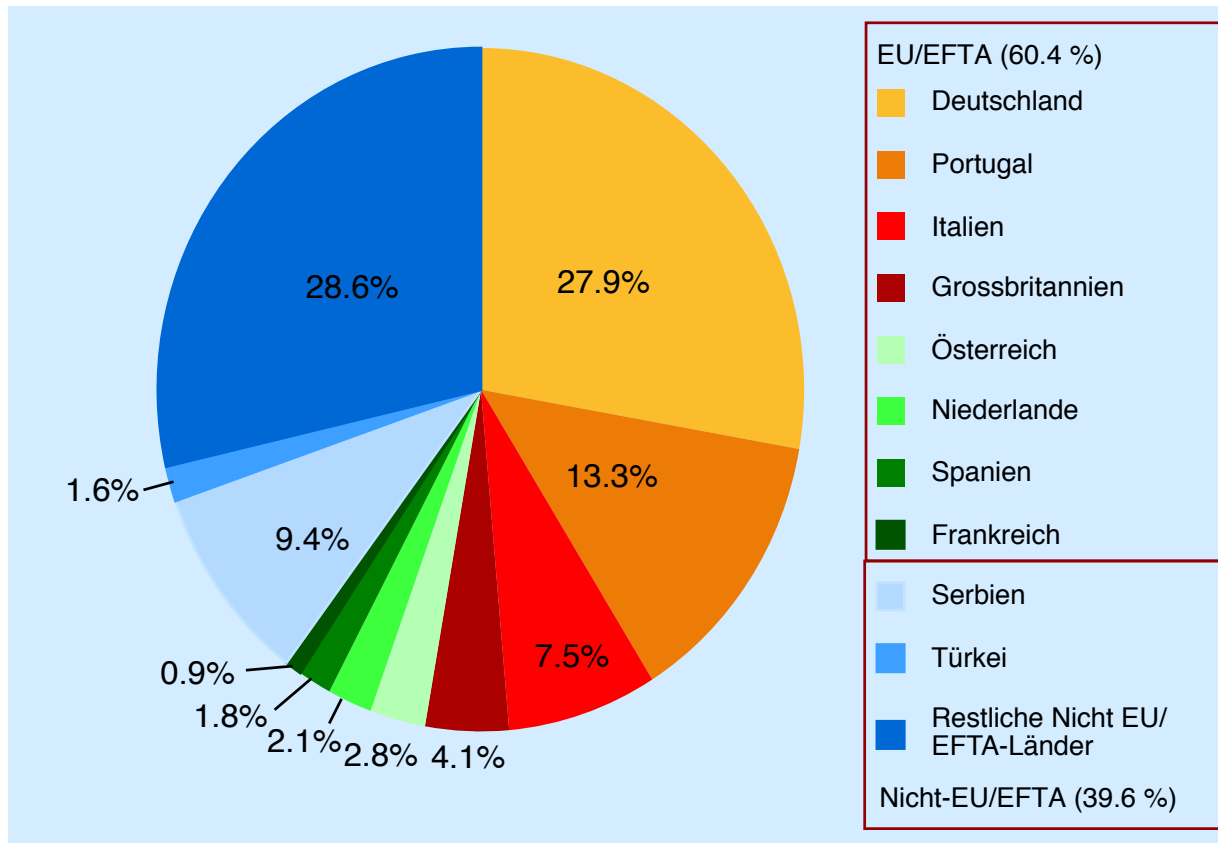


Ausländer/innen aus nicht-EU/EFTA-Staaten deutlich unterdurchschnittlich vertreten

- In der Region Wellenberg liegt der Anteil an Ausländer/innen aus nicht-EU/EFTA-Staaten (39.6 %) deutlich unter dem Schweizer Mittel (53.3 %).
- Buochs (54.8 %) und Wolfenschiessen (50.0 %) weisen die höchsten Anteile auf.

Quelle: Bundesamt für Migration (2009): Bestand der ständigen und der nicht ständigen Wohnbevölkerung nach Ausländergruppe

***Nicht-EU/EFTA-Staaten:** Dazu gehören Staaten in Europa wie die Staaten des ehemaligen Jugoslawien, die Türkei sowie Staaten aller anderen Kontinente. Zu den EU/EFTA-Staaten gehören die 27 EU-Staaten sowie die EFTA-Staaten Fürstentum Liechtenstein, Island, Norwegen.



Grösste Ausländer/innen-Gruppe aus Deutschland

- Der Herkunftsstaat mit dem höchsten Anteil Ausländer/innen in der Region Wellenberg ist Deutschland (27.9 %), gefolgt von Portugal (13.3 %) und Serbien (9.4 %).
- Ein bedeutender Anteil Ausländer/innen stammt aus restlichen nicht-EU/EFTA-Staaten (28.6 %), beispielsweise aus weiteren Ländern des ehemaligen Jugoslawien sowie aus Staaten anderer Kontinente.

Quelle: Bundesamt für Migration (2009): Bestand der ständigen und der nicht ständigen Wohnbevölkerung nach Ausländergruppe

***Nicht-EU/EFTA-Staaten:** Dazu gehören Staaten in Europa wie die Staaten des ehemaligen Jugoslawien, die Türkei sowie Staaten aller anderen Kontinente. Zu den EU/EFTA-Staaten gehören die 27 EU-Staaten sowie die EFTA-Staaten Fürstentum Liechtenstein, Island, Norwegen.

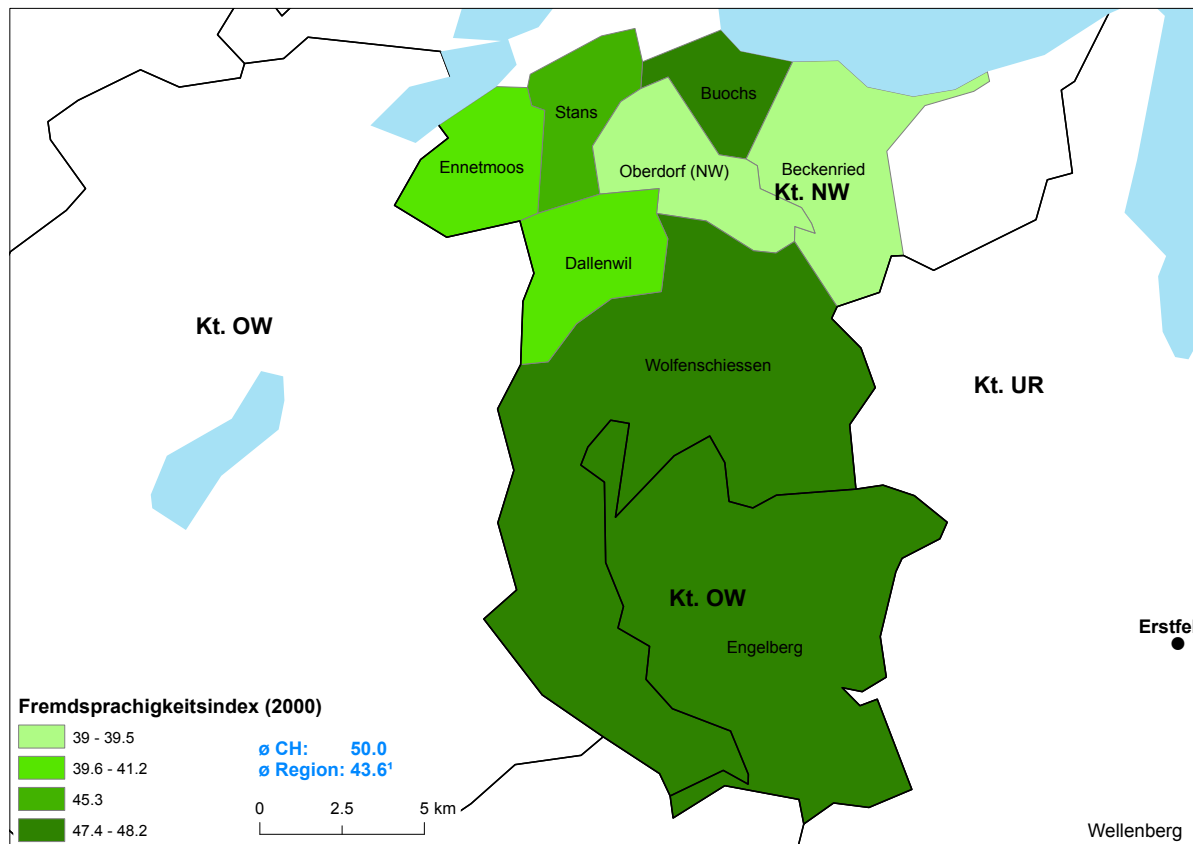
| Gemeinde | Total absolut | Deutschland | Portugal | Übrige EU/EFTA | Türkei | Serbien | Übrige Nicht-EU/EFTA-Länder |
|-----------------|---------------|-------------|----------|----------------|--------|---------|-----------------------------|
| Engelberg | 852 | 27.5 % | 2.9 % | 31.1 % | 0.5 % | 8.7 % | 29.3 % |
| Stans | 747 | 25.0 % | 15.4 % | 23.2 % | 2.3 % | 6.4 % | 27.7 % |
| Buochs | 631 | 18.9 % | 6.2 % | 20.1 % | 2.1 % | 13.2 % | 39.6 % |
| Beckenried | 296 | 48.0 % | 5.1 % | 22.3 % | 0.0 % | 4.1 % | 20.6 % |
| Wolfenschiessen | 174 | 22.4 % | 2.9 % | 24.7 % | 0.0 % | 23.6 % | 26.4 % |
| Ennetmoos | 167 | 47.9 % | 10.2 % | 16.8 % | 4.8 % | 3.6 % | 16.8 % |
| Oberdorf (NW) | 166 | 21.7 % | 10.2 % | 37.3 % | 4.2 % | 5.4 % | 21.1 % |
| Dallenwil | 131 | 34.4 % | 2.3 % | 22.1 % | 0.8 % | 17.6 % | 22.9 % |

Quelle: Bundesamt für Migration (2009): Bestand der ständigen und der nicht ständigen Wohnbevölkerung nach Ausländergruppe

***Nicht-EU/EFTA-Staaten:** Dazu gehören Staaten in Europa wie die Staaten des ehemaligen Jugoslawien, die Türkei sowie Staaten aller anderen Kontinente. Zu den EU/EFTA-Staaten gehören die 27 EU-Staaten sowie die EFTA-Staaten Fürstentum Liechtenstein, Island, Norwegen.

Höchster Anteil Deutsche in Beckenried

- Engelberg verzeichnet absolut die höchste Anzahl Ausländer/innen (852), gefolgt von Stans (747) und Buochs (631).
- Deutsche als Ausländer/innen-Gruppe mit dem regional grössten Anteil sind in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich stark vertreten. Den höchsten Anteil weist Beckenried auf (48.0 %).
- Über 30 % Ausländer/innen aus übrigen EU/EFTA-Staaten verzeichnen Oberdorf und Engelberg.
- Wolfenschiessen weist den höchsten Anteil Personen mit Herkunftsstaat Serbien auf (23.6 %).
- Mehr als ein Drittel der Ausländer/innen in Buochs stammen aus übrigen nicht-EU/EFTA-Ländern (39.6 %).



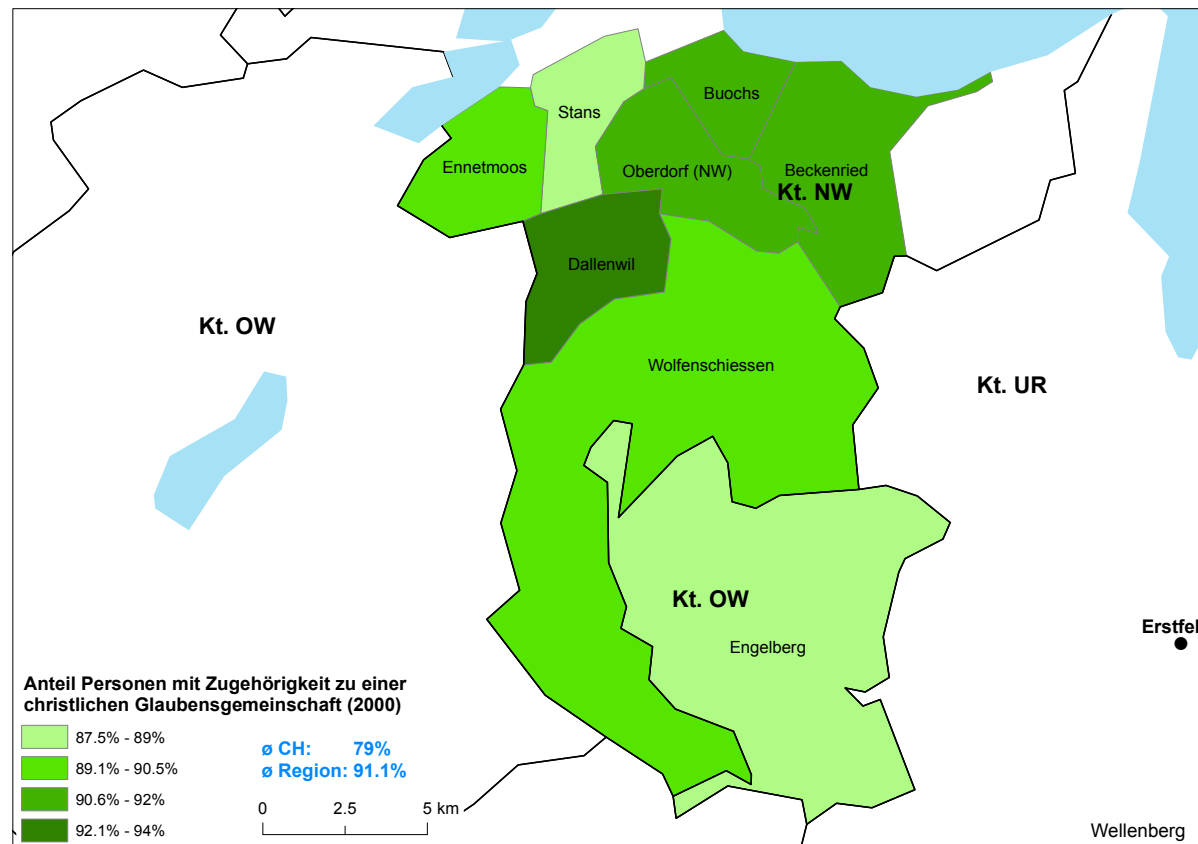
Fremdsprachigkeitsindex unter-durchschnittlich

- Der Fremdsprachigkeitsindex liegt im Durchschnitt der Werte der Gemeinden in der Region (43.6) unter dem Schweizer Mittel von 50. Somit kommt der Fremdsprachigkeit als Hindernis bei der Integration eine etwas geringere Bedeutung zu.
- In Bezug auf die Region höher, jedoch immer noch unter dem Schweizer Mittel, ist der Anteil der fremdsprachigen Bevölkerung in Engelberg (48.3 %), Wolfenschiessen (47.6 %) und Buochs (47.4%).

Quelle: BFS (2005): Soziokulturelle Unterschiede in der Schweiz, Vier Indizes zu räumlichen Disparitäten

¹ Durchschnitt der Gemeindewerte

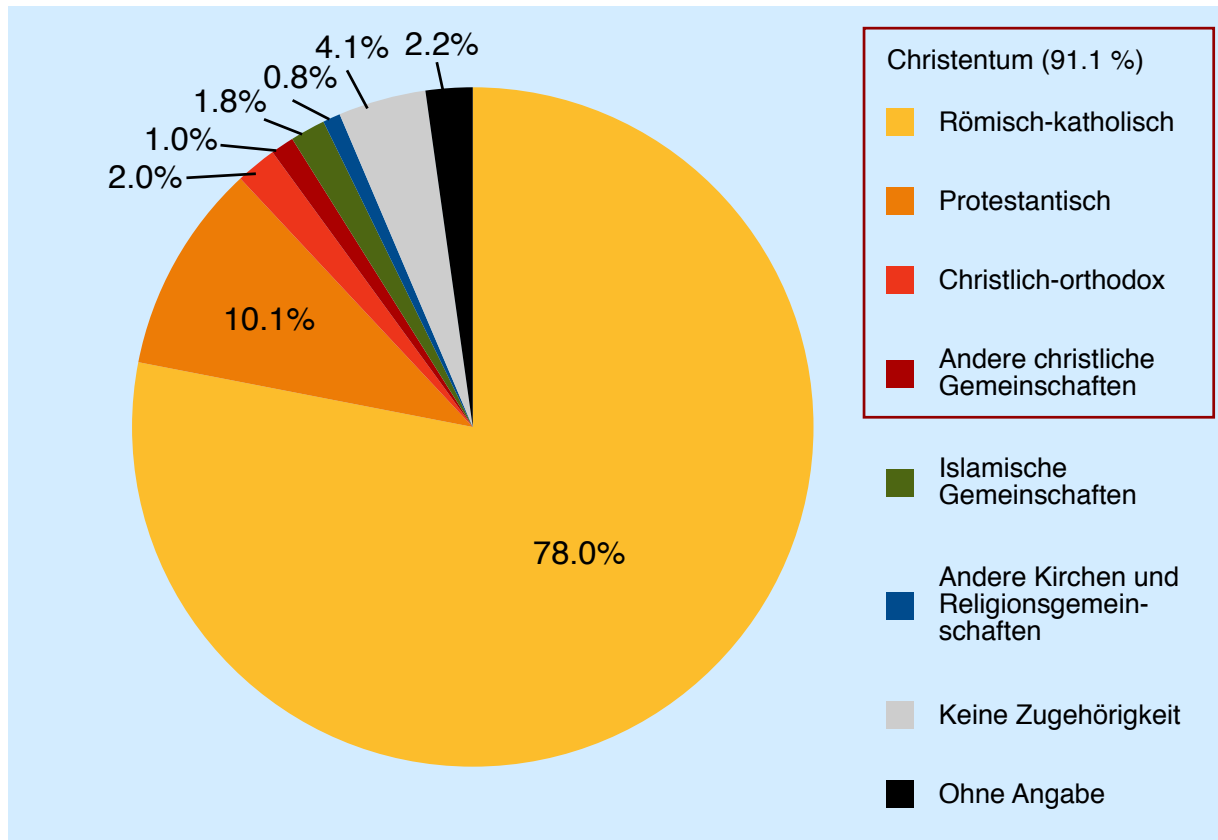
*Der **Fremdsprachigkeitsindex** misst den Personenanteil an der Gesamtbevölkerung, dem aufgrund von **Sprachbarrieren bei der Integration Nachteile entstehen**. Er beruht auf folgenden drei Komponenten: dem **Nicht-Beherrschen der jeweiligen Regionalsprache**, dem **Nicht-Beherrschen irgendeiner Landessprache** oder des Englischen sowie der **Hauptsprache**. Der Indexwert für die Schweiz ist bei 50 gesetzt.



Quelle: BFS (2000): Eidgenössische Volkszählung, Wohnbevölkerung nach Kantonen, Bezirken, Gemeinden sowie nach Geschlecht, Nationalität und Religion

Personen mit christlichem Glauben deutlich überdurchschnittlich vertreten

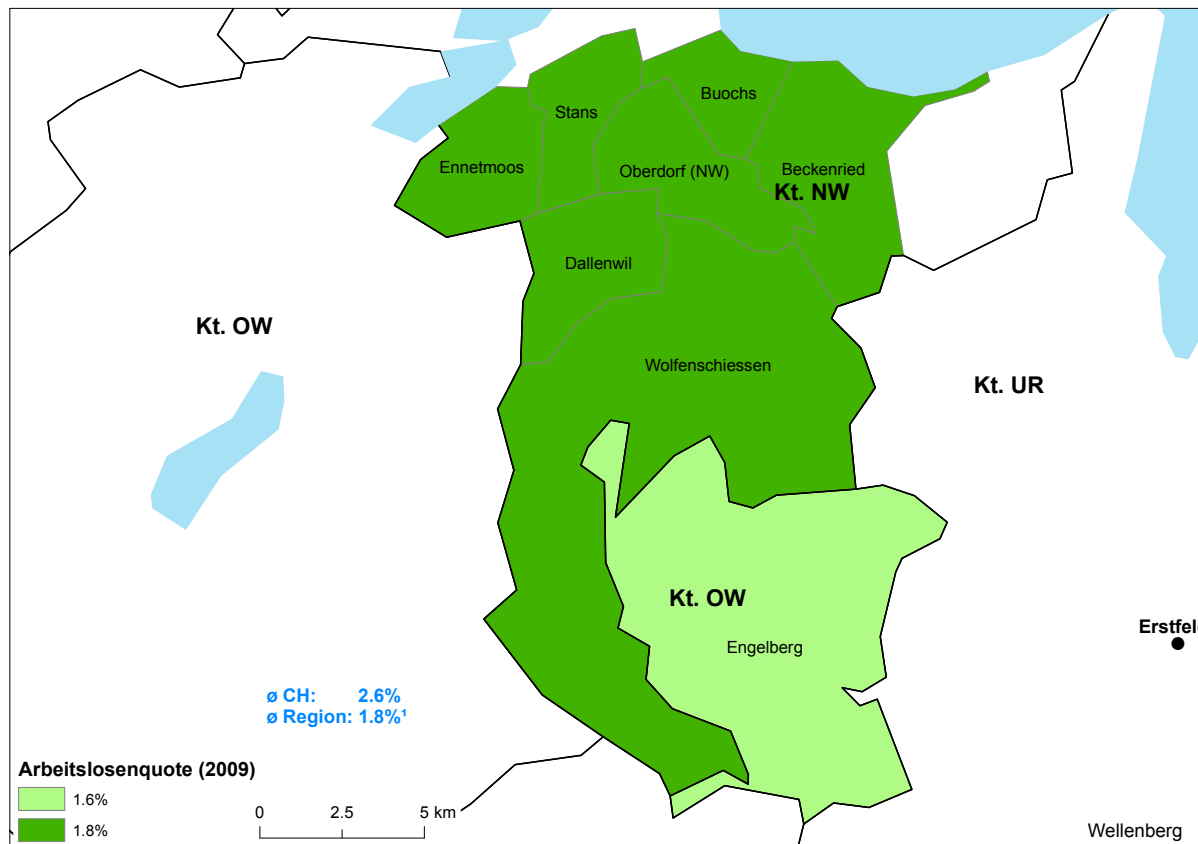
- Der Anteil Personen, die einer christlichen Glaubensgemeinschaft angehören, ist in der Region Wellenberg mit 91.1 % deutlich höher als im Schweizer Durchschnitt (79.0 %).
- In Bezug auf die Region überdurchschnittlich vertreten ist das Christentum in Dallenwil (93.9 %), gefolgt von Buochs und Beckenried (je 90.6 %).
- Unterdurchschnittlich in Bezug auf die Region ist die Zugehörigkeit zu einer christlichen Glaubensgemeinschaft in Stans (88.6 %) und Engelberg (88.0 %).



Überwiegend «katholische» Region

- Mehr als drei Viertel der Bevölkerung in der Region Wellenberg ist römisch-katholisch (78.0 %), 10.1 % sind protestantisch.
- Christlich-orthodoxe (2.0 %) sowie andere christliche Glaubensgemeinschaften (1.0 %) sind in der Region nur schwach vertreten.
- Ebenfalls geringe Anteile weisen islamische Gemeinschaften (1.8 %) und andere Kirchen und Religionsgemeinschaften auf (0.8 %).
- 4.1 % der Wohnbevölkerung in Wellenberg gehören keiner Glaubensgemeinschaft an.

Quelle: BFS (2000): Eidgenössische Volkszählung, Wohnbevölkerung nach Kantonen, Bezirken, Gemeinden sowie nach Geschlecht, Nationalität und Religion



Quelle: SECO (2009): Amstat, Arbeitslose und Stellensuchende; Für die beiden Kantone Nid- und Obwalden sind keine Gemeindewerte verfügbar, die dargestellten Werte zeigen jeweils den kantonalen Durchschnitt.

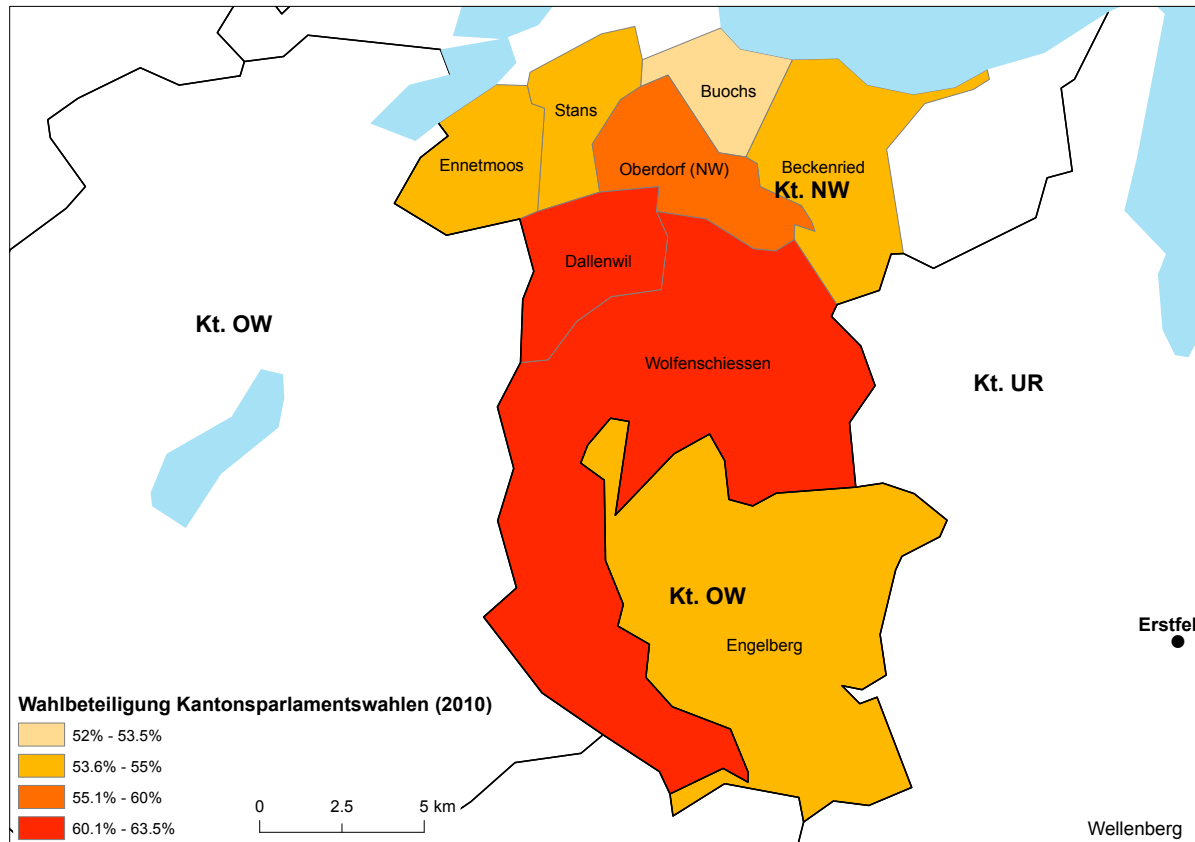
¹ Durchschnitt der Gemeindewerte.

***Die Arbeitslosenquote** gibt an, wie viele Arbeitslose bei den **regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) registriert sind**, bezogen auf die Gesamtzahl aller Erwerbspersonen gemäss Volkszählung im Jahr 2000.

Unterdurchschnittliche Arbeitslosigkeit

- Die Arbeitslosenquote liegt sowohl in den Nidwaldner Gemeinden (1.8 %) wie auch in der Obwaldner Gemeinde Engelberg (1.6 %) deutlich tiefer als der Schweizer Durchschnitt (2.6 %).

4.2 Politik

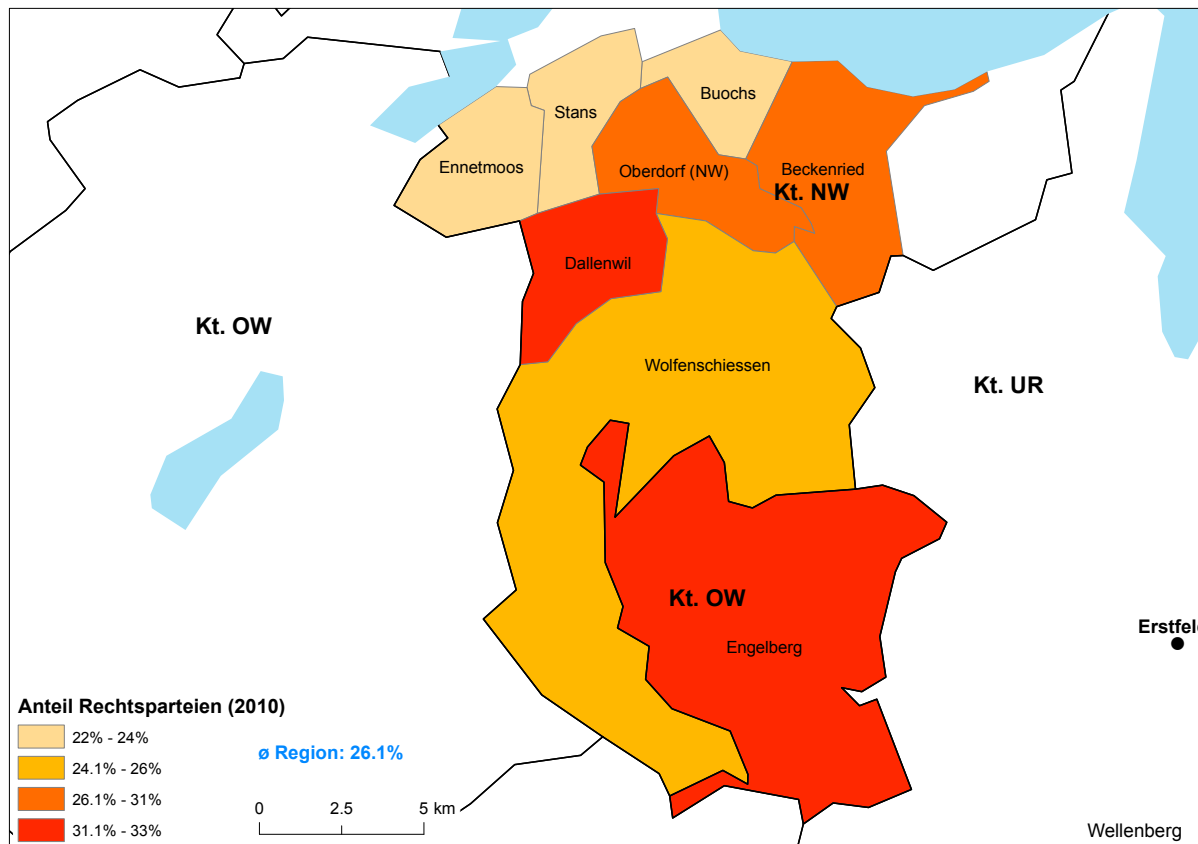


Quelle: Kanton Nidwalden (2010): Landratswahlen 2010; Kanton Obwalden (2010): Kantonsratswahlen 2010.

Hohe Wahlbeteiligung in Wolfenschiessen und Dallenwil

- Die Wahlbeteiligung bei der Wahl des Kantonsparlamentes ist in Wolfenschiessen (63.2 %) und Dallenwil (62.0 %) am höchsten.
- Die tiefsten Werte verzeichnet die Gemeinde Buochs (52.4 %).

*Wahlbeteiligung: Angabe in Prozent aller stimmberechtigten Bürger/innen.

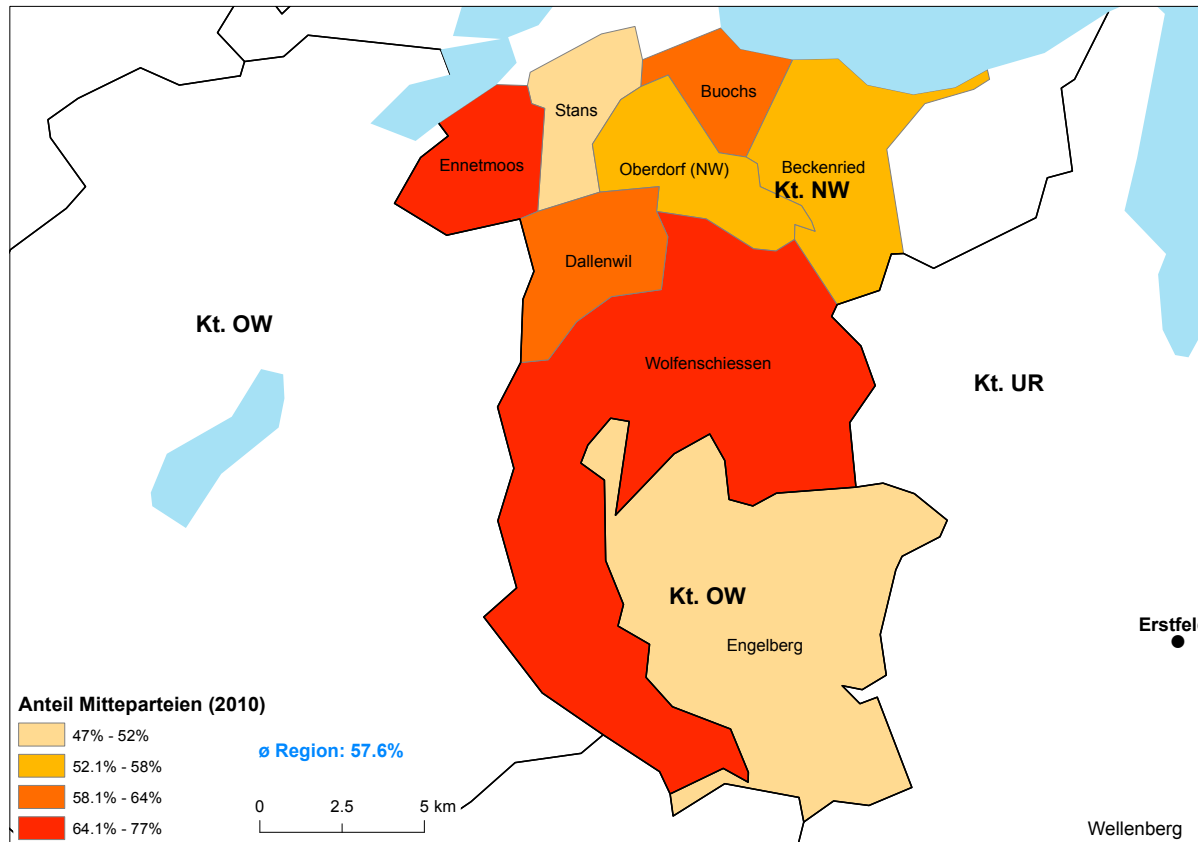


Hoher Anteil Rechtsparteien in Dallenwil und Engelberg

- Verglichen mit dem regionalen Mittel (26.1 %) ist der Anteil gewählter Rechtsparteien in den Gemeinden Dallenwil (32.2 %) und Engelberg (31.2 %) überdurchschnittlich.
- Alle anderen Gemeinden verzeichnen Werte zwischen 22.0 % und 31.0 %.

Quelle: Kanton Nidwalden (2010): Landratswahlen 2010; Kanton Obwalden (2010): Kantonsratswahlen 2010.

***Parteien:** Zu den **Rechtsparteien** zählen **SVP, EDU und SD**; zu den Linksparteien SP, Grüne und PdA, als Mittelparteien gelten GLP, CVP, FDP, EVP (Aufteilung gemäss Angaben Michael Hermann, sotomo).

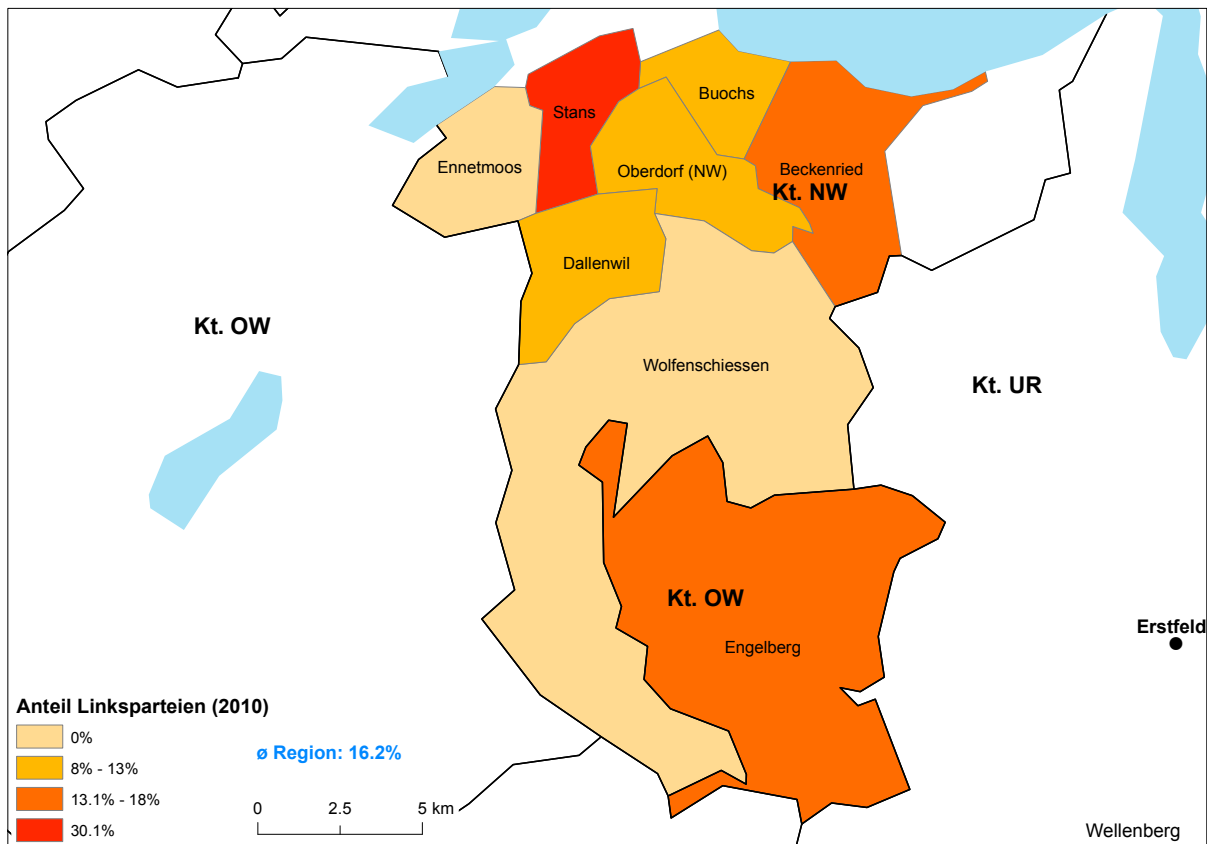


Quelle: Kanton Nidwalden (2010): Landratswahlen 2010; Kanton Obwalden (2010): Kantonsratswahlen 2010.

***Parteien:** Zu den Rechtsparteien zählen SVP, EDU und SD; zu den Linksparteien SP, Grüne und PdA, als **Mitteparteien** gelten **GLP, CVP, FDP, EVP** (Aufteilung gemäss Angaben Michael Hermann, sotomo).

Mitteparteien dominieren

- In der Region Wellenberg dominieren die Mitteparteien mit einem Wähleranteil von 57.6 %.
- Den höchsten Anteil Stimmen für Mitteparteien verzeichnet Ennetmoos (76.5 %).
- Mit 47.2 % weist Stans als einzige Gemeinde einen Wert unter 50 % auf.



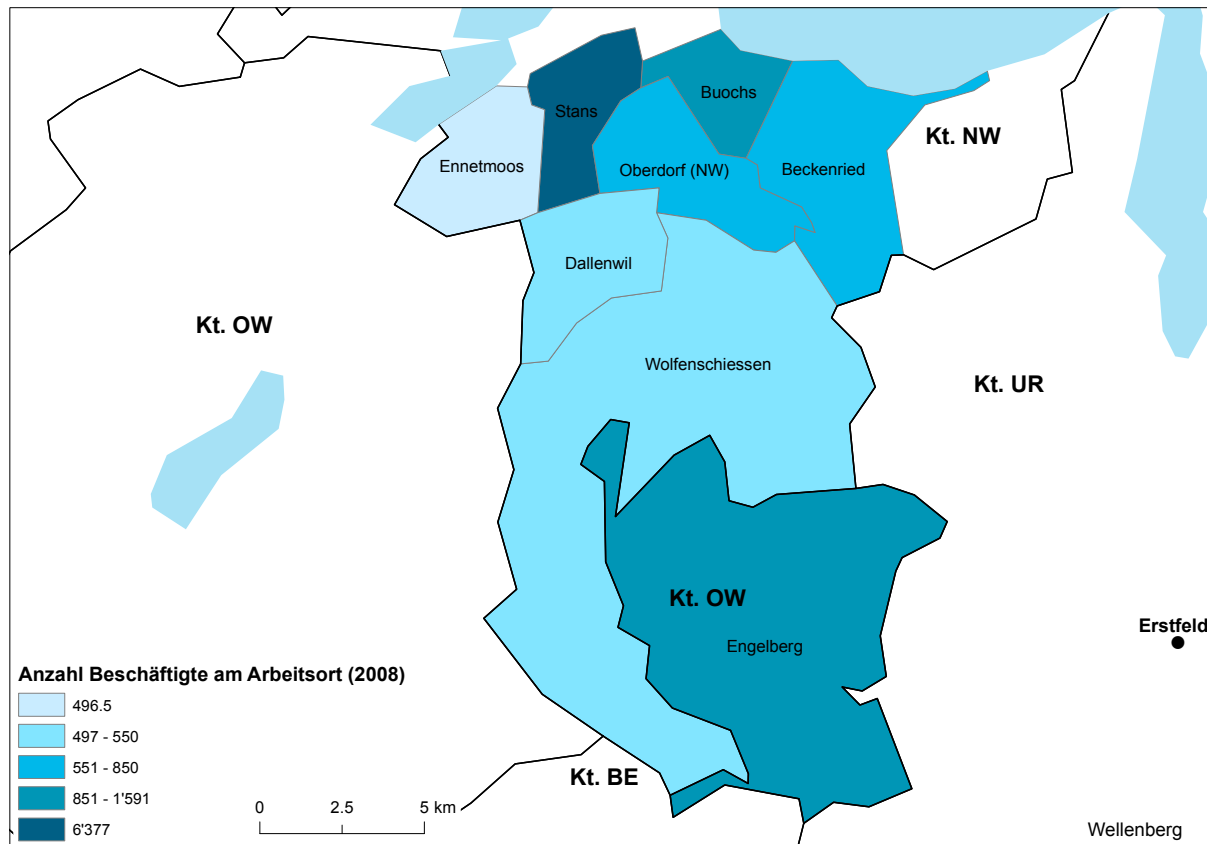
Quelle: Kanton Nidwalden (2010): Landratswahlen 2010; Kanton Obwalden (2010): Kantonsratswahlen 2010.

***Parteien:** Zu den Rechtsparteien zählen SVP, EDU und SD; zu den **Linksparteien SP, Grüne und PdA**, als Mittelparteien gelten GLP, CVP, FDP, EVP (Aufteilung gemäss Angaben Michael Hermann, sotomo).

Hoher Anteil Linksparteien in Stans

- Im Vergleich zum regionalen Mittel (16.2 %) verzeichnet die Gemeinde Stans einen sehr hohen Stimmenanteil an Linksparteien (30.9 %).
- In Wolfenschiessen wurden keine Stimmen für Linksparteien abgegeben und in Dallenwil nur 7.9 %.

4.3 Wirtschaft

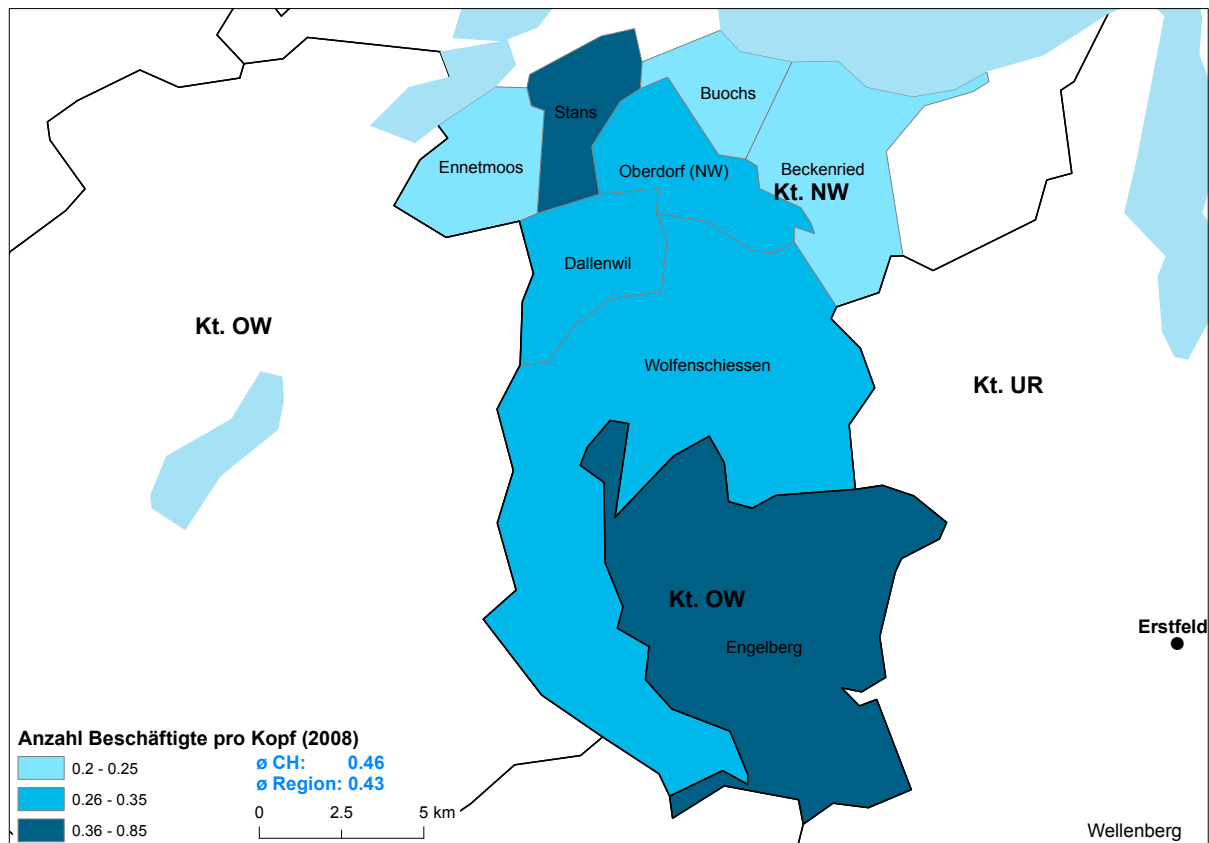


Quelle: BFS (2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Gemeinden

Starke Wirtschaftstätigkeit in Stans

- In der Region Wellenberg ist die Beschäftigung stark auf die nördlichen Gemeinden sowie auf Engelberg ausgerichtet.
- Die Gemeinde Stans hat mit 6'377 mit Abstand am meisten Beschäftigte. Es folgen Engelberg mit 1'592 und Buochs mit 1'274.

*Die **Anzahl Beschäftigte** wird in Anzahl Vollzeitstellen umgerechnet (= Vollzeitäquivalente).



Unterdurchschnittliche Beschäftigung

- Im Vergleich zum Schweizer Mittel (0.46 Beschäftigte pro Kopf) weist die Region Wellenberg eine tiefere Anzahl Beschäftigte pro Kopf auf (0.43).
- Die höchsten Werte weisen Stans (0.84) und Engelberg (0.42) auf.
- Alle anderen Gemeinden haben Werte von 0.35 oder tiefer. Am geringsten sind sie in Beckenried (0.22) und Buochs (0.24).

Quelle: BFS (2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Gemeinden; Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP)

*Die **Anzahl Beschäftigte** wird in Anzahl Vollzeitstellen umgerechnet (= Vollzeitäquivalente). Die **Anzahl Beschäftigte pro Kopf der Wohnbevölkerung** zeigt, wie gross das Arbeitsplatzangebot für die Wohnbevölkerung ist.

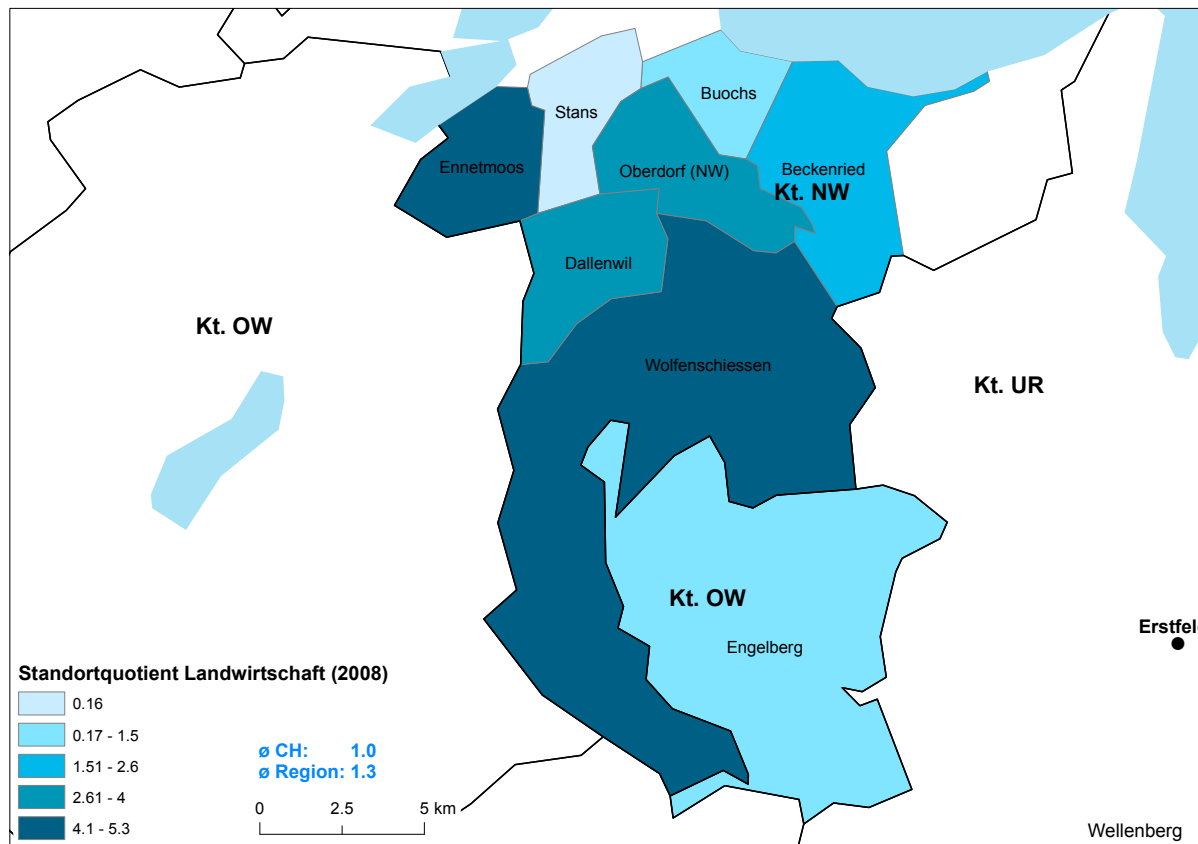
| Branche nach NOGA-Abschnitten | Beschäftigte (VZÄ)* | Anteil am Total der Region | Standortquotient* |
|---|---------------------|----------------------------|-------------------|
| Gewerbe/Industrie | 3'373 | 27.4 % | 1.42 |
| Handel und Reparatur | 1'679 | 13.6 % | 0.93 |
| Bau | 1'164 | 9.4 % | 1.13 |
| Gesundheits- und Sozialwesen | 1'071 | 8.7 % | 0.85 |
| Gastgewerbe | 1'059 | 8.6 % | 1.60 |
| Immobilien, Vermietung, unternehmensbez. Dienstleistungen | 798 | 6.5 % | 0.55 |
| Landwirtschaft | 778 | 6.3 % | 1.32 |
| Unterrichtswesen | 609 | 4.9 % | 0.97 |
| Verkehr und Nachrichten | 512 | 4.2 % | 0.66 |
| Verwaltung | 477 | 3.9 % | 0.91 |
| Banken und Versicherungen | 358 | 2.9 % | 0.52 |
| Öff. und pers. DL | 321 | 2.6 % | 0.70 |
| Energie und Wasser | 84 | 0.7 % | 0.99 |
| Bergbau | 49 | 0.4 % | 3.00 |
| Total Region Wellenberg | 12'331 | 100 % | |

Quelle: BFS (2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Gemeinden

Überdurchschnittliche Bedeutung von Gewerbe/Industrie und Bergbau

- Die Branche Gewerbe/Industrie verzeichnet am meisten Beschäftigten in der Region (3'373). Im Vergleich zur gesamten Branche in der Schweiz ist sie übervertreten (Standortquotient von 1.42).
- Nur 49 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) aber einen sehr hohen Standortquotient (3.00) weist der Bergbau auf.
- Ebenfalls deutlich übervertreten ist die Landwirtschaft (Standortquotient von 1.32) mit einem Anteil von 6.3 % der Beschäftigten in der Region.
- Deutlich untervertreten sind die Branchen Banken und Versicherungen (Standortquotient von 0.52) sowie Immobilien, Vermietung, unternehmensbezogene Dienstleistungen (0.55).

*Der **Standortquotient** gibt an, ob die betrachtete Branche bzw. der Wirtschaftssektor in der jeweiligen Gemeinde/Region untervertreten (< 1) oder übervertreten (> 1) ist **verglichen mit der gesamten Schweiz**. Als Grundlage dient die **Anzahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)**.

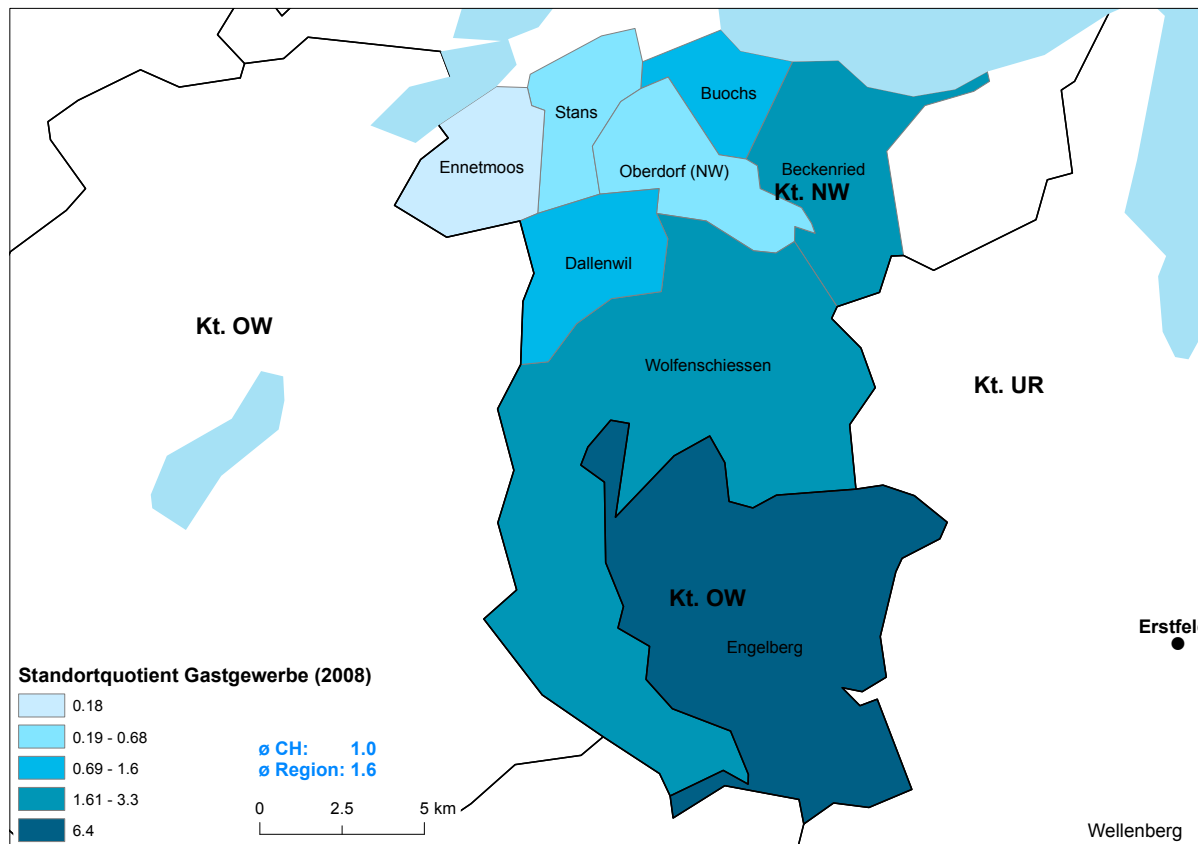


Quelle: BFS (2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Gemeinden

*Der **Standortquotient** gibt an, ob die betrachtete Branche bzw. der Wirtschaftssektor in der jeweiligen Gemeinde/Region untervertreten (< 1) oder übervertreten (> 1) ist **verglichen mit der gesamten Schweiz**. Als Grundlage dient die **Anzahl der Beschäftigten**.

Landwirtschaft stark vertreten

- Die Landwirtschaft hat in der Region Wellenberg (1.3) im Vergleich zur gesamten Schweiz (1.0) eine deutlich höhere Bedeutung.
- Am stärksten vertreten ist die Landwirtschaft in Wolfenschiessen (5.3) und Ennetmoos (5.0).
- Eine marginale Bedeutung hat die Landwirtschaft in Stans (0.2).

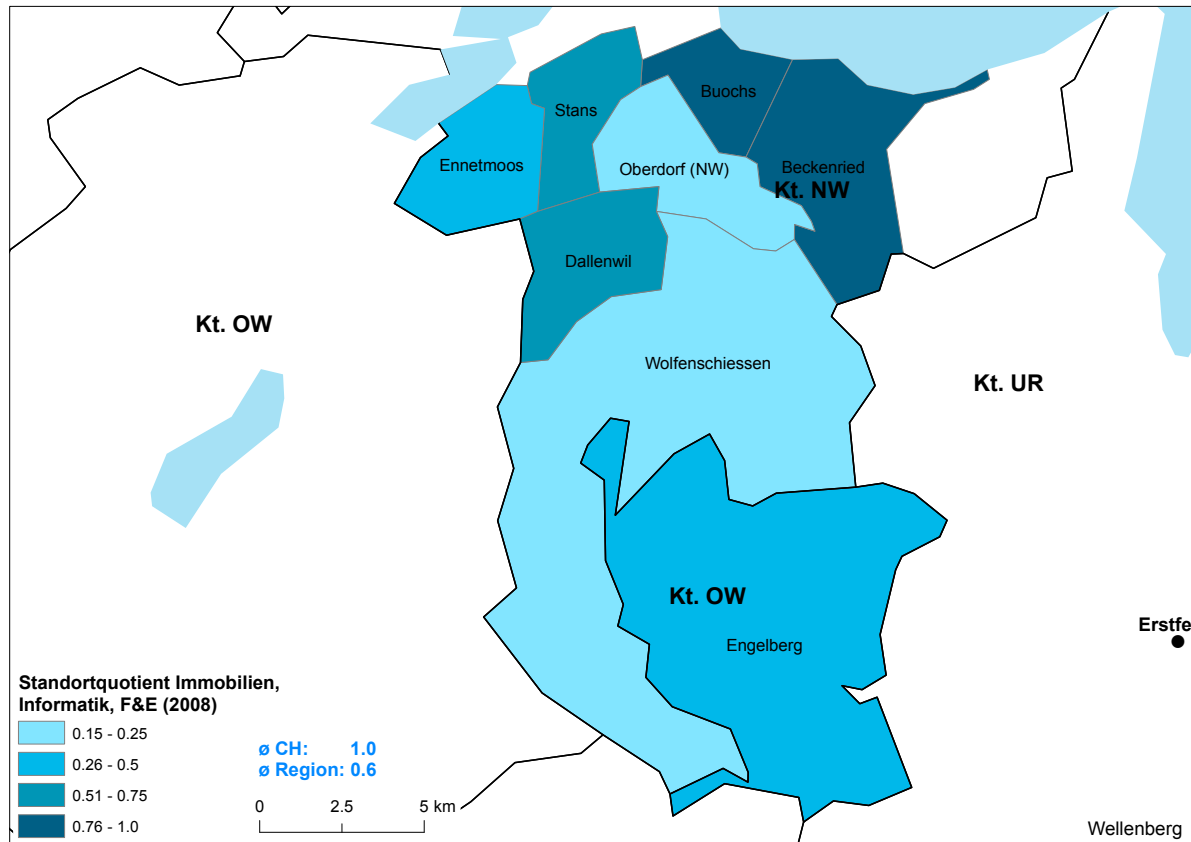


Gastgewerbe mit Schwerpunkt in Engelberg

- Das Gastgewerbe hat in der Region Wellenberg mit einem Standortquotienten von 1.6 einen höheren Stellenwert als in der Schweiz (1.0).
- Die Tourismusgemeinde Engelberg erreicht mit 6.4 den höchsten Wert.

Quelle: BFS (2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Gemeinden

*Der **Standortquotient** gibt an, ob die betrachtete Branche bzw. der Wirtschaftssektor in der jeweiligen Gemeinde/Region untervertreten (< 1) oder übervertreten (> 1) ist **verglichen mit der gesamten Schweiz**. Als Grundlage dient die **Anzahl der Beschäftigten**.

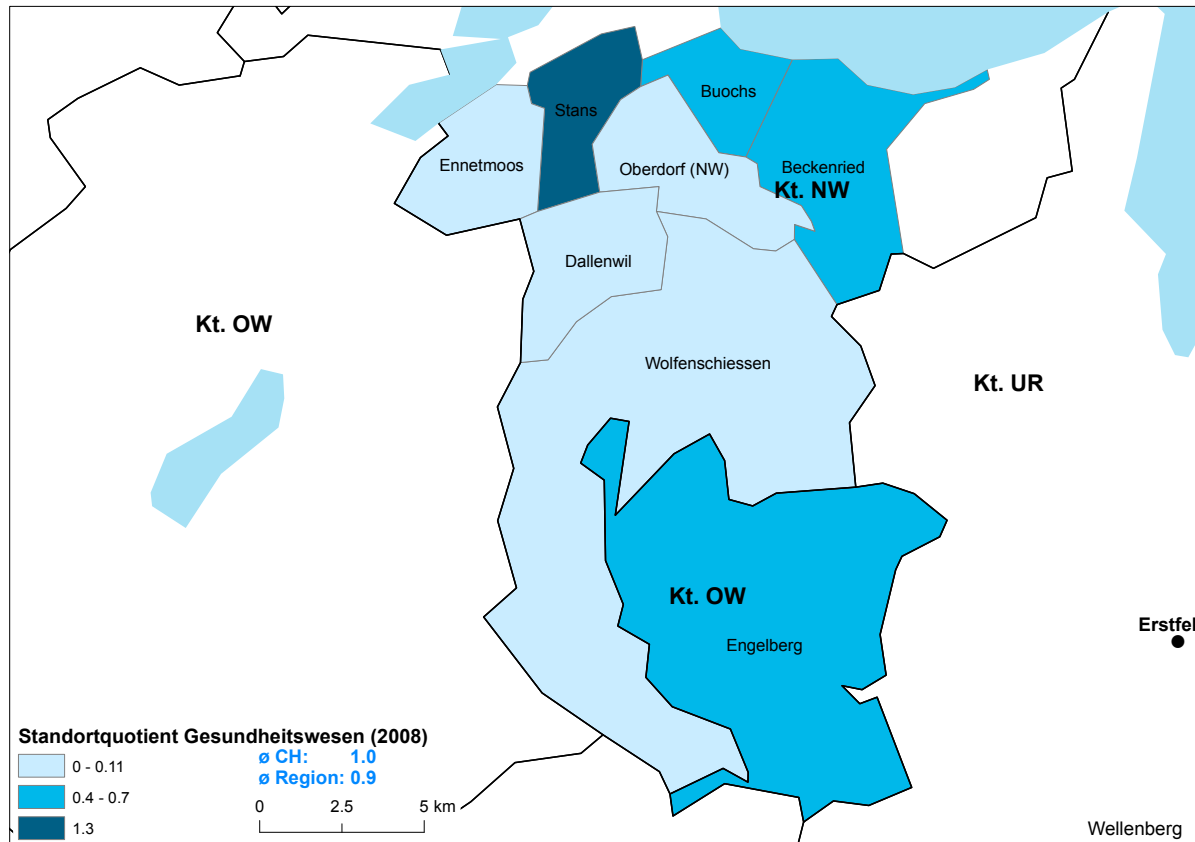


Quelle: BFS (2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Gemeinden

*Der **Standortquotient** gibt an, ob die betrachtete Branche bzw. der Wirtschaftssektor in der jeweiligen Gemeinde/Region untervertreten (< 1) oder übervertreten (> 1) ist **verglichen mit der gesamten Schweiz**. Als Grundlage dient die **Anzahl der Beschäftigten**.

Geringe Ausprägung der Branche Immobilien, Informatik, F&E

- Im Vergleich zur gesamten Schweiz (1.0) hat die Branche «Immobilien, Informatik, Forschung und Entwicklung, Dienstleistungen für Unternehmen» in der Region Wellenberg (0.6) eine unterdurchschnittliche Bedeutung.
- In keiner Gemeinde liegt der Wert über dem Schweizer Mittel.

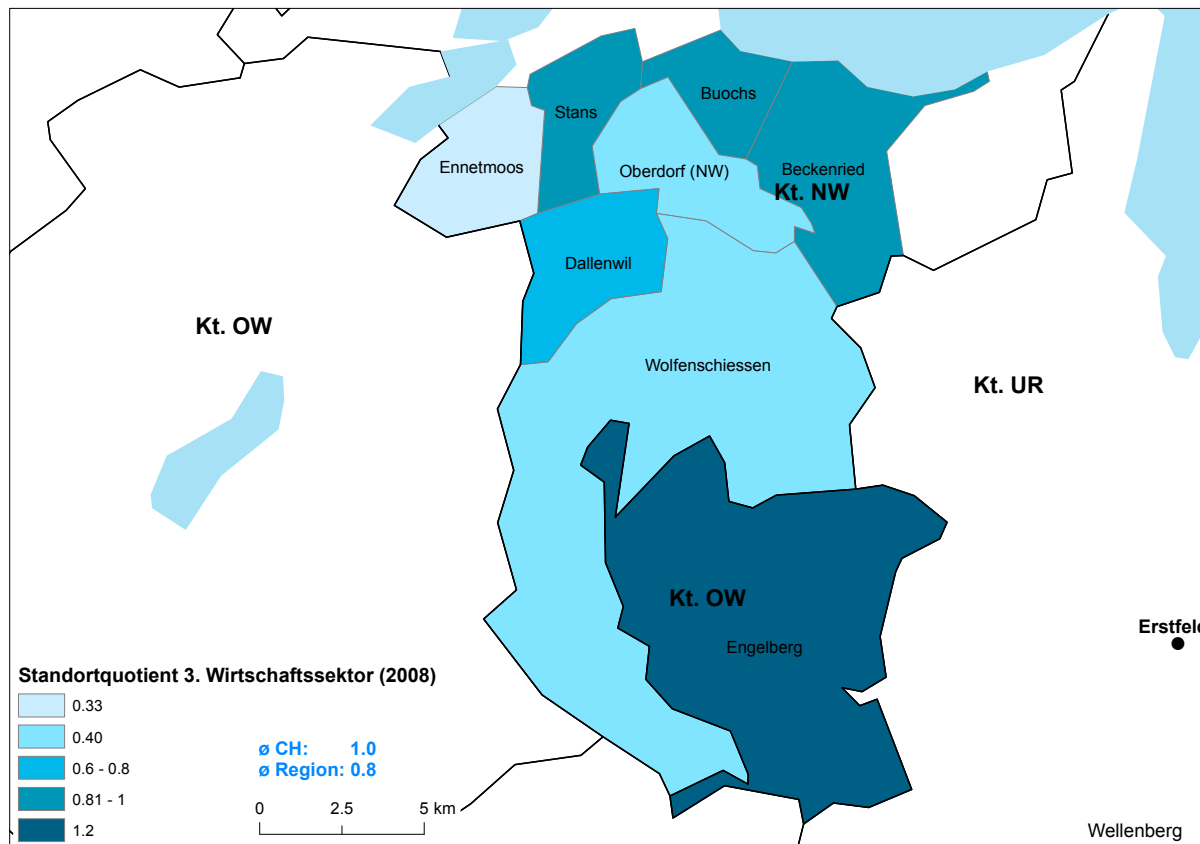


Quelle: BFS (2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Gemeinden

*Der **Standortquotient** gibt an, ob die betrachtete Branche bzw. der Wirtschaftssektor in der jeweiligen Gemeinde/Region untervertreten (< 1) oder übervertreten (> 1) ist **verglichen mit der gesamten Schweiz**. Als Grundlage dient die **Anzahl der Beschäftigten**.

Geringe Bedeutung des Gesundheitswesens

- Das Gesundheitswesen ist in der Region Wellenberg (0.9) nur leicht weniger bedeutend als in der gesamten Schweiz (1.0).
- Am höchsten ist der Wert in Stans (1.3).
- In vier Gemeinden hat das Gesundheitswesen nur eine unterdurchschnittliche Bedeutung im Vergleich zur Branche in der gesamten Schweiz: Dallenwil und Wolfenschiessen (je 0.1) sowie Ennetmoos und Oberdorf (beide weniger als 0.1).



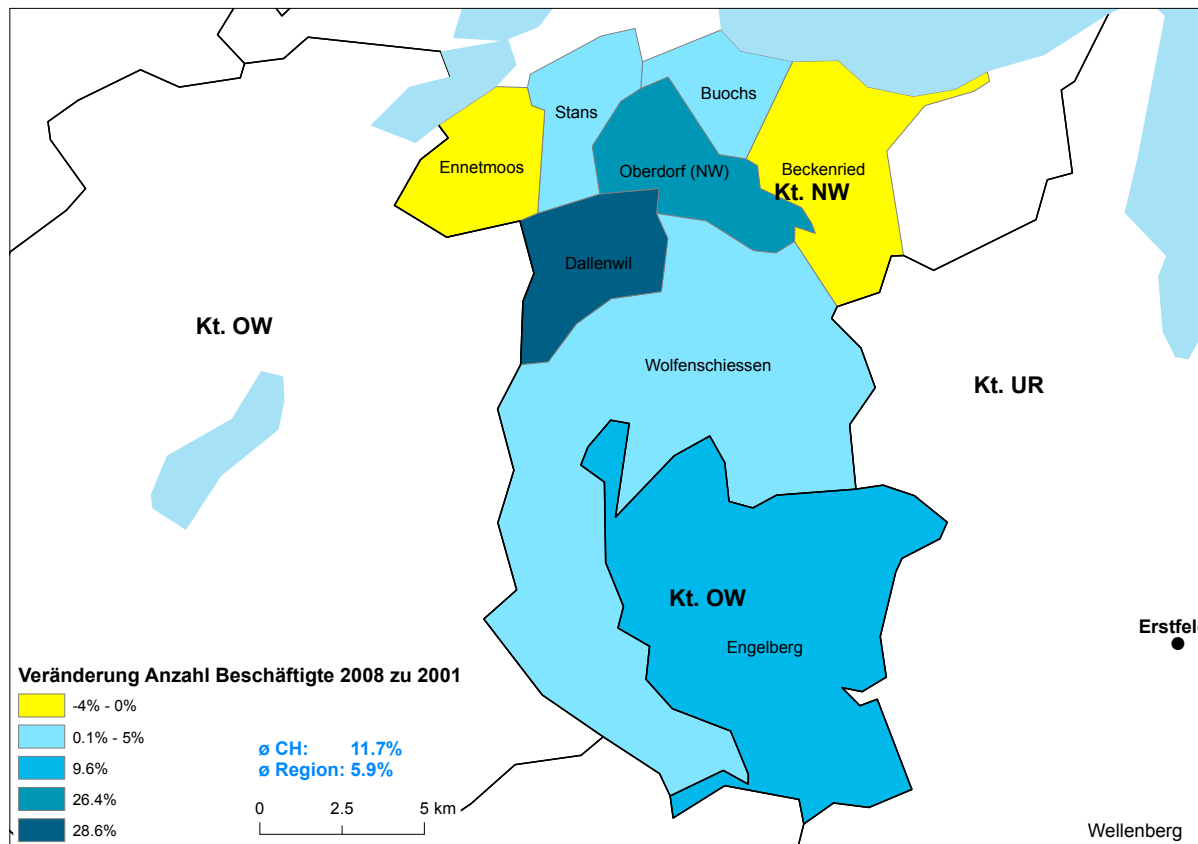
3. Wirtschaftssektor wenig ausgeprägt

- Der 3. Wirtschaftssektor ist in der Region Wellenberg (0.8) im Vergleich zur gesamten Schweiz (1.0) untervertreten.
- Lediglich der Tourismusort Engelberg liegt mit einem Wert von 1.2 über dem Schweizer Durchschnitt.

Quelle: BFS (2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Gemeinden

*Der **Standortquotient** gibt an, ob die betrachtete Branche bzw. der Wirtschaftssektor in der jeweiligen Gemeinde/Region untervertreten (< 1) oder übervertreten (> 1) ist **verglichen mit der gesamten Schweiz**. Als Grundlage dient die **Anzahl der Beschäftigten**.

Zum **3. Wirtschaftssektor** zählen sämtliche Betriebe, die **Dienstleistungen** für Unternehmen oder Einzelpersonen anbieten.

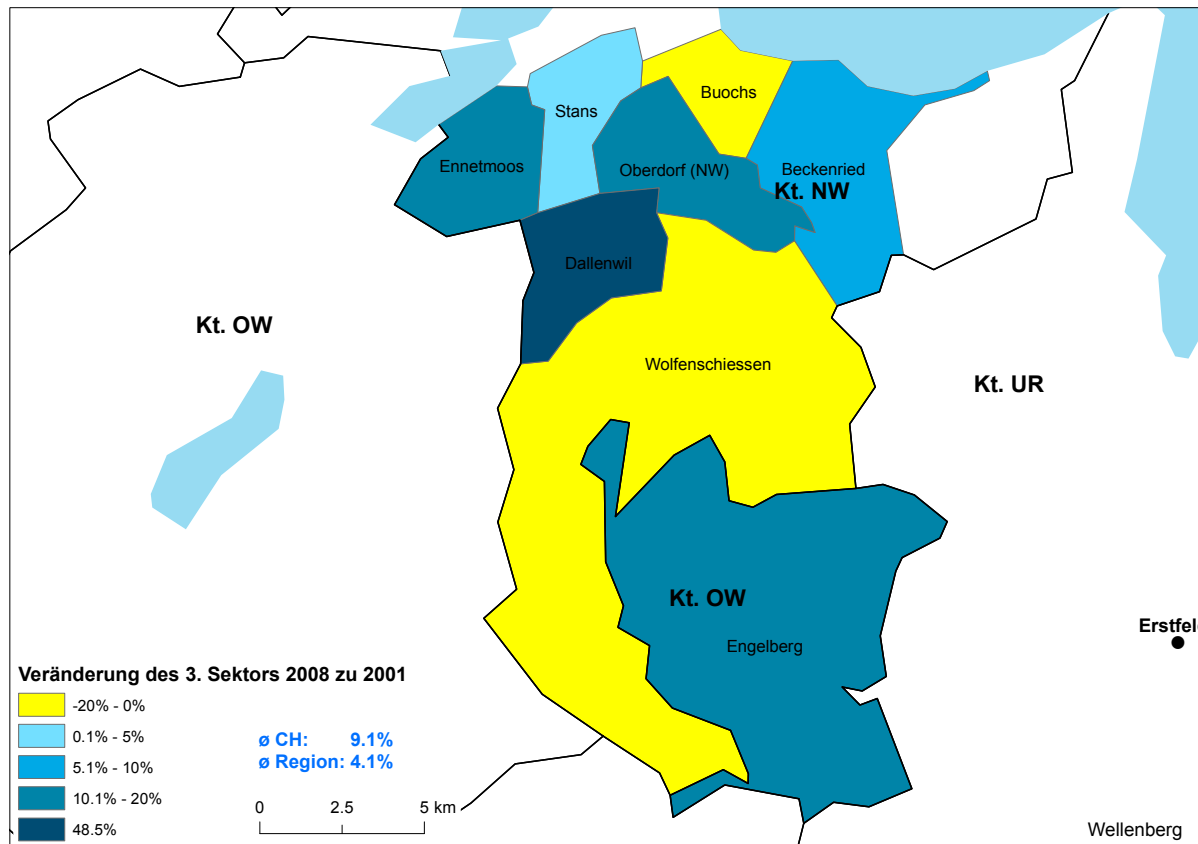


Quelle: BFS (2001, 2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Gemeinden

Beschäftigungsentwicklung leicht unterdurchschnittlich

- Insgesamt ist die Anzahl der Beschäftigten in der Region Wellenberg mit 5.9 % weniger stark gewachsen als der Schweizer Durchschnitt (11.7 %).
- Die stärksten Zunahmen verzeichnen Dallenwil (28.6 %) und Oberdorf (26.4 %).
- In den anderen Gemeinden ist kaum Dynamik bezüglich der Beschäftigtenentwicklung auszumachen.
- Beckenried (-0.4 %) und Ennetmoos (-3.6 %) haben einen Rückgang an Beschäftigten zu verzeichnen.

*Die **Anzahl Beschäftigte** wird in Anzahl Vollzeitstellen umgerechnet (= Vollzeitäquivalente).

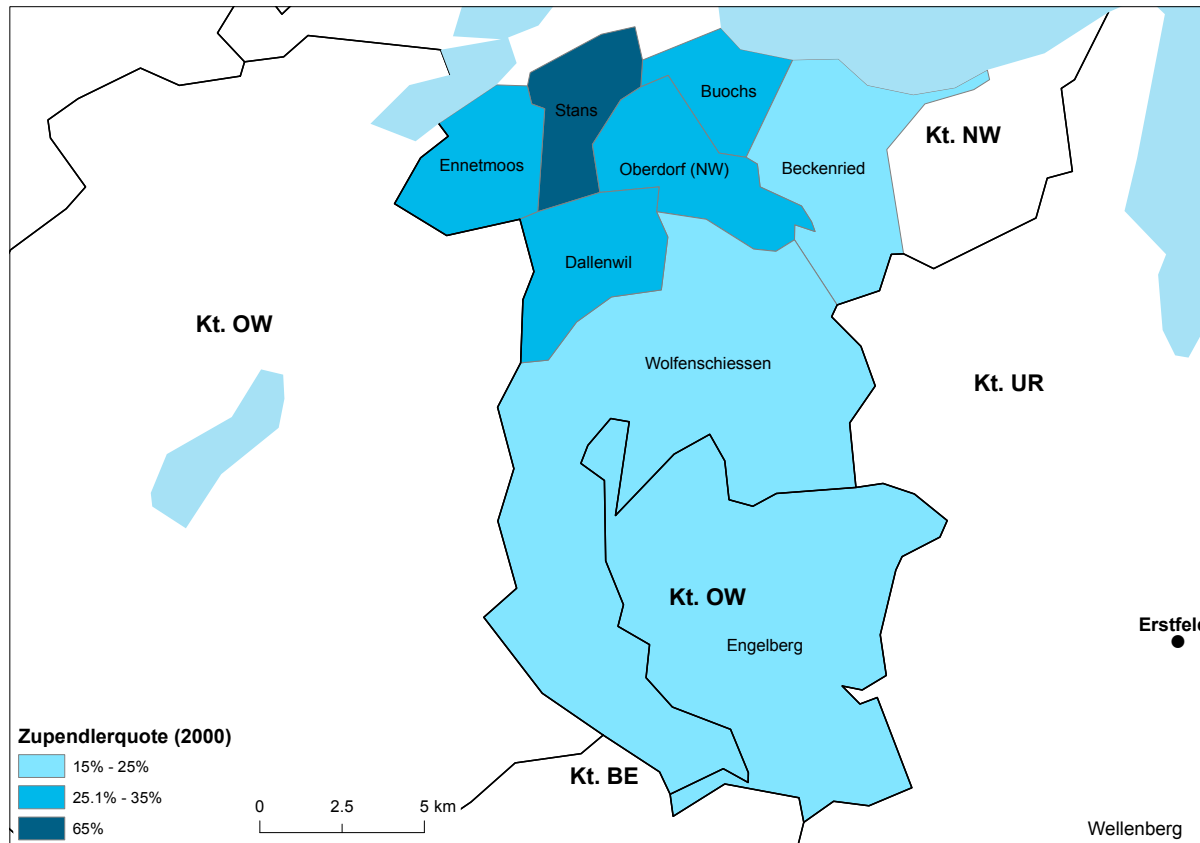


Quelle: BFS (2001, 2008): Betriebszählung, Beschäftigte nach Gemeinden

Heterogene Entwicklung im 3. Sektor

- Die Beschäftigung im 3. Sektor hat in der Region Wellenberg mit 4.1 % weniger stark zugenommen als in der gesamten Schweiz (9.1 %).
- Mit Abstand am stärksten zugenommen hat der 3. Sektor in Dallenwil (48.5 %). Oberdorf folgt mit 16.7 %.
- Einen Rückgang im 3. Sektor verzeichnen Wolfenschiessen (-20.2 %) und Buochs (-5.4 %).

*Zum **3. Wirtschaftssektor** zählen sämtliche Betriebe, die **Dienstleistungen** für Unternehmen oder Einzelpersonen anbieten.

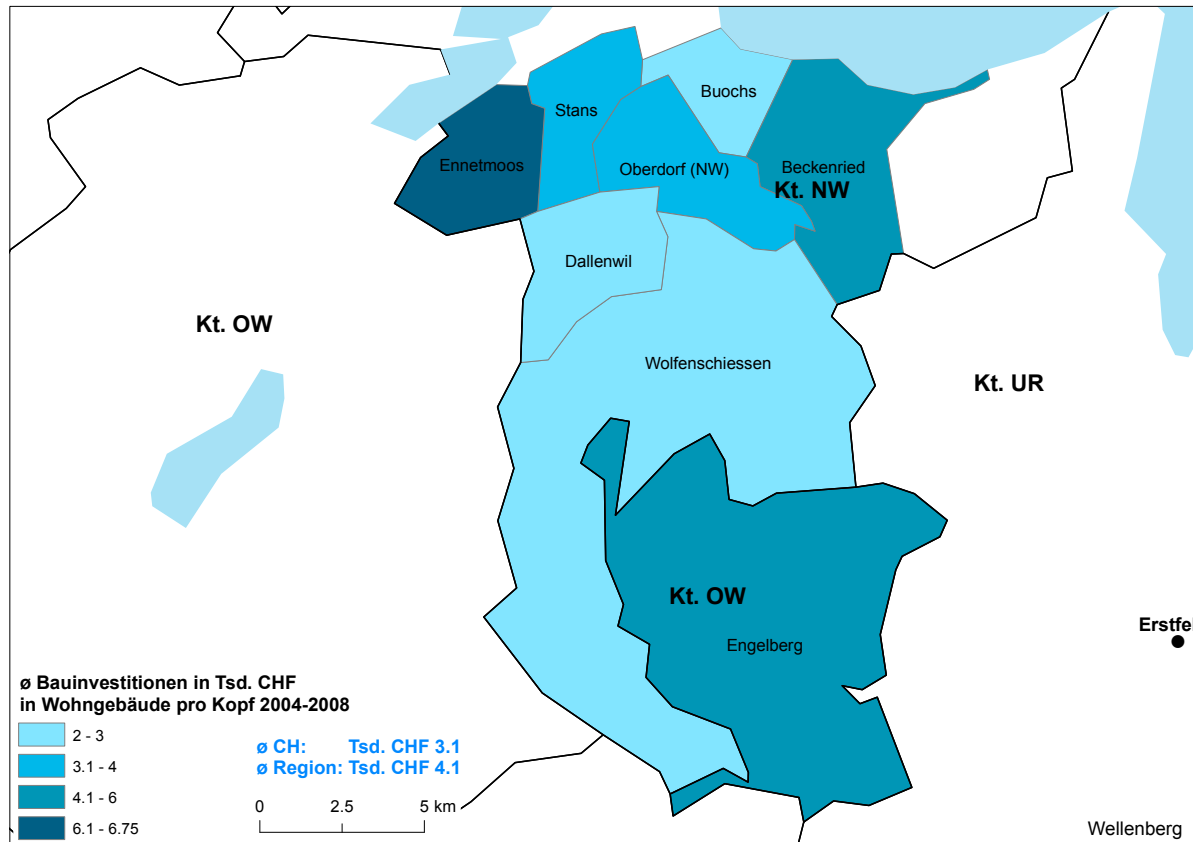


Quelle: BFS (2000): Volkszählung, Pendlerstatistiken

Zupendler/innen nur in Stans dominierend

- In der Region Wellenberg hat lediglich Stans mit 70 % eine Quote, die über 50 % liegt. Das heisst, mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen und Schüler/innen sind Zupendler/innen.
- In allen anderen Gemeinden spielen Zupendler/innen eine untergeordnete Rolle, insbesondere im Engelbergertal.

*Die **Zupendlerquote** zeigt auf, welcher Anteil der Erwerbstätigen und Schüler/innen und Studierenden **von ausserhalb an ihren Arbeitsort bzw. Studienort** in der jeweiligen Gemeinde pendeln.

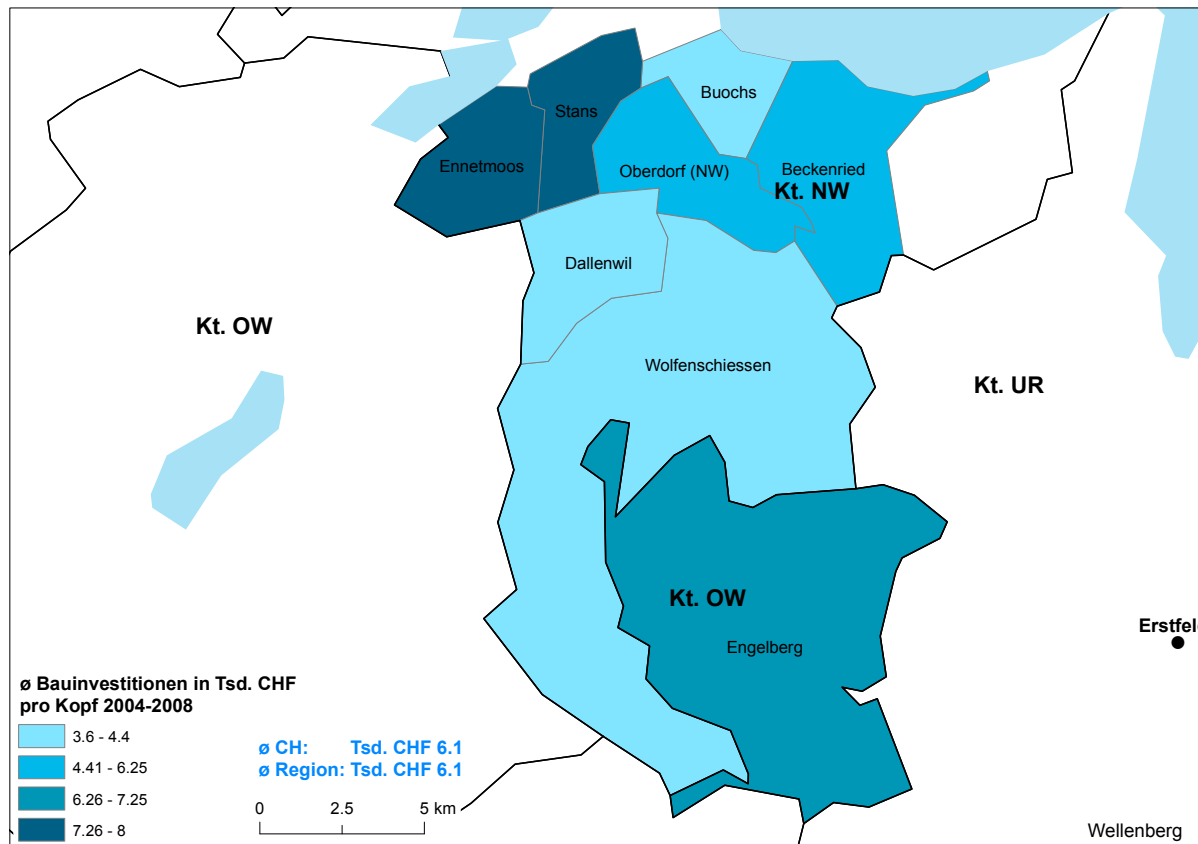


Quelle: BFS (2004, 2005, 2006, 2007, 2008): Bau- und Wohnbaustatistik

Wohnbauinvestitionen insgesamt überdurchschnittlich

- Der Mittelwert der Investitionen in Wohngebäude der Jahre 2004–2008 ist in der Region Wellenberg mit rund CHF 4'100 pro Kopf deutlich höher als der Schweizer Durchschnitt (CHF 3'088 pro Kopf).
- Die Gemeinden Ennetmoos (CHF 6'593 pro Kopf) und Engelberg (CHF 5'241 pro Kopf) verzeichnen die höchsten Investitionen in Wohngebäude.

***Bauinvestitionen** umfassen die Ausgaben für **Neubauten** und bewilligungspflichtige **Umbauten** des Hoch- und Tiefbaus, inklusive **öffentliche Unterhaltarbeiten**, die im Erhebungsjahr getätigt wurden.

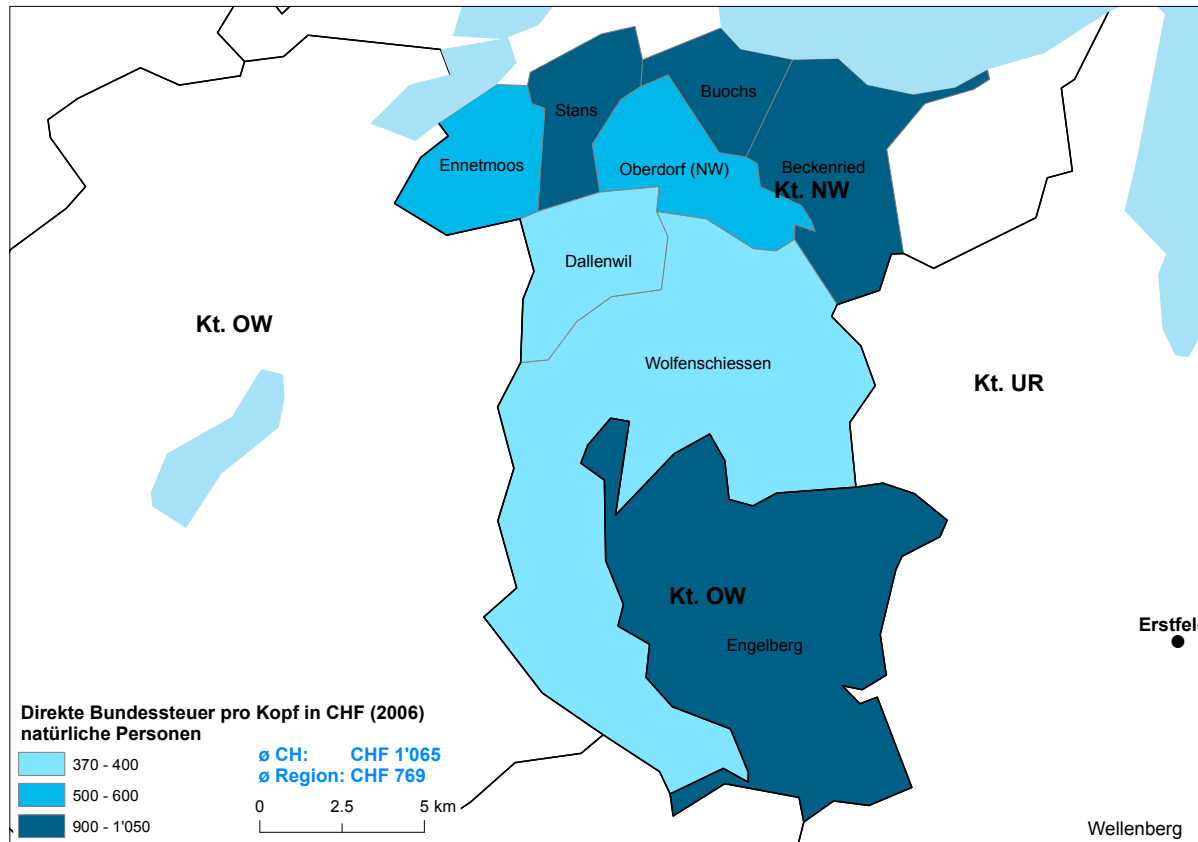


Quelle: BFS (2004, 2005, 2006, 2007, 2008): Bau- und Wohnbaustatistik

Durchschnittliche Bauinvestitionen

- Der Mittelwert der Bauinvestitionen der Jahre 2004-2008 ist in der Region Wellenberg mit CHF 6'143 pro Kopf ist fast gleich hoch wie der Schweizer Durchschnitt (CHF 6'125 pro Kopf).
- Hohe Bauinvestitionen pro Kopf werden in Stans (CHF 7'943), Ennetmoos (CHF 7'881) und Engelberg (CHF 7'232) getätigt.
- Bouchs weist mit CHF 3'632 den tiefsten Pro-Kopf-Wert auf.

***Bauinvestitionen** umfassen die Ausgaben für **Neubauten** und bewilligungspflichtige **Umbauten** des Hoch- und Tiefbaus, inklusive **öffentliche Unterhaltsarbeiten**, die im Erhebungsjahr getätigt wurden.

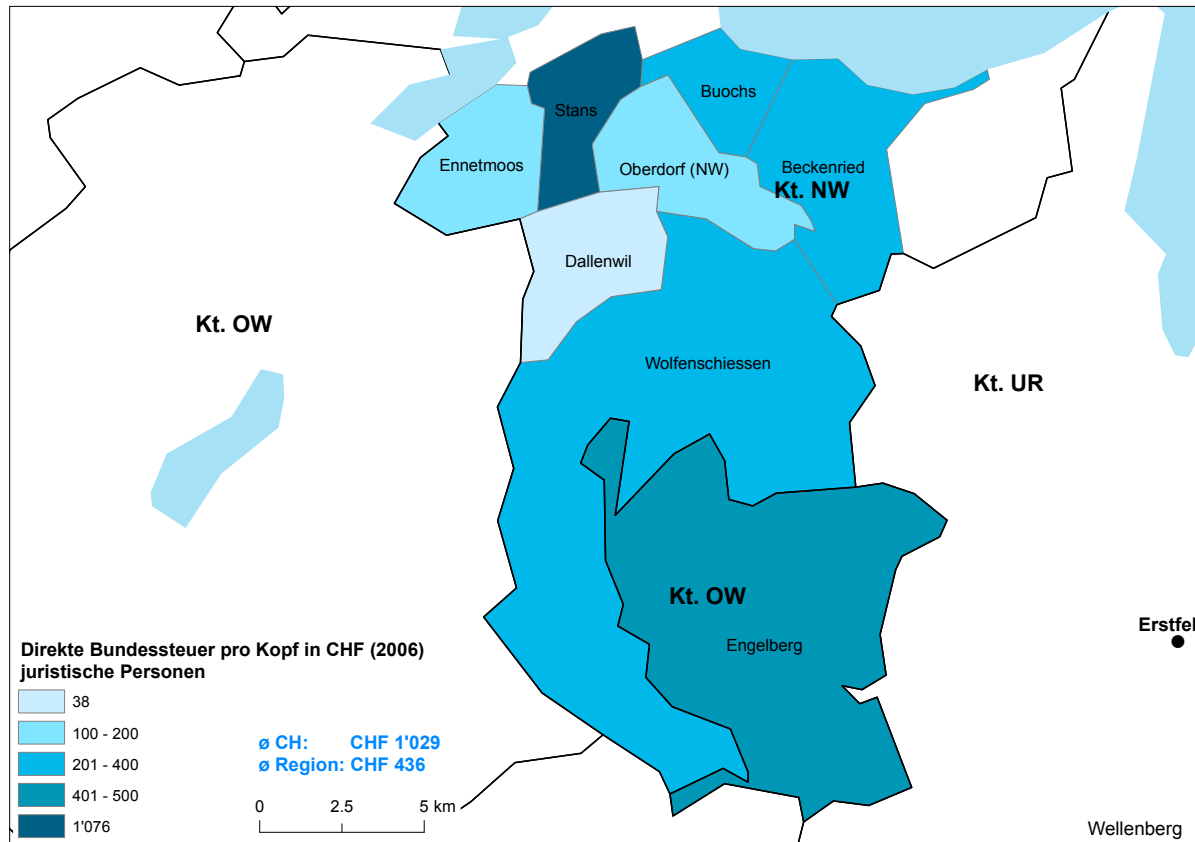


Vergleichsweise tiefe Bundessteuer für natürliche Personen

- In der Region Wellenberg (CHF 769) werden im Durchschnitt deutlich weniger Bundessteuern pro Kopf bezahlt als im Schweizer Mittel (CHF 1'065).
- Die höchsten Steuern pro Kopf weist Engelberg (CHF 1'045) auf, vor den Gemeinden Stans (CHF 1'017) und Beckenried (CHF 1'002).
- Sehr tiefe Werte verzeichnen Wolfenschiessen (CHF 371) und Dallenwil (CHF 383).

Quelle: Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV (2006): Direkte Bundessteuer natürliche Personen

*Bei der direkten Bundessteuer handelt es sich um eine von den Kantonen für den Bund erhobene Steuer, welche auf das **Einkommen der natürlichen Personen** sowie auf den **Gewinn der juristischen Personen** erhoben wird.



Sehr geringe Steuerwerte pro Kopf für juristische Personen

- Im Vergleich zum Schweizer Mittel (CHF 1'029) sind die von juristischen Personen entrichteten Steuern – umgerechnet auf die Anzahl Einwohner/innen – in der Region Wellenberg (CHF 436) rund halb so hoch.
- Lediglich Stans (1'076) weist einen Wert auf, der über dem Schweizer Mittel liegt. Den tiefsten Wert verzeichnet Dallenwil mit CHF 38 pro Kopf.

Quelle: Eidgenössische Steuerverwaltung ESTV (2006): Direkte Bundessteuer juristische Personen

*Bei der direkten Bundessteuer handelt es sich um eine von den Kantonen für den Bund erhobene Steuer, welche auf das **Einkommen der natürlichen Personen** sowie auf den **Gewinn der juristischen Personen** erhoben wird. **Juristische Personen** sind **Unternehmen, Organisationen ohne Erwerbscharakter** oder **öffentliche Verwaltungseinheiten**.

4.4 Identifikation von Gruppen für den Aufbau der regionalen Partizipation

Ein Ziel der Bestandesaufnahme der Sozialstrukturen ist es, in Ergänzung zu den erfassten organisierten Interessen (Bericht II) weitere, auch nicht-organisierte Gruppen beziehungsweise Interessen zu identifizieren. Ausgehend von den in diesem Bericht I dargestellten Indikatoren des sozioökonomischen Profils konnten folgende Gruppen identifiziert werden:

- **Bürgerlich-traditionelles Lebens- und Familienmodell** (mit Ausnahme von Engelberg in allen Gemeinden über dem Schweizer Mittel)
- **Zugehörigkeit zu einer christlichen Glaubensgemeinschaft** (in allen Gemeinden überdurchschnittlich hohe Anteile, insbesondere bei der römisch-katholischen Kirche)
- **Familien** (hoher Anteil Familienhaushalte, insbesondere in ländlichen Gemeinden)
- **Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren** (Anteil in allen Gemeinden höher als Schweizer Mittel, mit Ausnahme von Stans)
- **Landwirtschaft** (hohe Bedeutung der Landwirtschaft, insbesondere in ländlichen Gemeinden)

Anhang

Literatur

Buchli, S., Rieder, P., Kopainsky, B. (2004): Funktionale Typisierung der Schweizer Gemeinden. ETH Zürich.

Hermann, M., Heye, C., Leuthold, H. (2005): Soziokulturelle Unterschiede in der Schweiz, Vier Indizes zu räumlichen Disparitäten, 1990-2000. Neuchâtel, BFS (Hrsg.).

Statistiken

Arbeitslosenquote 2008: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). Arbeitslose und Stellensuchende.

Arealstatistik 2004, 2009: Bundesamt für Statistik (BFS).

Betriebszählung 2001, 2008: Bundesamt für Statistik (BFS).

Bevölkerungsstand 1990, 2008: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Bundestagswahlen 2009: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Durchschnittliche Haushaltsgrösse 2000: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Eidgenössische Volkszählung 2000: Wohnbevölkerung nach Altersjahr.

Eidgenössische Volkszählung 2000: diverse Daten zu Haushalt, Pendler, Ausbildung.

Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) 1990, 2009: Bundesamt für Statistik (BFS).

Statistik der Nationalratswahlen 2007: Bundesamt für Statistik (BFS).

Vier Indizes zu räumlichen Disparitäten (2000): Altersindex, Fremdsprachenindex, Individualisierungsindex, Statusindex. Bundesamt für Statistik (BFS).